

Die Dorfzeitung von Teufen

# Tüüfner Poscht

Juni 2015 | 20. Jahrgang | Nr. 5



Da geht die Poscht ab  
[www.tposcht.ch](http://www.tposcht.ch)



**Rothen-Stall erwacht aus dem Dornröschenschlaf**

Seite 5



**Interniert in Teufen – und das Glück gefunden**

Seiten 26 – 27



**Hisham Kurdi, Autohändler, ist unser Tüüfner Chopf**

Seite 29



*Frühlingsgefühle mit Döschwo und Co.* Foto: Marlis Schaeppi

A. Odenwald  
Schweizermeister seit 1860

**Gut** seit 1927  
Goldschmied und Uhrmacher

Marktgasse 7 St. Gallen Tel. 071 222 20 67  
[www.gut-goldschmied.ch](http://www.gut-goldschmied.ch)

MAGAZIN – THEMA

## Saison für Auto- und Töff-Freaks

Seiten 22 – 25

Bei **Herold Taxi**  
weiss jeder mit wem er  
fährt... **2222 777**



brillehus  diethelm

**ROCK DIE KONTAKTLINSEN!\***

**Bis am 20. Juni Gratis Kontaktlinsen testen**

\*Terminvereinbarung erwünscht

Sünd willkommen! 

**Brillehus Diethelm** Am Dorfplatz in Teufen 071 333 35 52 [www.brille.ch](http://www.brille.ch)

Parkplätze vor em Hus - Auto's willkommen!

**Tickets**  
Openair St. Gallen  
zu  
**GEWINNEN**

**Ihre Druckerei im  
Appenzeller Mittelland**  
seit über 90 Jahren



Druckerei Lutz AG • Hauptstrasse 18 • 9042 Speicher • Tel. 071 344 13 78 • [www.druckereilutz.ch](http://www.druckereilutz.ch)

**eps eco-printing-system®**  
Chemie- und VOC-frei

## IMPRESSUM

**Redaktion:** Erich Gmünder, Chefredaktor (EG),  
Postfach 255, 9053 Teufen,  
Telefon 079 311 30 26  
[erich.gmuender@tposcht.ch](mailto:erich.gmuender@tposcht.ch)  
Erika Preisig-Studach, Stellvertretung (EP)  
[erika.preisig@tposcht.ch](mailto:erika.preisig@tposcht.ch)  
Marlis Schaeppi-Luginbühl (MS)  
[marlis.schaeppli@tposcht.ch](mailto:marlis.schaeppli@tposcht.ch)  
Sepp Zurmühle (SZ)  
[sepp.zurmuehle@tposcht.ch](mailto:sepp.zurmuehle@tposcht.ch)  
Mägi Walti-Keller (MW)  
[maegi.walti@tposcht.ch](mailto:maegi.walti@tposcht.ch)  
Felice Angehrn-Tobler (FA)  
[felice.angehrn@tposcht.ch](mailto:felice.angehrn@tposcht.ch)

Alexandra Grüter-Axthammer (AG)  
[alexandra.grueter@tposcht.ch](mailto:alexandra.grueter@tposcht.ch)  
**Agenda:** Erika Preisig-Studach, Engelgasse,  
9053 Teufen, Telefon 071 333 30 84.  
[veranstaltung@tposcht.ch](mailto:veranstaltung@tposcht.ch)  
**Inserate-Annahme:** Claudia Looser-Egli,  
Steinwischlenstrasse 2, 9052 Niederteufen,  
Telefon 071 333 17 30 (Montag-Donnerstag),  
Fax 071 333 57 30, Tarif: [www.tposcht.ch/  
service/mediadaten/](http://www.tposcht.ch/service/mediadaten/), [inserate@tposcht.ch](mailto:inserate@tposcht.ch)  
**Abonnements:** Inland: Fr. 45.-; Ausland: Fr. 60.-;  
Übersee: Fr. 70.-. Bestellung an Claudia Looser  
oder via E-Mail an [abos@tposcht.ch](mailto:abos@tposcht.ch)  
«Tüüfner Poscht» im Internet: [www.tposcht.ch](http://www.tposcht.ch)

**Grafische Gestaltung, Bildbearbeitung:**  
Herbert Hauenstein, Postfach 151, 9053 Teufen  
**Druck und Ausrüstung:** Cavelti AG, Gossau  
**Redaktions- und Inserateschluss:** Ausgabe 6,  
Juli/August 2015: 15. Juni 2015.  
Erscheint monatlich (Juli/August und Dezember/Januar: Doppelnummern).  
**Auflage:** 4000 Exemplare  
Die Tüüfner Poscht ist das amtliche Publikationsorgan der Gemeinde Teufen AR.  
Eingesandte Texte oder Hinweise sind mit dem Kürzel pd. (für Pressedienst) gekennzeichnet, von Dritten zur Verfügung gestellte Fotos mit Foto: zVg.

## Veteranen ...

... das sind altgediente Soldaten, langjährige Mitarbeiter oder – so steht es im Duden – alte Automodelle, von denen hier die Rede ist. Egal, ob Franzose oder Engländer, ob Deutscher oder Amerikaner, die meisten Veteranen sind wohlgeformt und hübsch anzuschauen – natürlich nur, wenn sie von ihren Besitzern so liebevoll gepflegt werden wie in Teufen.

Es ist ein wahres Vergnügen, von den Besitzern der Veteranen die Geschichten ihrer Fahrzeugschätze zu erfahren und zu spüren, wie die Auto- und Töffreaks mit viel Liebe fürs Detail an ihren Gefährten «umä-schrübled» (S. 22–25). Auch die Veteranen des Redaktionsteams dieser Zeitung schwelgten während der Redaktionssitzung zur aktuellen Ausgabe kurzzeitig in Erinnerungen an das erste Auto ohne Heizung, aber mit viel Charme – und dem entschuldigenden Hinweis: «Aber dä Benzinverbruuch ...»

Veteranen hat auch Thomas Fuchs in der Geschichte unserer Gemeinde aufgespürt. Während der beiden Weltkriege erholten sich Kriegsgefangene in der Schweiz und auch in Teufen. Einer der internierten Soldaten in Teufen war Leutnant Ferdinand Bulle aus Berlin, der seine österreichische Verlobte 1916 in Teufen heiratete und sich hier niederliess (S. 26–27). Sicher schätzten die beiden damals schon diesen ruhigen Ort für sich

und ihre Familie, wie dies auch Hisham Kurdi, unser aktueller Tüüfner Chopf aus Beirut tut, wie er im Gespräch erzählt (S. 29).

Doch gibt es in dieser Ausgabe nicht nur nostalgische Rückblicke, sondern wir richten den Blick auch in die Zukunft, genauer ins Jahr 2017/18, wenn auch in Appenzell Ausserrhoden der Lehrplan 21 eingeführt wird. Die Meinungen darüber sind kontrovers; wie sich die Schule Teufen dazu stellt, wollte Hanspeter Spörri wissen (S. 7).

Wir wünschen Ihnen einen guten Start in den Sommer



alexandra.grueter@tposcht.ch

Alexandra Grueter

### SEITE VIER

Jo weleweg 4

### AKTUELL

Im Rothen Stall tut sich was 5

Badi-Start fiel ins Wasser 5

Der Lehrplan 21 kommt in Teufen gut an 7

Mobilitätstag verregnet, Bring-Hol-Tag verhalten 9

DOSSIER: Ein Jahr nach dem Kahlschlag im Thürer Park 10–11

Monia Walter Künzler hütet die Wanderwege 13

Teufner wehrt sich gegen Callcenter 14

Leserecho: Transparenz in Sachen Entschädigungsaffäre 15

### AMTLICH

Gemeinderatsverhandlungen 17, 19, 21

Zivilstandsnachrichten 21

Bewilligte Baugesuche 21

Handänderungen 21

### MAGAZIN

Thema: Nostalgie und Abenteuer: Tüüfner Autofreaks 22–25

Historisches: Interniert in Teufen 26–27

Tüüfner Chopf: Hisham Kurdi, Doppelbürger, Krankenpfleger, Autohändler 29

### SPEZIAL

Gewerbe und Dienstleistungen: Klinik Teufen erweitert Physiotherapie 31

Patricia Schmid eröffnet Treuhandbüro 33

Coiffeur Fredy Mosberger übergibt an seine Tochter Andrea 33

Rätsel 34

Jugend: Pausenspiele – ganz verschieden 35

Bunter Spielnachmittag 35

Schule: Circus Pipistrello 36

Tag der offenen Tür in der Sportschule 36

Von der Schule in die Berufswelt 37

Kirchen: Marianne Neff löst Heidi Holderegger ab 38

Benedikt Weibel Gast im Kanzelgespräch 39

Wir gratulieren 40–41

### SPEZIAL SPORT

Spannende Berichte aus den Sportvereinen 42–43, 45

### DORFLEBEN

Rückblick: Blick hinter Klostermauern, Muttertagsbrunch, Setzlingsbörse 47–48

Ausblick und Agenda 49–51

### DIE LETZTE

Helewie 52

## Liebe Redaktion

Auf der Internetseite der Tüüfner Poscht ([www.tposcht.ch](http://www.tposcht.ch)) habe ich kürzlich gelesen, dass der Gemeinderat-Finänzler Markus Bänziger sich politisch nach Höherem sehnt und sich für das Amt des Ausserrhoder Nationalrates bewirbt. Ich habe mir dann subito überlegt, was ich ihm – als Sohn eines lieben, ehemaligen Berufskollegen – am 18. Oktober 2015 aus Anlass seiner Wahl schreiben würde:

*Sehr geehrter Herr Nationalrat, lieber Markus, es gab seit 1848 bis heute erst 41 Appenzell Ausserrhoder Nationalräte, davon stammten nur vier aus Teufen. Drei haben im 19. Jahrhundert und einer im 20. Jahrhundert gewirkt. Du bist also der Mann des 21. Jahrhunderts, was Dich nicht hindern soll, die besten Eigenschaften Deiner Vorgänger aus Teufen zu übernehmen: Von Johann Konrad*

*Oertli (1853, 1857–1859) und von Adolf Friedrich Zürcher (1857–1875) ihre Schollennähe, ihre Verbundenheit mit dem Kanton und ihre politische Begabung, von Johannes Roth (1859–1866) seine gesellschaftlichen, staatspolitischen und juristischen Fähigkeiten und von Hans-Rudolf Früh (1975–1995) seine wirtschaftliche Cleverness und Innovationskompetenz.*

*Und wenn Du dies alles mit Deiner Finänzler-Erfahrung aus dem Gemeinderat von Teufen und deiner beruflichen Führungserfahrung als Textiler garnieren kannst, ist Dir – Du Sohn eines Pöschtlers – nicht eine Sonderbriefmarke, aber mindestens ein Abschnitt in der Teufner Geschichte sicher.*

Dein  
Pöschtlers Priisig



P.S.:

Nachsatz der Redaktion: Da diese Ausgabe schon im Druck war, als der Entscheid der Nominationsversammlung der FDP Ausserrhoden für die Kandidatur vom Oktober 2015 fiel, muss der Pöschtlers Priisig seinen Briefentwurf eventuell vernichten.

*Die Glosse:*

*Pöschtlers Priisig ist ein aufmerksamer Leser der Tüüfner Poscht. Er macht sich so seine Gedanken und teilt sie der Redaktion mit – immer mit einem Augenzwinkern.*

## Die Lösung für das Hallenbadproblem in Appenzell



*Was passiert denn mit dem alten Gebäude der Berit Klinik in Niederteufen, wenn der Betrieb nach Speicher verlegt wird? Neben dem Eingang steht, dass es da ein öffentliches Hallenbad gibt. Vielleicht könnte es nach Appenzell ausgeflogen werden. Als Übergangslösung, bis die Innerrhoder nach dem ominösen Entscheid der Landsgemeinde wissen, wie es weiter gehen soll.*

Visualisierung: Uli Schoch

## Der Rothen-Stall wird umgebaut



**Das denkmalgeschützte Gebäude gegenüber der Migros soll renoviert und umgebaut werden. Die neuen Eigentümer, Bruno Hensler und Nina Hug aus Disentis planen den Einbau von Seminarräumen sowie zusätzlichen Wohnmöglichkeiten.**

Wie die beiden Eigentümer in einem Brief an die Nachbarn mitteilen, wurden die Pläne in Zusammenarbeit mit Behörden und Denkmalpflege weiterentwickelt und gestützt darauf Mitte Mai die Baubewilligung erteilt.

Per 1. September sollen die Kellerarbeiten inklusive Bau einer Tiefgarage in Angriff genommen werden. Im Winterhalbjahr ist der Innenausbau des bestehenden Wohnteils (auf dem Bild rechts) geplant, und im Frühjahr

sind die Fassaden und Dacharbeiten daran. Die Fertigstellung ist auf Sommer 2016 vorgesehen. Umgehend sollen provisorische, substanzerhaltende Massnahmen im Bereich des Daches erfolgen. Die ehemalige Remise mit Stall und Wohntrakt wurde um 1833 erbaut und gehörte zur Villa Roth, welche anstelle der heutigen Post stand. Sie steht unter Denkmalschutz und liegt am Teufner Kulturpfad (Nr. 9).

*Mit Seminar- und Wohnräumen sowie einer Tiefgarage soll das Teufner Baudenkmal wieder belebt werden. Foto: Erich Gmünder*

### Wohnen und Begegnung

«Wir freuen uns, mit dem Rothen Stall in Teufen die Vision umzusetzen, neuzeitliches Wohnen und authentische Begegnungen in einem denkmalgeschützten Umfeld zu realisieren – zum allseitig bereichernden Wohle der Bewohnerinnen und Bewohner von Haus, Umgebung und Ortschaft.» Detaillierte Informationen über das Bauprojekt wurden für die nächste Tüfner Poscht angekündigt. EG



### Freibad wartet auf besseres Wetter

*Während 2014 Pfingsten so erfolgreich war, dass an drei Tagen die Hälfte des Jahresumsatzes realisiert werden konnte, wie Badmeister Albert Müller sich erinnert, fielen die Festtage dieses Jahr mehr oder weniger ins Wasser und die Badi blieb zu. Nach dem Start am 9. Mai, wo nur ein paar Verwegene den Sprung ins kalte Nass wagten, folgten ein paar Tage mit angenehmen Temperaturen. Foto: Erich Gmünder*

### Sommeraktion in der Badi

Als originelle Sommeraktion «Mer gönd wieder go schwimme» bieten die beiden Physiotherapeuten der Klinik Teufen, Christoph Hollenstein und Oliver Raffin, während der Monate Juli und August bei guter Witterung einmal pro Woche über Mittag die Möglichkeit zur angeleiteten Wasseraktivität an.

Anmelden können sich alle Personen, welche sich mindestens einmal pro Woche im Wasser bewegen möchten, sei es, um in der Gruppe Übungen für den ganzen Körper zu machen oder um nach Jahren der Abstinenz unter professioneller Anleitung wieder Schwimmversuche zu starten.

Physiotherapie Klinik Teufen, Tel. 071 335 60 00, [www.klinikteufen.ch](http://www.klinikteufen.ch)

**WIR SCHREINERN, PLANEN,  
DESIGNEN, VERBESSERN,  
RENOVIEREN, SÄGEN,  
SCHLEIFEN, ERNEUERN,  
HOBELN UND REPARIEREN...**



**Rothmund AG**  
Schreinerei / Innenausbau

Lütisweesstrasse 1865 | 9062 Lustmühle  
Tel. 071 333 18 53 | Fax 071 333 18 52

**IHR SCHREINER  
IM DORF**

**RECHSTEINER**  
*Innendekoration*

Polsterei  
Vorhänge  
Rollos, Plissee, Jalousien  
Betten und Bettwaren

Bühlerstr. 714  
9053 Teufen  
071 333 23 72

Leichtes Ganzjahres  
Duvet 160 x 210  
Gänsedaunen 90%  
**333.- statt 370.-**

**MALEREI  
LOOSER**

Malerei Jakob Looser  
Zeughausstrasse 3  
CH-9023 Teufen  
Tel. 071 / 333 41 04  
www.maleri-looser.ch

**Vorsicht  
frisch gestrichen!**

Kundennähe ist uns wichtig!

**kellergärten**

Gartenpflege  
Neugestaltung  
Gartenumänderung

bühler 071 793 17 54 speicher 071 344 48 80 mobile 079 207 76 57

*Sichern Sie Ihr Vermögen  
durch unsere Pflegerente!*

SwissLife

*Vereinbaren Sie einen Termin mit uns:  
Jürg Renggli, Generalagent*



Swiss Life  
Jürg Renggli  
Generalagent  
Telefon 071 250 17 67  
juerg.renggli@swisslife.ch

Wir erstellen  
für Sie eine  
individuelle  
Berechnung.

**Koller**  
ELEKTRO-ANLAGEN AG

Teufen  
Stein  
Hundwil  
071 333 29 90



**beautymedic**  
claudia bleisch

**Vertrauen Sie Ihrer Expertin**

- für
- Faltenunterspritzungen
  - Permanent-Make-up
  - Endermologie
  - Cellulitebehandlung
  - Cryolipolyse
  - Dauerhafte Haarentfernung
  - Ernährungsberatung und HCG-Diät



**SIE SIND MIR  
WICHTIG**



Beautymedic Fachpraxis für medizinische Kosmetik  
Schmiedgasse 16, 9000 St. Gallen  
Tel. 071 230 25 25, www.beautymedic.ch

**Hans Schiess**  
Bedachungen AG

9053 Teufen  
Tel. 071 333 21 22 Fax 071 333 57 22  
hansschiess@bluewin.ch

- ▲ Steil- und Flachdächer
- ▲ Fassaden
- ▲ Gerüste
- ▲ Isolationen

# Der neue Lehrplan kommt – auch in Teufen

**Interview mit Urs Schöni, Schulleiter der Sekundarschule Teufen, über den Lehrplan 21 und die Pläne für ein neues Sekschulhaus.**



Urs Schöni ist seit 2012 Schulleiter der Sekundarschule Hörli.

Foto: EG

Interview: Hanspeter Spörri \*

*Der Lehrplan 21 wird – so will es der Regierungsrat – in Appenzell Ausserrhoden auf das Schuljahr 2017/18 eingeführt. Wird er von den Lehrerinnen und Lehrern eigentlich mitgetragen?*

Er wird, soweit ich das sehe, weitgehend mitgetragen, weil er die Übergänge zwischen den einzelnen Schulstufen gut beschreibt. Einzelne Punkte werden aber auch kritisch diskutiert, was sicher richtig ist. Denn umsetzen und mit Leben füllen müssen den neuen Lehrplan die Lehrerinnen und Lehrer. Weil im neuen Lehrplan nicht mehr Lernziele beschrieben werden, sondern Kompetenzen, welche die Schülerinnen und Schüler erlangen sollen, verlangt er von den Lehrpersonen allenfalls auch eine Haltungsänderung im Unterricht. Es geht beispielsweise nicht mehr nur darum, theoretische Aufgaben mit dem Satz des Pythagoras zu lösen – diesen grundlegenden Lehrsatz der Geometrie sollte man auch im Alltag, vielleicht in einer Schreinerwerkstatt, anwenden können. Es ist also nötig, ihn wirklich zu verstehen.

*Lehrerinnen und Lehrer sollten deshalb wohl auch eine gewisse Freiheit haben, den Stoff auf ihre Weise zu vermitteln, um den unterschiedlichen Jugendlichen gerecht zu werden.*

Schon bisher drohte der Gestaltungsspielraum wegen vielfältiger und widersprüchlicher Forderungen an die Schule eng zu werden. Bei der Vielfalt an Kompetenzen, die der neue Lehrplan nun verlangt, könnte diese Freiheit weiter unter Druck kommen. Es ist deshalb unsere Aufgabe, beim Umsetzen des Lehrplans darauf zu achten, dass tatsächlich Kompetenzen vermittelt werden.

*Eine gewisse Reform-Skepsis herrscht also im Lehrerzimmer?*

Wenn in politischen Debatten unterschiedlichste und sich teilweise widersprechende Meinungen vertreten werden, dann führt das auch bei Lehrpersonen zu einer Verunsicherung. Allerdings wissen sie, dass sich die Grundwerte der Pädagogik wegen eines neuen Lehrplans nicht ändern.

Es geht darum, positiv zu wirken, nicht aufzugeben, wenn etwas Mühe bereitet, die Schülerinnen und Schüler immer wieder zu motivieren. Es geht – wie schon von Pestalozzi formuliert – um das Lehren und Lernen mit Kopf, Herz und Hand.

*Schlagzeilen der letzten Zeit lassen vermuten, dass Schülerinnen und Schüler manchmal überfordert sind. Gar von «Burnout» ist die Rede.*

Die gesellschaftlichen Entwicklungen machen auch vor der Schule nicht Halt. Wir spüren manchmal, dass Kinder unter Druck stehen. Alle Begleiter in der Erziehung sollten das Thema ansprechen können. Da hilft manchmal schon, Druck wegzunehmen. Junge Menschen brauchen Zeit für ihre Entwicklung. Diese wird den Jugendlichen kaum mehr zugestanden. Ein typisches Beispiel ist die Berufswahl. Während vor 20 Jahren der Berufswahlprozess vor allem im neunten Schuljahr stattfand, entscheiden sich die meisten Jugendlichen heute schon in der zweiten Oberstufe für ihren Weg.

*Am kooperativen Schulmodell, das in Teufen seit den 1990er-Jahren praktiziert wird, muss wohl nichts verändert werden.*

Das Modell ist in der Bevölkerung anerkannt und gut verankert. Für mich war es vor zehn Jahren ein Grund, mich in Teufen um

eine Stelle zu bewerben. Es lässt die Schulklassen, die auch etwas Geborgenheit und schulische Heimat vermitteln, als solche bestehen, ermöglicht aber zudem, dass unterschiedliche Begabungen adäquat gefördert werden, weil in einzelnen Fächern der Wechsel in Niveaugruppen mit erhöhten oder weniger hohen Anforderungen möglich ist.

*Ist dieses Modell der Grund dafür, dass es mehr Schulräume und ein neues Sekundarschulhaus braucht?*

Überhaupt nicht! Das kooperative Modell funktioniert bestens. Aber es fehlen u.a. Gruppenräume, ein Zeichnungsraum, Betreuungsräume. Mehr und mehr lernen Kinder und Jugendliche auch miteinander und voneinander. Für diese neuen Lernformen braucht es eine schulische Infrastruktur, die schnell verändert werden kann. Unter den beengten Verhältnissen, wie sie jetzt herrschen, stossen wir schnell an Grenzen.

*Ist es denn unvermeidlich, dass sich die Schule immer wieder verändert?*

Sie hat sich immer schon gewandelt. So wird heute mehr Wert auf den Dialog gelegt. Als Lehrer sage ich nicht mehr einfach, was richtig ist und was nicht. Wir unterstützen die Jugendlichen auf ihrem Weg zur eigenen Persönlichkeit. Dabei ist auch die Persönlichkeit der Lehrperson gefordert – genau wie früher!

\* Hanspeter Spörri ist freier Journalist und begleitet das Projekt Hörli im Auftrag der Gemeinde

## Unruhen in den Schulküchen

*Eine gewisse Unzufriedenheit herrscht im Bereich der Hauswirtschaft. «Unruhe in den Schulküchen», lautete ein Titel im «Tages-Anzeiger».*

Urs Schöni: Der praktische Teil im Hauswirtschaftsunterricht, das Kochen, verliert im neuen Lehrplan an Bedeutung. Im Unterricht werden dafür vermehrt wirtschaftliche Aspekte wie Budgetplanung, der Zusammenhang von Gesundheit und Essen oder das Konsumverhalten thematisiert.

Im hauswirtschaftlichen Unterricht in Teufen sind dies auch jetzt schon Themen – immer praxisorientiert im Kochen. Dass engagierte Lehrpersonen die neue Ausrichtung als Qualitätsverlust sehen, kann ich nachvollziehen. HS

# wo gömmer ane...

## Gasthaus Bären, Schlatt, Appenzell

Fam. Sonja und Walter Rechsteiner-Schenk, 9050 Appenzell,  
Tel. 071 787 14 13, Fax 071 787 49 33, E-mail: info@baeren-schlatt.ch



### Fischbuffet



An folgenden Freitag-  
abenden, **5.Juni, 12.Juni,  
19.Juni und 26.Juni 2015,**  
sind Sie zum grossen Fisch-  
buffet herzlich eingeladen.

Beginn ca. 19.00 Uhr.

Zuerst wird eine feine Fischsuppe serviert, dann kommt das grosse Buffet mit vielen verschiedenen Fischen, Vorspeisen, Salaten. Den Hauptgang wählen Sie aus zwischen See- oder Meerfisch und wird serviert.  
Zur Krönung eine feine Creme Katalane.

Pro Person CHF 54.50.

Reservationen unter Telefon 071 787 14 13.

Petri heil! Sonja und Walter Rechsteiner-Schenk

...für Strickmode mit Pfiff!

## PRESTO-LANA

Wolle - Garne - Mercerie

### 13. Juni weltweiter Tag der Handarbeit

Wir treffen uns von 10.00 bis 15.00 Uhr bei schönem Wetter vor der Migros, bei schlechtem Wetter bei Presto-Lana. An diesem Tag stricken wir für Nepal. Nach dem verheerenden Erdbeben fehlt es in Nepal an Wasser, Nahrung und Medikamenten. Was aber oft vergessen wird, ist die Kälte, der die Menschen schutzlos ausgeliefert sind.



Dagegen möchten wir etwas tun: Wir stricken Decken, Kleider, Mützen und Schals für die frierende Bevölkerung in Nepal.

**Die benötigten Garne können zu reduzierten Preisen bei uns bezogen werden. Informationen finden Sie unter [www.presto-lana.ch](http://www.presto-lana.ch) und auf Facebook.**

Wir hoffen auf viele engagierte Strickerinnen und Stricker, die uns dabei helfen, den Männern, Frauen und Kindern in Nepal ein wenig Wärme zu spenden.

Magdalena Früh-Gasser  
Tel. G.: 071 333 65 65

Alte Haslenstrasse 5  
Fax 071 333 65 66

9053 Teufen  
mfrueh@gmx.ch

## Asiatische Gesundheits- und Wellnessmassagen

bei Naphaphit Nebe, Hauptstrasse 94a, 9052 Niederteufen

### Angebote

Aroma-Basen-Oel-Ganzkörpermassage  
75.-/Stunde, 110.-/1,5 Stunde, 140.-/2 Stunden

Traditionelle Ganzkörper Thaimassage  
69.-/100.-/130.-

Fussmassage  
69.-/100.-/130.-

Einführungsrabatt: 10 Prozent bis 31.06.2015

Terminvereinbarung: 071 333 16 15 (7.30 bis 16.00 Uhr)  
unter Praxis Dr. E. Nebe

## Speiserestaurant **ILGE**



Ursula + Köbi Inauen-Koch  
Dorf 2 - 9053 Teufen

Tel. 071 333 13 60 Fax 071 333 49 29  
info@ilge-teufen.ch www.ilge-teufen.ch

Freitag, 10. Juli 2015 ab 19.00 Uhr

## Garten-Grill-Fest

„Trio Chnüsperlibuebe“

Barbetrieb

Hanspeter Kuratli & Junior  
9062 Lustmühle  
kuratli.gartenbau@gmx.ch

071 333 35 32  
078 697 94 34  
078 890 90 43



Gartenbau/Gartenpflege

Kuratli Gartenbau

Freude am Garten

CORNELIA  
moden

Wehrstrasse 12  
St.Gallen-Winkeln  
Mo - Fr 9.30 - 18.00  
Sa 9.00 - 16.00

Günstige Outlet-Mode • Laufend Reststücke aus dem Versand

**Juniaktion! Bademode 50%**



Schützte vor Regen statt vor Sonne – das Zelt mit den E-Bikes der einheimischen Händler. Fotos: Erich Gmünder



Baudirektor Jakob Brunnschweiler wagt eine Probefahrt mit dem E-Golf.

## Die Sonne und ein absolutes Highlight fehlten

**Statt Sonnenstrahlen schickte Petrus mehrheitlich Regen. Trotzdem ist der Verantwortliche, Michael Stern, mit der 2. Durchführung des Teufner Mobilitätstags zufrieden.**

Michael Stern ist Leiter der Fachstelle Energie und Entsorgung der Gemeinde Teufen. «Die Verlegung vom Zeughausplatz ins Dorf hat zur Belebung des Dorfkerns beigetragen.

Dass das Wetter nicht mitgemacht hat, darüber zu klagen hilft ja nichts.» Beim Start um 8.30 Uhr blieben die Organisatoren und Aussteller weitgehend unter sich – und hatten Zeit zum Fachsimpeln. Zum Beispiel über die nochmals breiter gewordene Palette an Elektrofahrzeugen oder die Verbesserungen bei den E-Bikes. Auch Helion Solar sowie die Appenzeller Bahnen AG – eine Pionierin in Sachen schadstoffarmer Antrieb – waren mit

einem Stand vertreten, und Mobility warb für sein ökologisches Konzept.

Erst als es gegen Mittag etwas auflockerte, kamen auch Passanten hinzu und wagten Blicke in die E-Autos oder gar eine kurze Probefahrt. Allerdings, das sagt auch Michael Stern: «Das absolute Highlight mit Wow-Charakter hat gefehlt.» Letztes Jahr hatte das US-Luxusauto Tesla die technikvernarnte Männerwelt entzückt.

Erich Gmünder



Jeannine Tanner als versierte Verkäuferin. Fotos:EG



Auch Haushaltswaren liefen gut..



Bereit für den Abtransport.

## Durchzogene Bilanz am Bring-Holttag

**Zum ersten Mal fand der Bring-Hol-Tag im Zeughaus statt. Nach einem vielversprechenden Auftakt am Freitag war die Bilanz zum Abschluss am Samstag durchzogen.**

Die Südwörscht hatten den Verkauf und die Festwirtschaft unter sich. Während die Tische im Zeughaus meistens leer waren, füllten sich hingegen die Festbänke mit den unterschiedlichsten Waren, und ein ansehn-

licher Teil konnte verkauft werden. Der Erlös wanderte in die Kasse der Guggenmusik.

Ein grosser Teil der übrig gebliebenen Waren wurde von der Stiftung Tosam abgeführt; im Brockenhaus in Degersheim erhalten sie eine letzte Chance.

Der Rest wanderte in die bereitstehenden Mulden des Entsorgungsparks Studach. Gegenüber den früheren Jahren wurden die Mulden allerdings nicht voll, was auf die Tatsache zurückgeführt werden dürfte, dass

diesmal die Entsorgung nicht gratis war. So musste bei der Anlieferung eine bescheidene Gebühr für Sperrgut entrichtet werden.

Für **Michael Stern**, Leiter Entsorgung und Energie, war klar, dass die Entrümpelungsaktion wiederholt werden soll, mit Anpassungen aufgrund der Lehren aus der ersten Durchführung im Zeughaus. Und klar ist für die Guggenmusik Südwörscht, dass sie bei einer Neuauflage gerne wieder mit im Boot wäre.

Erich Gmünder



## DOSSIER THÜRER-PARK

Mitte Mai 2014, genau vor einem Jahr, wurde der Thürerpark innert weniger Tage vollständig abgeholzt – in einer Nacht- und Nebelaktion unter Ausschluss der Öffentlichkeit.

Als der Kahlschlag publik wurde, war es zu spät: Der alte Baumbestand lag am Boden. Selten hat ein Ereignis in Teufen so aufgewühlt.

Im DOSSIER THÜRER-PARK lassen wir die Ereignisse nochmals Revue passieren und fragen nach, was von der Empörung geblieben ist.

Links: Die Villa Thürer nach dem Kahlschlag.

Archivbilder: EG

# Vor einem Jahr: Rodungs-Aktion mitten in der Brutzeit

*Als der Thürer-Park dem Erdboden gleich gemacht wurde*

Margrith Widmer

**Fassungslosigkeit, Entsetzen, Empörung und Wut hat vor einem Jahr der zwar laute, aber dennoch klammheimliche Kahlschlag des historischen Parks von Minister Arnold Roth, des Thürer-Parks, in weiten Kreisen ausgelöst.**

«Sie haben das Herz Teufens ausgerissen», sagte die frühere Präsidentin des Ausserrhoder Heimatschutzes, Rosmarie Nüesch.

Hinter der Post lag die über 14'000 Quadratmeter grosse Parkanlage des Historikers Georg Thürer (1908–2000). Rund 90, zum Teil 140 Jahre alte Prachtsbäume wurden Mitte Mai 2014 brutal gefällt und gehäckselt. Und das mitten in der Brutzeit der Vögel.

### Keinerlei Auflagen

Wer wen geprellt hat, ist bis heute unklar: «Völlig unerwartet und rein zufällig haben wir von den Rodungsabsichten vernommen», schrieben die Thürer-Erben. Sie seien mit dem radikalen Vorgehen, «das keineswegs mit unseren Vorstellungen übereinstimmt», nicht einverstanden.

Die neue Eigentümerin, die AGWAR AG, konterte, die Kaufunterlagen hätten «von Anfang an eine baldige und vollständige Rodung der Baumgruppen» vorgesehen. Die Familie

Thürer habe keinerlei Auflagen gefordert. Dass der Park kein «Wald» sei, habe sich wesentlich auf den Grundstückspreis ausgewirkt, so Peter Mettler, Verwaltungsratspräsident der Bauherrin AGWAR AG, Teufen.

Die Erbgemeinschaft Thürer hatte sich nicht die Mühe gemacht, im Kaufvertrag eine Klausel aufzunehmen, um bestockte Flächen wenigstens teilweise zu schützen. Es blieb bei Aussage gegen Aussage. Die Erben zogen sich dann aus der geplanten Neubau-Jury zurück.

### Brutal, aber nicht illegal

Die Baumfällaktion war brutal und unzeitgemäss, da die Brutsaison der Vögel voll im Gang war. Sie war indes keineswegs illegal. Denn: Mehrere Gremien hatten die Rettung des Parks verschlafen. Die Familie Thürer hatte alles unternommen, damit ihr Park nicht als Wald deklariert wurde. Das Grundstück war seit 1995 Wohnzone W2b.

Das Grundstück unterlag damals dem inzwischen von der Regierung «versenkten» Art. 56, 1 des Ausserrhoder Baugesetzes: Unbebautes Bauland sollte entschädigungslos ausgezont werden, wenn es innert zehn Jahren nicht überbaut wurde.

### Schutz verpasst

«Die Gehölze der ehemaligen Parkanlage

wurden bei der Einzonung weder als Wald noch als Feldgehölz (Schutzgegenstand nach dem Natur- und Heimatschutzgesetz) ausgenommen. Offensichtlich wurde von allen Seiten – auch von uns – der Zeitpunkt verpasst, um zumindest einen Teil der Gehölze retten zu können», räumte der Geschäftsführer von Pro Natura St.Gallen-Appenzell, Christian Meienberger, ein.

In Ausserrhoden stehen griffige Instrumente zum Baumschutz zur Verfügung; aber das ist Sache der Gemeinden. Sie müssten wertvolle Einzelbäume im Zonenplan als Schutzobjekte eintragen. Das hatte die Gemeinde Teufen unterlassen.

### Ortsbauliche Studie

Im Herbst – so hiess es im vergangenen Mai – sollte eine «grosszügige Wohnüberbauung» entstehen. Noch steht gar nichts. Im Gegenteil, inzwischen liegt eine «Ortsbauliche Studie Unteres Gremm» der Gemeinde vor. Die Nachbarn seien informiert worden, sagt Gemeindepräsident Walter Grob. Die Studie soll die Rahmenbedingungen für den Architekturwettbewerb liefern, den die Bauherrschaft AGWAR AG durchführen will.

Die AGWAR AG will die Parzellen 185 und 190 im ehemaligen Thürer-Park «möglichst schnell überbauen» – nicht mit Einfamilienhäusern, wie ein Vertreter der Bauherrschaft

an einer Orientierung der betroffenen Nachbarn versicherte. Das Grundstück liegt in der Wohnzone W2b.

### Bis 60 «Wohneinheiten»

Vorgesehen sind laut Bauherrschaft 40 bis 60 Wohneinheiten.

Die Parzellen im einstigen Thürer-Park liegen in der Ortsbildschutzzone. Ob diese abgeschafft und durch Kernzone ersetzt wird, ist noch unklar: Das hängt von Entscheid des Kantonsrats ab – und von einem allfälligen Referendum gegen das revidierte Baugesetz. Das Grundstück liegt nicht in der Kernzone. Es ist aber mit einer Quartierplanpflicht belegt.

*Asylbewerber aus Appenzell beim Aufräumen.*



### Problem Zufahrt

Laut dem behördenverbindlichen Richtplan soll die Erschliessung des Grundstücks über die Krankenhausstrasse erfolgen. Das allerdings ist kritisch. Alternativ geprüft wurden Erschliessungen von der Gremmstrasse her, bei der Telefonzentrale oder gar von einem schmalen Strässchen von der Speicherstrasse aus – oder aber über den Platz bei der Post, direkt bei der Mauer des Postplatzes, in eine Tiefgarage unter dem ehemaligen Thürer-Park. Das würde die ohnehin prekäre Situation bei der Bahnhofskreuzung noch zusätzlich verschärfen.

Die Gemeinde entschloss sich zu einem Verfahren in mehreren Schritten. In der ersten Phase wurde ein ortsbauliches Konzept in Bezug auf Siedlungsstruktur, Baukörper im Dorfgefüge, Umgang mit Freiraum, Aussenraum- und Erschliessungsvernetzung erarbeitet. Die zweite Phase beinhaltet den privaten Studienauftrag der Wohnüberbauung auf der Grundlage des ortsbaulichen Konzepts.



*Die meisten Bäume wurden geschreddert.*



*Rund 90 Bäume wurden innert weniger Tage gerodet.*

### Initiative will hässliche Bauten verhindern

Die rücksichtslose Rodung des Thürer-Parks, die Zerstörung dieser letzten Oase, hatte Folgen: Im Herbst 2014 wurde eine Initiative eingereicht, die inzwischen sistiert worden ist. Sondernutzungspläne sollen in Zukunft dem fakultativen Referendum unterstehen. Die von Rosmarie Nüesch, der früheren Frau Obmann des Ausserrhoder Heimatschutzes, lancierte Initiative verlangt: «Das Baureglement der Gemeinde Teufen wird wie folgt geändert: Art. 5 Sondernutzungspläne, Abs. 1 Sondernutzungspläne werden durch den Gemeinderat erlassen und unterstehen dem fakultativen Referendum.»

Bisher traten Sondernutzungspläne (Baulinienpläne, Quartierpläne, Gestaltungspläne) nach einem Auflage- und Einspracheverfahren und nach Annahme durch den Gemeinderat mit Genehmigung der kantonalen Baudirektion in Kraft. wm.



*Rosmarie Nüesch beim Besuch von Kulturplatz SRF in ihrem Haus. Foto: SRF*

### «Die Wut der alten Dame»

«Wir haben noch so viele schöne Dörfer bei uns im Appenzellischen. Ihnen muss man Sorge tragen», sagt Rosmarie Nüesch, pensionierte Architektin, ehemalige Kantonsrätin und frühere Präsidentin des kantonalen Heimatschutzes in einem Porträt, das die Sendung Kulturplatz von SRF der kämpferischen Teufnerin gewidmet hat.

«Mit 86 Jahren denkt sie nicht ans Aufhören und will in ihrem Dorf Teufen AR das Ortsbild vor gesichtslosen Überbauungen und dem Renditedenken der Investoren bewahren. Neues möchte sie nur im Einklang mit dem Bestehenden bauen lassen. Mit Vehemenz setzt sie sich dafür ein, dass Teufen nicht zum anonymen Vorort von Sankt Gallen wird», so SRF über Rosmarie Nüesch.

In der Sendung Kulturplatz porträtierte SRF am 8. April 2015 die zähe Teufnerin und ihren jahrelangen Kampf zur Erhaltung der gewachsenen Dorfbilder sowie ihren Zorn über den Kahlschlag des Thürer Parks, illustriert mit zahlreichen Bildern von [www.tposcht.ch](http://www.tposcht.ch). Zu Wort kommt u.a. auch der Gemeindepräsident von Teufen, Walter Grob. Red. [www.srf.ch](http://www.srf.ch) Die Wut der alten Dame



Lustmühle



Riethüsli

„Auf dem Weg von und nach der Stadt, es zwei günstige Tankstellen hat“

Tank-Karten mit Spezialrabatt oder Monatsrechnung. Auskunft Waldburger AG 071/274 30 83 info@waldburger-oel.ch

Zu vermieten:

**Ein Autoabstellplatz in Tiefgarage im Zentrum von Teufen.**

Interessenten melden sich bitte unter T 079 601 12 60

## Neue Top-EG-Gartenwohnung

zu vermieten 2½ Zimmer, 78m<sup>2</sup>, Sitzplatz 40 m<sup>2</sup>  
Steinwischlen 11, 9052 Niederteufen  
NMZ CHF 1670.--, NK CHF 120.--

**Kontakt:** LITAG St.Gallen, 071 222 68 68

## Niederteufen



### Schulhausstrasse 10

Geniale und helle 3- sowie 4- Zi.-Wohnung mit wunderschöner Aussicht auf den Säntis  
Miete Fr. 1'380.-/1'640.-

Gerne erteilen wir Ihnen weitere Auskünfte unter: 071 841 05 35 oder 079 666 46 31

Wunderschöne und einzigartige Eigentumswohnungen zu verkaufen und zu vermieten an der Schützenbergstrasse in Teufen. Besichtigung jederzeit auf Anmeldung möglich. Gerne senden wir Ihnen eine ausführliche Dokumentation zu!



DEMAR Group AG | Dorf 14 | 9053 Teufen  
071 333 14 14 | info@demar-ag.ch



## Zu verkaufen in 9053 Teufen 4 ½ Zi. – Eck-EFH

- Grosszügiges Haus mit hochwertigem Innenausbau. Moderne Küche. Kleine Anz. Mietkauf. 1 Garagenplatz.
- Land: 347m<sup>2</sup> / Preis: Fr. 680'000.-

Tel. Mo.- Sa. bis 20.00 Uhr: 071 913 36 70 [www.e-arch.ch](http://www.e-arch.ch)



## Zu verkaufen in 9053 Teufen 6 ½ Zi. – Eck-EFH

- Grosszügiges Haus mit hochwertigem Innenausbau. Moderne Küche. Beheizter Wintergarten. 3 Parkplätze + 1 Garagenplatz
- Land: 415m<sup>2</sup> / Preis: Fr. 780'000.-

Tel. Mo.- Sa. bis 20.00 Uhr: 071 913 36 70 [www.e-arch.ch](http://www.e-arch.ch)

**René Speck**  
Schreinerei



Rütiholzstrasse 26  
CH-9052 Niederteufen  
Tel. +41 71 333 11 25  
M. +41 79 261 68 48  
renespeck@gmail.com

# ARCO

**Der Schlüssel zur Sauberkeit**

Aemisegger, 9053 Teufen/9008 St.Gallen  
Tel. 071 333 26 11, wenn keine Antwort 071 244 78 60  
Fax 071 244 54 49, E-Mail: info@a-arco.ch

- ➔ Gebäudereinigung
- ➔ Schädlingsbekämpfung
- ➔ Spannteppiche-/Orientteppich-Reinigung + Reparaturen



## GARTENGESTALTUNG

GARTENUNTERHALT  
BAUMPFLEGE  
GARTENBAU

**SCHEFER STEFAN** 078 766 38 13

# Natur und Menschen etwas zurückgeben

*Monia Walter Künzler ist die neue Wanderwegbeauftragte der Gemeinde Teufen*

**Ihre Aufgabe ist es, das Wanderwegnetz von Teufen nach Bedarf immer wieder abzulaufen, auf Sicherheit zu überprüfen, kleinere Schäden selber auszubessern und grössere Fälle dem Bauamt zu melden. Monia Walter Künzler hat in der Tüüfner Poscht gelesen, dass dieses Amt frei wird, hat sich gemeldet und wurde zur Nachfolgerin von Sepp Signer gewählt.**

Kaum einen Monat nach Amtsantritt zieht die quirlige Frau eine erste Bilanz: Von 70 Kilometern Wanderwegen auf Gemeindegebiet habe sie bereits rund zwei Drittel abgeschritten. Mit dabei sind immer die Karte mit dem Wanderwegnetz – und ihr Handy, mit dem sie alles dokumentiert und ihren Chef Kurt Keller aufmerksam macht, wenn seine Mannen einen Erdrutsch beseitigen oder die Forstarbeiter eine umgestürzte Tanne entfernen müssen. Sie hat selber schon einige verfaulte Bretter ausgewechselt und Wanderwegweiser ersetzt oder Markierungen frisch gemalt. Und begeistert erzählt sie, wen sie alles trifft auf ihren Gängen: Sie hat schon Eichelhäher oder Schwarzspecht kennen gelernt, Rehe beobachtet oder Spuren vom Luchs und sogar vom Waschbären entdeckt.

## Gefühle der Dankbarkeit

Monia Walter Künzler ist 56 Jahre alt, in München aufgewachsen und lebt seit elf Jahren in der Schweiz. Vor sieben Jahren sind sie und ihr Mann nach Teufen gezügelt. In St. Gallen betreibt die gelernte Grafikdesignerin ein Atelier, wo sie als Bildhauerin und Malerin tätig ist. Warum stellt sich eine Künstlerin für diesen Job zur Verfügung? Primär aus einem Gefühl der Dankbarkeit: «In Teufen habe ich Wurzeln geschlagen, für mich ist das der schönste Platz auf dem Planeten», sagt sie ganz überzeugt. Vor allem die Natur habe ihr viel gegeben: «Sie hilft mir jeden Tag, mich zu regenerieren, und da ist es nur fair, wenn ich nun der Natur und den Menschen etwas zurückgeben darf.»

Bei ihrer Arbeit schätzt sie nicht nur,



*Monia Walter Künzler betreut für die Gemeinde das Wanderwegnetz. Foto: EG*

dass sie bei Wind und Wetter unterwegs ist: Der Höhenweg über die Eggen beispielsweise sei am Wochenende eine richtige Teufner Promenade, wo sie immer wieder tolle Leute kennenlernen dürfe.

Erich Gmünder

Monia Walter ist erreichbar über Tel. 071 222 50 88 oder via E-Mail: wanderwege-monia@hotmail.com

## Ausserrhoder Wanderwegbeauftragte in Teufen

**Einmal im Jahr treffen sich die Wanderwegbeauftragten aus allen Gemeinden, um sich auf den neusten Stand zu bringen und Erfahrungen auszutauschen.**

In zwei Gruppen aufgeteilt, erkundeten die rund 50 Teilnehmer am 9. Mai die Wanderwege durch das Dorf und begutachteten die Mar-

kierungen und Wegweiser. Angeleitet wurden sie von Andreas Brunner, Technischer Leiter des Vereins Appenzell Ausserrhoder Wanderwege (VAW) sowie Stefanus Bertsch, Geschäftsleitungsmitglied. Durchs Dorf geführt wurden sie von Ueli Anderfuhren, Leiter Tiefbauamt (unser Bild) sowie von Kurt Keller, Leiter Bauamt.

Foto: EG



## Neuer Kanal für den Katzenbach

**Mit dem Bau des Mehrfamilienhauses Hecht nördlich der Hechtmühle wird gleichzeitig auf rund 60 m Länge ein neuer Kanal für den Katzenbach erstellt.**

Der Katzenbach-Kanal kommt neben das neue Mehrfamilienhaus zu liegen. Die Bauarbeiten für den Bachkanal erfolgen im Juni und Juli 2015. Der Bau des Mehrfamilienhauses Hecht wird voraussichtlich bis Herbst 2016 dauern.

Der neue Kanal hat einen Durchmesser von 120 cm. Damit kann die Zugänglichkeit für künftige Unterhaltsarbeiten an der Bacheindolung gewährleistet werden. Gleichzeitig werden Synergien zwischen Wohnhaus-Neubau und Bachausbau genutzt. Der Bachausbau ist abgestimmt auf das Ausbauprojekt des Kantons für den Katzenbach im Abschnitt Hechtmühle bis Leuenbach und lässt Varianten für die künftige Gestaltung und Linienführung im Abschnitt unterhalb der Hechtmühle offen. Das Kantonale Tiefbauamt und die Bau AG Teufen bitten alle Anstösser um Verständnis für die notwendigen Arbeiten. Ansprechpartner ist die Bau AG Teufen. pd.

# Teufner kämpft gegen Werbeanrufe

«Stern-Missachtung» vor Kantonsgericht

Margrith Widmer

**Wer kennt sie nicht, die lästigen Anrufe: Ob «attraktive» Telefonverträge, Krankenkassenprämien oder andere Lockvögel – Konsumenten ärgern sich zunehmend über den alltäglichen Telefon-Terror. Ein Teufner hat sich vor Kantonsgericht gewehrt.**

2013 erhielt seine Frau einen Anruf der primacall AG. Der Mitarbeiter drehte ihr einen Telefentarif «prima fone 100 special CH» an. Der Ehemann erhielt die Rechnung. Umgehend teilte er der primacall mit, der Vertrag sei ungültig; er beruhe auf Irrtum.

Und er erstattete Strafanzeige wegen unlauteren Wettbewerbs: Seine Telefonnummer sei mit einem Sterneintrag versehen. Laut dem Gesetz über den unlauteren Wettbewerb muss, wer den Sterneintrag nicht beachtet, mit einer Freiheitsstrafe bis zu drei Jahren rechnen. Die Teufner Telefonnummer war von einer Berliner Firma weitergeleitet worden. Der beschuldigte Deutsche, der sich vor Gericht verantworten musste, ist Verwaltungsrat und Geschäftsführer der primacall AG: Er behauptet, der Kläger habe bei einem Wettbewerb mitgemacht, eine «Werbeeinverständnis-Erklärung» abgegeben und so auf den «Stern-Schutz» verzichtet.

Er habe immer «optins»-Bestätigungen, wonach entsprechende Werbeeinverständnis-

Erklärungen vorliegen sollen. Allerdings konnte er weder das Zertifikat noch die angeblich vom Kläger abgegebene Erklärung vorlegen. Der Kläger bestritt, eine Werbeeinverständnis-Erklärung bewusst unterschrieben zu haben.

Der Staatsanwalt forderte eine bedingte Geldstrafe von 4'200 Fr. und 800 Fr. Busse. Er ging davon aus, der Beschuldigte habe keine Vorstrafen. Das ist allerdings nicht der Fall: Die primacall wurde vom Landgericht Berlin wegen unerlaubter Telefonwerbung zu einer Busse von 50'000 Euro verdonnert. Die Firma hatte mehrfach gegen eine gerichtliche Unterlassungsverfügung verstossen.

## Trick mit Online-Gewinnspiel

Der Trick: Sie begründete ihre Anrufe mit einer angeblichen Einwilligung im Rahmen eines Online-Gewinnspiels. Vor Gericht konnte primacall nicht belegen, dass die Angerufenen an einem Gewinnspiel teilgenommen hatten. Telefonwerbung sei eine besonders schwerwiegende, massive Beeinträchtigung der Privatsphäre, fand das Gericht.

Es hätte ein Präzedenzfall werden können. Doch es kam anders: Die Einzelrichterin stellte fest, der Teufner habe wegen des Telefonanrufs geklagt und nicht wegen Datenweitergabe, deshalb fehle die Prozessvoraussetzung. Ausserdem läge die örtliche Zuständigkeit im Kanton Zürich.

Die Richterin stellte das Verfahren ein.

## So schützt man sich vor Werbeanrufen

Wer einen Sterneintrag im Telefonbuch hat, darf nicht mit Werbeanrufen belästigt werden. Das ist im Bundesgesetz gegen den unlauteren Wettbewerb festgehalten. Trotzdem erhalten Inhaber von «Stern»-Nummern oft täglich mehrere Werbeanrufe. Bei unerwünschten Werbeanrufen soll der Konsument deutlich sagen, er wolle keine solchen Anrufe, und verlangen, von der Liste gestrichen zu werden.

Hat jemand einen Sterneintrag und wird trotzdem belästigt, kann er beim Staatssekretariat für Wirtschaft SECO oder bei der Polizei Strafantrag stellen.

Comparis bietet einen Online-Service, mit dem man prüfen kann, ob man einen Sterneintrag hat. Auch Missbräuche können über diesen Service gemeldet werden. Bei Wettbewerben sollten Konsumenten sich genau überlegen, ob sie ihre Telefonnummer preisgeben wollen. Zahlreiche Firmen verwenden den erwähnten «Wettbewerb-Trick». Der Eidgenössische Datenschutz-Beauftragte bietet Musterbriefe für Begehren um Löschung der Daten. Viele Werbeanrufe erfolgen mit unterdrückten Nummern: Unterdrückte Nummern kann man sperren lassen. mw  
(Quelle: Comparis)

Die Verfahrenskosten von 1'350 Fr. werden auf die Staatskasse genommen. Der Beschuldigte erhält eine Entschädigung.

Der Teufner Kläger lässt den Fall nicht auf sich beruhen. Er plant, sich mit Interessierten zusammen zu schliessen, um unerlaubte Telefonwerbung wirksamer zu bekämpfen. (Auskunft bei der Redaktion)



## Teufen am See – wenigstens für ein paar Tage

Nach dem Unwetter vom 27. April mit Hagel und Starkregen bildeten sich da und dort kleinere und grössere Pfützen, wie hier in der Hauteten/Lustmühle.

Foto: Thomas Lüchinger

## Affären: Verwedeln oder bereinigen?

**Leserecho: Zum Editorial in der Maiausgabe der Tüfner Poscht (TP4/2015).**

Die Ähnlichkeiten zwischen der kantonalen Spitalverbands-Affäre und der gemeinderätlichen Entschädigungsaffäre in Teufen sind so frappant wie die Unterschiede bezeichnend. In beiden Fällen geht es um Geldtöpfe, in die die Beteiligten mehr oder weniger unbescheiden gegriffen haben. Im Kanton geht es um viel Geld, in Teufen um weniger. In beiden Fällen haben Aussenstehende mit Gemeinsinn und Zivilcourage die unsaubere Sache ans Licht gebracht. In beiden Fällen haben daraufhin die Spesenkassiererinnen und -kassierer wenigstens zurückerstattet, worauf sie offenbar nicht unbestrittenen Anspruch hatten. Die Bezüge des Spitalverbands-Verwaltungsrats wurden schliesslich publiziert, und jedermann konnte sich selbst ein Urteil bilden. Rücktritte waren Folge des Echos aus dem Publikum.

Anders in Teufen. Hier verstecken sich die Spesenspezialisten im Gemeinderat auch nach der Vereinbarung mit der GPK, auch nach der Wiederwahl, mit einer Ausnahme immer noch hinter dem breiten Rücken des Gemeindepräsidenten bzw. hinter der Tür des Gemeinderatssaals. Kläglich. Und unbegreiflich, dass Leute, die eine Gemeinde nach modernen Grundsätzen zu führen glauben, nicht spüren, dass sie das Kostbarste, was eine Behörde besitzen kann, verspielen, weil sie die Affäre wie in einer Bananenrepublik unter den Teppich kehren, statt sie zu bereinigen: sie verspielen das Vertrauen ihrer Wähler. Wozu soll man denn eine Behörde wählen gehen, wenn man ihren Mitgliedern nicht trauen kann?

Es geht nicht um Rücktrittsforderungen; die Wahlen sind vorbei. Wo Menschen arbeiten, passieren Fehler, auch in Behörden. Fehler lassen sich jedoch korrigieren. Aber bis jetzt überwiegt der Eindruck, dass der Gemeinderat ein weiteres Mal versucht, Unangenehmes zu verwedeln oder auszusitzen. Doch in Teufen sind Stichwörter wie Berit-Klinik, Schiessanlage, Café Spörri nicht vergessen. Jedes weckt schlechte Gefühle. Wenn dem Gemeinderat wirklich daran gelegen ist, eine weitere rufschädigende Affäre zu bereinigen, sollte er wenigstens den Mut aufbringen offenzulegen, wer mit wie viel an den 50'000 Franken beteiligt war, die in die Gemeindekasse zurückbezahlt wurden. Das

darf nicht nur die Bürgerschaft erwarten, sondern ist nichts als fair gegenüber jenen Mitgliedern des Gemeinderats, die wegen solcher Geheimniskrämerei zu Unrecht unter den Generalverdacht fallen. Beschämend wäre, wenn man den Anstoss zur Bereinigung von den neuen Mitgliedern erhoffen müsste, damit die Gerüchte ein Ende haben, Ruhe einkehren und wieder Vertrauen aufkommen kann.

Hanspeter Nef, Feld 515

## «Geballte Konzentration junger, vielversprechender Persönlichkeiten»

**Rückblick auf Volunteering Einsatz in der Sekundarschule Hörli, zu «Von der Schule in die Berufswelt», S. 35**

Als Banker im fortgeschrittenen Alter habe ich mich spontan für einen Volunteering-Einsatz zum Thema «Fit für die Wirtschaft» in meiner Wohngemeinde entschlossen. Was mit Absprachen über Vorgehen und Inhalt mit dem Klassenlehrer Tobias Buob begann, endete für mich mit äusserst positiven Erfahrungen und Eindrücken.

Nun, da stand ich am Donnerstagnachmittag vor Ostern erstmals vor der Schulklasse 2c und blickte in die Augen von 23 interessierten, erwartungsvollen Jugendlichen. Ich traute meinen Sinnen kaum, die Schüler/innen blieben konzentriert, aktiv und hielten die österliche Vorfreude erfolgreich unter Verschluss. Das versprach viel für die geplante Härteprüfung – das vorgängige Einreichen eines vollständigen Bewerbungsdossiers sowie das daraus folgende persönliche, rund viertelstündige Vorstellungsgespräch. Auge in Auge mit mir, als (fiktiver) Vertreter der Personalabteilung für die individuelle berufliche Wunsch-Arbeitsstelle der Kandidatinnen und Kandidaten.

Was aus diesen Gesprächen an Erfahrung und Erkenntnis bei mir haften bleibt, möchte ich nachfolgend beschreiben.

Sie sind nicht ausgestorben, Jugendliche, die zwar alles etwas anders sehen als Erwachsene, sich aber mit unseren Wertvorstellungen trotzdem weitgehend identifizieren können. Es gibt sie noch, diese gesunde Mischung von jungen Menschen, die trotz Überangebot an elektronischen Reizen zwischen Spiel und Kommunikation die Sprache durchaus wirksam einsetzen können. Viele haben eine verblüffende Fähigkeit, auf schwierige Fragen spontane, überzeugende Antworten

zu geben. Sie sind in der Lage, ihre Individualität dezent zu zeigen, ohne dass sich andere daran stören müssen. Vielleicht liegt es an den Schülerinnen und Schülern, der Klasse, den Lehrpersonen, den Eltern, oder an allen zusammen, dass mir bei meinem Einsatz eine gesunde Ausgewogenheit zwischen ländlicher Abschottung und städtischer Anonymität auf allen Ebenen begegnete. Ich habe eine geballte Konzentration junger, vielversprechender Persönlichkeiten erlebt, denen ich von Herzen viel Erfolg für die zukünftige Entwicklung wünsche. Wenn ich ein Mosaiksteinchen dazu beitragen durfte, freue ich mich.

Mein grosses Kompliment an die Schüler/innen der Klasse 2c, die Arbeit mit euch hat mir sehr gefallen!

Christoph Schneider, Niederteufen

### Namentlich:

**Christoph Preisig**, Sammelbühlstrasse 5a, hat am Zentrum für berufliche Weiterbildung (ZbW) erfolgreich die Weiterbildung als Eidg. Dipl. Elektroinstallateur (Meisterprüfung) abgeschlossen. Er arbeitet bei der Firma ETAVIS Grossenbacher AG in Herisau als Projektleiter und wohnt an der Sammelbühlstrasse 5a in Teufen.



### Teufner Fachgeschäft schliesst

**«Alles hat seine Zeit ...», mit diesen Worten kündigt Mode Gadez die Schliessung ihrer Modeboutique auf Ende Juni an.**

Ab sofort beginnt der Totalausverkauf. Regula Schildknecht eröffnete das Geschäft im April 2009 und führte es ab September 2013 gemeinsam mit Hermina Lendenmann. Der kleine, feine Laden mit ausgesuchter Mode und originellen Accessoires war eine Bereicherung für das Dorf und wurde, auch wegen der freundlichen, kompetenten Beratung, bald auch in der weiteren Region bekannt. EP



Ab Sept. 2015  
neu auch im  
**Speicher!**

Gerne erteilen  
wir Ihnen Auskunft  
über unser Betreuungsangebot.

071 330 02 75  
[www.kita-chinderwelt.ch](http://www.kita-chinderwelt.ch)



**KITACHinderwelt**

## TRAVENO – leichte und gesunde Beine

Müde und geschwollene Beine  
bei Flug-, Bus-, Auto- oder  
Zugreisen? **Das muss nicht sein!**

TRAVENO-Reisestumpf Aktion für Sie:  
**1 Paar TRAVENO für Fr. 29.-**  
statt Fr. 40.-



VITAL DROGERIE | Speicherstrasse 8 | 9053 Teufen  
Tel. 071 333 37 67 | Fax 071 333 49 48  
[www.vital-drogerie-schilter.ch](http://www.vital-drogerie-schilter.ch)

## FLIRT

BOUTIQUE FÜR BADEMODE

### GESCHÄFTSAUFLÖSUNG BOUTIQUE FLIRT Bademode Verkauf

jeden Freitag von 12 bis 19 Uhr  
jeden Samstag von 10 bis 15 Uhr

Boutique FLIRT  
E. Moussa  
Im Stofel 10 / Parterre  
CH-9053 Teufen  
T: 071 222 43 05, [www.boutiqueflirt.ch](http://www.boutiqueflirt.ch)



# NEIN zur neuen Erbchaftssteuer

«Die Kantone  
verlieren, der Bund  
gewinnt. Die  
finanziellen Folgen  
haben die Steuerzahler zu  
berappen. Deshalb NEIN zur  
Bundes-Erbchaftssteuer.»



**Christian Meng**  
Kantonsrat  
Vorstand HEV AR



[www.neue-erbschaftssteuer.ch](http://www.neue-erbschaftssteuer.ch)



## TUTTO MAGLIA SHOP

**Sommerausverkauf  
20% – 50% Rabatt**

Vom 24. Juni bis 11. Juli profitieren Sie  
von tollen Angeboten.

Hauptstrasse 17, 9053 Teufen  
Telefon 071 335 03 58

Öffnungszeiten  
Mittwoch – Freitag 14.00 – 18.30 Uhr  
jeden Samstag 10.00 – 15.00 Uhr



## Secondhand "Chinderladä Pomukel"

Wir nehmen gerne Ihre Kinderkleider bis Grösse 176 und saisonale Kinderartikel in  
Kommission. Bitte nur gut erhaltene und saubere Sachen bringen.

**SOMMERAUSVERKAUF VOM 15. BIS 26. JUNI 2015**  
50% auf Kleider und Schuhe, 20–30% auf Rukka (Lagerbestand im Pomukel)

Öffnungszeiten: Mo, Di, Do: 9–11 Uhr/15–17 Uhr; Mi, Fr: 9–11 Uhr

Secondhand Chinderladä Pomukel, Alte Speicherstr. 7, 9053 Teufen, [www.pumukel-teufen.ch](http://www.pumukel-teufen.ch)

# Gemeinderatsverhandlungen vom 5. Mai 2015

## Infos aus der Verwaltung

Am 30. April 2015 zählte die Einwohnerkontrolle 6'140 Einwohner/innen. Dies ist gegenüber dem Vormonat eine Zunahme von 17 Personen.



Die beiden neuen Gemeinderäte an ihrer ersten Sitzung: Roger Stutz (l.) und Martin Hofstetter.

## Konstituierung Gemeinderat

Am 12. April 2015 haben die Stimmberechtigten Roger Stutz und Martin Hofstetter als neue Mitglieder des Gemeinderates gewählt. Im Hinblick auf das neue Amtsjahr – mit Beginn am 1. Juni 2015 – und einer geordneten Amtsübergabe hat der Gemeinderat im Rahmen der Konstituierung folgende Wahlen getroffen:

## Kommissionen

Baubewilligungskommission:  
*Martin Hofstetter, Gemeinderat (neu)*  
Baukommission:  
*Susanne Lindemann-Zeller, Gemeinderätin (bisher)*  
Erteilungs-/Gantkommission:  
*Walter Grob, Gemeindepräsident (bisher)*  
Finanzkommission:  
*Markus Bänziger, Gemeinderat (bisher)*  
Kinder-/Jugendkommission:  
*Roger Stutz, Gemeinderat (neu)*  
Heimkommission:  
*Oliver Hofmann, Gemeinderat (bisher)*  
Kulturkommission:  
*Martin Ruff, Gemeinderat (bisher)*  
Kommission Betriebe:  
*Daniele Schiro, Gemeinderat (bisher)*  
Personal-/Verwaltungskommission:  
*Walter Grob, Gemeindepräsident (bisher)*  
Planungskommission:  
*Walter Grob, Gemeindepräsident (bisher)*  
Schulkommission:  
*Ursula von Burg-Hess, Gemeinderätin (bisher)*  
Umweltschutzkommission:  
*Martin Ruff, Gemeinderat (bisher)*

Die detaillierte Konstituierungsliste wird im Verzeichnis der Behörden, Kommissionen und Vereine für das Amtsjahr 2015/2016 im Verlaufe des Juni 2015 an alle Haushaltungen versandt.



Energie vom Kindergartendach. Foto: zVg.

## Photovoltaikanlage (PVA) auf Doppelkindergarten Niederteufen

Das Leitbild des Gemeinderates ist ausgerichtet auf die 2000-Watt-Gesellschaft und sieht vor, mit der Erstellung von alternativen Stromerzeugungsanlagen einen Drittel des gemeindeeigenen Strombedarfes zu decken. Folgende Anlagen konnten bisher in Betrieb genommen werden:

2011 August: *PVA Werkhof Schönenbüel, 29.89 kW/p.* 2012 Januar: *BHKW Mühltoibel, 37.00 kW el.* 2013 Dezember: *PVA Haus Unteres Gremm, 29.84 kW/p.* 2014 Mai: *PVA Abdankungshalle, 36.40 kW/p.*

Der Auftrag zur Erstellung und Umsetzung dieser Aufgabe wurde dem Hochbauamt übertragen. Für das Jahr 2015 sind im Investitionsbudget CHF 100'000.- budgetiert.

Die Prüfung der gemeindeeigenen Liegenschaften zeigt, dass ohne weitere Massnahmen nur einige wenige Objekte sofort mit einer PVA bestückt werden können.

Viele Objekte fallen aus folgenden Überlegungen vorerst weg:

- Ungünstige Ausrichtung, Form oder Grösse der Dachflächen
- Störende Dachaufbauten (Kleinflächen, Kreuzfirste, Giebel, Lukarnen etc.)
- Denkmalpflege und Schutzobjekte
- Zustand der Dachflächen (diese müssen für mind. 20 - 25 Jahre sanierungsfrei sein)

Unter Berücksichtigung obenstehender Kriterien empfiehlt sich die Eindeckung mit einer Photovoltaikanlage auf dem Objekt «Doppelkindergarten, Niederteufen». Der Kindergarten wurde 2001 gebaut und befindet sich in einem sehr guten Zustand. Der Gemeinderat hat deshalb eine Kreditfreigabe



Die konstituierende Sitzung des Gemeinderates vom 5. Mai. Fotos: Erich Gmünder

Fortsetzung auf Seite 19

*Schweizer Praxis für Ayurveda Medizin*

**AYURVEDA RHYNER**

Alte Haslenstrasse 10, 9053 Teufen

[www.ayurveda-rhyner.ch](http://www.ayurveda-rhyner.ch) • 071 245 42 42

**30 JAHRE ERFAHRUNG**

- Heilmittel
- Therapien
- Beratungen
- Ernährung
- Pulsdiagnose
- Konsultationen
- Lifestyle
- Anti Aging
- Panca Karma
- Praxiskuren
- Homekur
- Individualkur
- Fachbücher
- Yoga
- Fachkompetenz
- Fachbildung

# HEIERLI

**ZIMMEREI • BAUSCHREINEREI**  
9053 Teufen | 9055 Bühler

Tel. 071 333 30 40 | [www.heierli-zimmerei.ch](http://www.heierli-zimmerei.ch)

- Ausführung sämtlicher Zimmer- und Schreinerarbeiten
- Umbau und Neubau
- Holzelementbau
- Fassaden
- Treppen



Wärmedämmtechnik

## fahrerschule



*H.P. Schweizer*

Stofelweid 8, 9053 Teufen  
Tel. 071 333 49 93, Natel 079 698 04 14

**Verkehrskunde, Theoriekurse, Motorrad-Grundkurse**

**Wir kümmern uns um Ihre Trauerdrucksachen**  
individuell, persönlich und zuverlässig

**Telefon 071 344 13 78**  
(Notfallnummer 078 607 19 35)



Druckerei Lutz AG • Hauptstrasse 18 • 9042 Speicher • [www.druckereilutz.ch](http://www.druckereilutz.ch)

## emil ehrbar

■ Parkett ■

Emil Ehrbar AG ■ Hauptstrasse 20 ■ CH-9053 Teufen  
Telefon 071-333 18 74 ■ Natel 078-899 61 48 ■ E-Mail [info@ehrbbar-parkett.ch](mailto:info@ehrbbar-parkett.ch)

**Kostenloser Hol-/Bringservice mit Ersatzwagen**  
durch Markus Wild/Teufen



**Auto Wattwil AG**  
Ebnaterstrasse 138  
9630 Wattwil  
071 987 11 44/[www.autowattwil.ch](http://www.autowattwil.ch)




Service      Nutzfahrzeuge Service

**Bestens ausgestattet in den Sommer!**



**11.90**



**259.-**

Ab in die **LANDI** für den persönlichen Badespass...



**99.-**



**39.90**



**9.95**

**Landi SÄNTIS AG**  
Tel. 071 333 12 29  
[www.landisaentis.ch](http://www.landisaentis.ch)

# Brauquöll Appenzell

**Lassen Sie sich entführen in die Welt der Braukunst und besuchen Sie uns im schönen Appenzell.**

Mehr erfahren Sie unter [www.brauquöll.ch](http://www.brauquöll.ch)




**Für Gruppen oder Einzelbesucher.**






Fortsetzung von Seite 17

für den Neubau einer PVA auf dem Dach des Doppelkindergartens Niederteufen im Betrage von CHF 85'000.- beschlossen.

### **Baukostenabrechnung PVA Abdankungshalle**

In der Investitionsrechnung 2014 war für den Neubau einer Photovoltaikanlage ein Betrag von CHF 100'000.- vorgesehen. Mit Beschluss vom 28.10.2014 wurde vom Gemeinderat CHF 95'000.- für den Bau einer Photovoltaikanlage auf dem Dach der Abdankungshalle freigegeben.

Die Photovoltaikanlage wurde am 12. Dezember 2014 planmässig in Betrieb genommen und läuft seither einwandfrei. Der produzierte Strom wird ins Stromnetz eingespeist.

Der Kostenvoranschlag konnte eingehalten werden, die Baukosten liegen leicht unter dem freigegebenen Investitionskredit. Die Baukostenabrechnung des Hochbauamtes stimmt mit der Gemeindebuchhaltung überein und zeigt folgendes Ergebnis:  
Investitionskredit: CHF 95'000.-  
Baukosten CHF 91'541.50  
Minderkosten CHF -3'458.50, -3.64%



Das rote Schulhaus in Niederteufen. Foto: zVg.

### **Sanierung der Hauswartwohnung im roten Schulhaus Niederteufen**

Hauswart Ruedi Gerner wird im Herbst 2015 pensioniert; die Gesamtsanierung der seit 1995 bewohnten Räume war für nächstes Jahr geplant. Nach dem vorzeitigen Umzug und im Hinblick auf eine baldige Neuvermietung soll die Wohnung generalsaniert werden. Während den letzten 20 Jahren ohne Sanierungs- oder Renovationsarbeiten hat sich ein beträchtlicher Sanierungsaufwand angestaut. Die Wohnung kann im heutigen Zustand nicht mehr neu vermietet werden.

Der Gemeinderat hat die Kreditüberschreitung in der Höhe von Fr. 136'000.-

zulasten der Erfolgsrechnung 2015 genehmigt und freigegeben; davon entfallen CHF 61'600.- als werterhaltende Arbeiten und unterstehen als gebundene Kosten nicht dem fakultativen Referendum, CHF 74'400.- gelten als wertvermehrenden Anteil und liegen innerhalb der Kompetenz des Gemeinderates.

### **Freibad Teufen; Preise für Eintritt und Konsumation**

Auf Antrag des Ressorts Betriebe und Sicherheit hat der Gemeinderat an der letzten Sitzung die Eintrittspreise für das Freibad festgelegt sowie für die Konsumationen im Restaurant.

Die Preise für die Konsumationen (Essen und Getränke) werden moderat im Durchschnitt zwischen 3% und 6,5%, die Eintritts- bzw. Abonnementspreise im Durchschnitt zwischen 5 und 12% angehoben; ein Einzeleintritt für Erwachsene kostet neu CHF 6.- (bisher: CHF 5.-), eine Saisonkarte CHF 80.- (bisher: CHF 70.-). Die detaillierten Eintrittspreise für die Saison 2015 können der Homepage der Gemeinde entnommen werden ([www.teufen.ch](http://www.teufen.ch)).

### **Fahrplan 2016; Optimierung Linie 80.180 (Herisau-Stein-St.Gallen)**

Auf Dezember 2015 ergeben sich Änderungen im Fernverkehrskonzept zwischen Zürich und St.Gallen. So werden die beiden heutigen Fernverkehrszüge integral, d.h. halb-stündlich versetzt in St.Gallen (und Gossau) eintreffen resp. abfahren. Zusätzlich verkehrt ein schneller Intercity (SG ab jeweils .25) ohne Halt bis Winterthur.

Aus den obenerwähnten Gründen unterbreitet das Departement Volks- und Landwirtschaft einen überarbeiteten Vorschlag für die Postauto-Linie 80.180 (Herisau-Stein-St.Gallen). Er weist gegenüber dem heutigen Fahrplan einige Verbesserungen auf. Der Fahrplan kann vom 26. Mai bis 14. Juni 2015 auf [www.fahrplanentwurf.ch](http://www.fahrplanentwurf.ch) eingesehen werden. Allfällige Bemerkungen bzw. Vernehmlassungen dazu können der Gemeindeganzlei bis Mittwoch, 10. Juni 2015, eingereicht werden.

### **IBK-Kleinprojektfonds**

Grenzüberschreitende Begegnungsprojekte werden von der Internationalen Bodensee-Konferenz (IBK) mit bis zu EUR 2'500.- gefördert.

Die IBK legt erneut den Kleinprojektfonds zur Unterstützung von grenzüber-

schreitenden Austausch- und Begegnungsprojekten auf. Ab sofort können Projektideen eingereicht werden.

Die Unterlagen stehen unter [www.bodenseekonferenz.org](http://www.bodenseekonferenz.org) zur Verfügung. Die Eingabefrist endet am 31. Mai 2015. Das IBK-Auswahlgremium entscheidet Ende Juni über die ersten Fördermittel. Informationen über den Kleinprojektfonds gibt es im Internet unter [www.bodenseekonferenz.org/kleinprojektfonds](http://www.bodenseekonferenz.org/kleinprojektfonds).

### **Änderung in der Finanzverwaltung**

In Absprache mit dem Gemeinderat hat sich Finanzverwalter Marcel Müller entschieden, ins zweite Glied zurückzutreten. Er wird spätestens per 1. Dezember 2015 die Funktion als Sachbearbeiter Finanzen wahrnehmen.

Finanzverwalter Marcel Müller feiert im November sein 25jähriges Dienstjubiläum bei der Gemeinde Teufen. Diesen Zeitpunkt nutzt Marcel Müller, um die Leitung der Finanzverwaltung abzugeben und ins zweite Glied zurückzutreten. Die Belastung der letzten vier Jahre war überdurchschnittlich gross, insbesondere aufgrund der Einführung des neuen Rechnungsmodells HRM 2 sowie der damit verbundenen Umstellung auf den neuen Kontoplan. Gleichzeitig erfolgte die Ablösung der alten Software. Die Stelle als Leiter der Finanzverwaltung Teufen wird in den nächsten Tagen öffentlich ausgeschrieben. Die Finanzverwaltung wird in diesem Zusammenhang auf den Zeitpunkt der Neubesetzung der Leitungsposition ad interim dem Präsidenten der Finanzkommission übertragen.

Der Gemeinderat dankt Finanzverwalter Marcel Müller für seine grossen Verdienste und seinen Einsatz zu Gunsten der Gemeinde Teufen und freut sich, dass seine Erfahrung und sein Wissen der Gemeinde erhalten bleiben.

### **Der Gemeinderat hat ausserdem ...**

- dem Verein sântishop für den dritten grossen Lindy Hop-Tanzevent in Teufen an Pfingsten (22.-25. Mai 2015) einen Unterstützungsbeitrag im Betrage von CHF 2'000.- zugesichert

51892  
Werner Holderegger  
Versicherungsexperte



**Baloise Bank SoBa**

**Wir machen Sie sicherer.  
Mit unserer persönlichen  
Beratung.**

Die Basler-Sicherheitswelt verbindet klassische  
Versicherung mit intelligenter Prävention.  
Alles, was wir tun, ist auf Sicherheit ausgerichtet.  
So helfen wir, Risiken einzuschränken.

Werner Holderegger, Versicherungsexperte  
Untere Gählern 957, 9053 Teufen  
Tel. +41 58 285 13 77, Mobile +41 79 286 47 30  
werner.holderegger@baloise.ch

www.baloise.ch

**Basler  
Versicherungen**



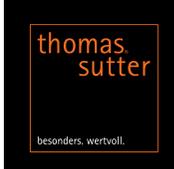
**ZUR LINDE**  
HOTEL · SPEZIALITÄTENRESTAURANT

*Gartenpark-Restaurant mit Terrasse*  
*jeden Monat neue Spezialitäten*




Fam. Hans-Jakob und Julia Lanker • 9053 Teufen  
Telefon 071 335 0 737 • Telefax 071 335 0 738  
info@hotelzurlinde.ch • www.hotelzurlinde.ch

**vorhänge ...**



...geben mit ihrem Spiel aus Licht und Schatten  
dem Raum Charakter und eine persönliche Note.  
Vorhänge aus dem hauseigenen Atelier. Von Profis,  
versteht sich.

leidenschaftlich

*Gabriela Haligot*

Hauptgasse 7, 9050 Appenzell | Alpenstrasse 5, 8640 Rapperswil | thomas.sutter.ai



**MÖCHTEN SIE WISSEN**  
...was wirklich nachhaltig schlank macht?  
...was gegen Blähungen und Bauchschmerzen hilft?  
... LASSEN SIE SICH BERATEN!

Dipl. Ernährungstherapeutin  
Rotenwies 2, 9056 Gais  
079 253 58 34, lrestle@bluewin.ch  
ernaehrungstherapie-restle.ch



**ALTESTE SCHWEIZER  
BRAUKUNST**

Seit der Gründung im Jahr 1779 ist Schützengarten  
eigenständig und bei Kunden und Konsumenten tief  
verwurzelt. Hier pflegen und leben Braumeister die  
Jahrhunderte alte Braukunst mit grosser Sorgfalt.

Die Bier-Kreationen der ältesten Brauerei der  
Schweiz werden jährlich mit der höchstmöglichen  
Auszeichnung für «beste Qualität und höchsten  
Genuss» prämiert.

**Mit einem starken Partner Ihre Anlagen optimieren.  
Gerne beraten wir Sie persönlich.**



**Johannes Holdener**  
Vorsitzender der  
Bankleitung



**Albert Sutter**  
Leiter Individual-  
kundengeschäft



**Ivo Messmer**  
Finanzberater  
Hauptsitz Appenzell



**Manuela Büchler**  
Finanzberaterin  
Geschäftsstelle Teufen



**Raiffeisenbank Appenzell**  
Hauptgasse 41, 9050 Appenzell, Telefon 071 788 80 80, www.rbappenzell.ch

**RAIFFEISEN**

## Bewilligte Baugesuche im 1. Quartal 2015

*Torsten Hausamann, Ebni 12, 9053 Teufen:* Anbau Lift an Wohnhaus, Neubau Doppelgarage, Ebni 12.

*Mattias und Sabine Jacobi, Speicherstrasse 8a, 9053 Teufen:* Erstellung einer Wärmepumpenanlage mit einer Erdsonde, Fadenrainstrasse.

*Stephanie und Paul Manser, Schleife 1042, 9053 Teufen:* Neubau Geräte- und Materialschopf, Schleife.

*Remo Ulrich, Rütihofstrasse 15a, 9052 Niederteufen:* Ausbau Dachgeschoss mit zwei neuen Dachgauben, Fassadensanierung, Schulhausstrasse 2, Niederteufen.

*APG/SGA Allgemeine Plakatgesellschaft AG, Helvetiastrasse 47, 9006 St. Gallen:* Neue Plakatstelle an Gewerbehause, Speicherstrasse 19.

*Maggie und Frank Bumann, Rothenbühlstrasse 8a, 9053 Teufen:* Erstellung Glasüberdachung mit beweglichen Lamellen, Rothenbühlstrasse 8.

*Heinz und Béatrice Sonderegger, Schulhausstrasse 14b, 9052 Niederteufen:* Erstellung einer Wärmepumpenanlage mit vier Erdsonden, Obere Schulhausstrasse, Niederteufen.

*Thomas und Jeanette Lehmann, Schützenbergstrasse 31, 9053 Teufen:* Umgestaltung bestehen-

der Garten mit Erstellung von neuen Natursteinmauern, Schützenbergstrasse 31.

*Werner Tanner, Schuhmachershaus 1161, 9062 Lustmühle:* Abbruch Wohnhausteil, Neubau Wohnhaus mit Garage - Projektänderung, Schuhmachershaus, Lustmühle.

*Philipp Dudli und Rahel Gscheider, Steinwischlenstrasse 29, 9052 Niederteufen:* Abbruch Kamin und Balkon, Fassaden- und Dachsanierung mit Dämmung und neuem Dachflächenfenster, Einbau Photovoltaikanlage, Steinwischlenstrasse 29, Niederteufen.

*Azimax AG, Speicherstrasse 60a, 9053 Teufen:* Erweiterung Laborgebäude, Abbruch/Neubau Garage, Speicherstrasse 60a.

*Manuela und Hermann Guhl, Unteres Schlatt 1045, 9053 Teufen:* Abbruch/Neubau Wohnhaus mit Stallteil, Neubau Garage, zwei Fotovoltaikanlagen und eine thermische Solaranlage, Unteres Schlatt 1045.

*ImmoInvest AG, Stocken, Postfach 16, 9053 Teufen:* Abbruch Remise, Neubau Garage mit Abstellraum, Stocken.

*Verena Graf, Hinterrain 551, 9053 Teufen:* Neubau Doppelgarage, Hinterrain.

*Imalor AG, Alte Haslenstrasse 5, 9053 Teufen:* Aufstellen einer beleuchteten Info-Tafel bei Geschäftshaus, Haslenstrasse.

*Simone und Roland Good, Krankenhausstrasse 3, 9053 Teufen:* Aufstellen einer Luft-Wasser-Wärmepumpe (Aussenaufstellung), Bächlistrasse.

*Frieda und Kurt Moesch-Graf, Buchschwendi 1085, 9053 Teufen:* Ausbau Zufahrtsstrasse und neue Umgebungsgestaltung bei Wohnhaus, Buchschwendi.

*MEDCOM AG, Ahornstrasse 16a, 9240 Uzwil:* Abbruch Wohnhaus und Lagergebäude, Wiederaufbau Wohnhaus, Speicherstrasse 7a.

*Andrej Dimic, Stofelrain 2303, 9053 Teufen:* Erhöhung der bestehenden Stützmauer, Stofelrain 2303.

*Markus Neff, Schochenhaus 801, 9062 Lustmühle:* Einbau einer Dachgaube bei Wohnhaus, Schochenhaus 801, Lustmühle.

*Nägeli AG, Holz- und Innenausbau, Zwislenstrasse 27, 9056 Gais:* Erstellung Terrasse mit Ausgang im Dachgeschoss bei Mehrfamilienhaus C, Schützenbergstrasse.

## Handänderungen im März 2015

*Bänziger Markus, 9053 Teufen AR, an Bänziger Roland, 9053 Teufen AR:* 1/2 Anteil an Grundstück Nr. 1930.3024, 705 m<sup>2</sup>, Plan Nr. 36, Feld, Wohnhaus Vers.-Nr. 520, Feld 520, Gartenanlage, Strasse. 1/2 Anteil an Grundstück Nr. 1931.3024, 245 m<sup>2</sup>, Plan Nr. 35, Feld, Strasse, Gartenanlage.

*Petersen Peter, 6045 Meggen; Petersen-Brüne Birgid, 6045 Meggen, an Scheidegger Karl, 9052 Niederteufen; Scheidegger-Dändliker Ruth, 9052 Niederteufen:* Grundstück Nr. S11194.3024, Plan Nr. 13, Untere Böhlstrasse 6, Wohnung Nr. A2 Ebene 2, 313/1000 Miteigentum an Grundstück Nr. 2066.3024.

*Stomeo-Boltshauser Luigi sel., 9053 Teufen AR, an Stomeo-Boltshauser Bettina, 9053 Teufen AR:* Grundstück Nr. 2347.3024, 450 m<sup>2</sup>, Plan Nr. 30, Bächlistrasse, Wohnhaus Vers.-Nr. 2567, Bächlistrasse 32A, Strasse, Weg, Trottoir, Gartenanlage.

*Stüssi Rosmarie, 8032 Zürich, an Ulmann René, 9052 Niederteufen:* Grundstück Nr. S10417.3024, Plan Nr. 14, Blattenstrasse 12b, Sonderrecht an 3 1/2 Zimmerwohnung im 1. Obergeschoss nordwest, 40/1000 Miteigentum an Grundstück Nr. 2147.3024.

*Ernst Scheuss, 9053 Teufen, an Florian Reiser, 9053 Teufen:* 395 m<sup>2</sup> von Grundstück Nr. 797 zu Grundstück Nr. 798.

*Giger-Biser Verena, 9053 Teufen AR, an Giger-Hauser Walter, 9053 Teufen AR:* Grundstück Nr. 1059.3024, 39283 m<sup>2</sup>, Plan Nr. 57, Schlatterlehn, Wohnhaus mit Scheune Vers.-Nr. 1132, Schlatterlehn 1132, Jauchegrube, Mistlege, Unterstand, Wiese, Weide, Gartenanlage, übrige befestigte Fläche, Strasse, geschlossener Wald, fliessendes Gewässer.

*Erbengemeinschaft Niederer-Cherpillod Mar-*

*garitha, 9052 Niederteufen, an Niederer Jörg Werner, 3380 Wangen an der Aare:* Grundstück Nr. 1357.3024, 1542 m<sup>2</sup>, Plan Nr. 13, Hauptstrasse, Wohnhaus Vers.-Nr. 1538, Hauptstrasse 85, Wiese, Weide, geschlossener Wald, übrige befestigte Fläche, fliessendes Gewässer, Gartenanlage. Grundstück Nr. 1391.3024, 1414 m<sup>2</sup>, Plan Nr. 13, Hauptstrasse, Wohnhaus Vers.-Nr. 1537, Hauptstrasse 83, Wiese, Weide, geschlossener Wald, übrige befestigte Fläche, fliessendes Gewässer, Gartenanlage.

*Tanner-Krapf Ida Erben, 9053 Teufen AR, an Mosberger Christian, 9062 Lustmühle; Tanner Mosberger Angela, 9062 Lustmühle:* Grundstück Nr. 2584.3024, 398 m<sup>2</sup>, Plan Nr. 54, Bubenrüti, Remise Vers.-Nr. 2969, Bubenrüti 2969, Wiese, Weide, Gartenanlage. Grundstück Nr. 2585.3024, 107 m<sup>2</sup>, Plan Nr. 54, Bubenrüti, Garagengebäude Vers.-Nr. 1909, Gartenanlage.

*Speck-Schneller Marie, 9062 Lustmühle, an Speck Philipp, 9062 Lustmühle:* Grundstück Nr. 1079.3024, 299 m<sup>2</sup>, Plan Nr. 44, Kühnishaushaus, Wohnhaus mit Remise Vers.-Nr. 1149, Kühnishaushaus 1149, Silo, übrige befestigte Fläche, Weg, Gartenanlage, Strasse. Grundstück Nr. 1080.3024, 148905 m<sup>2</sup>, Plan Nr. 44, Kühnishaushaus, Betriebsgebäude Vers.-Nr. 1357, Wohnhaus mit Scheune Vers.-Nr. 1150, Kühnishaushaus 1150, Stadel Vers.-Nr. 1889, Trafostation Vers.-Nr. 2746, Jauchegrube, Mistlege, Silo, Strasse, Weg, übrige befestigte Flächen, Wiese, Weide, Gartenanlage, fliessendes Gewässer, geschlossener Wald. Grundstück Nr. 1925.3024, 10441 m<sup>2</sup>, Plan Nr. 43, Hautetenstrasse, Wiese, Weide.

### Zivilstandsnachrichten

#### Geburten

Gscheider, Mattea Cara, geb. 07.05.2015 in St. Gallen, Tochter des Dudli, Philipp und der Gscheider, Rahel, wohnhaft in Niederteufen.

Alp, Kiana Anela, geb. 03.05.2015 in St. Gallen, Tochter des Alp, Gabriel und der Alp geb. Bumann, Andrea Barbara, wohnhaft in der Lustmühle.

Willener, Finn, geb. 26.04.2015 in Herisau, Sohn des Willener, Benjamin und der Willener geb. Inauen, Nadja Elsbeth, wohnhaft in Teufen.

Roskopf, Nico, geb. 17.04.2015 in St. Gallen, Sohn des Roskopf, Markus und der Roskopf geb. Looser, Anja, wohnhaft in Niederteufen.

#### Trauungen

Willener, Benjamin und Willener geb. Inauen, Nadja Elsbeth, getraut am 20.03.2015 in Teufen, wohnhaft in Teufen.

Bänziger, Valentino Sandro und Bänziger geb. Führer, Sandra, getraut am 01.05.2015 in Maienfeld, wohnhaft in Teufen.

Kast, Ralph und Kast geb. Dobler, Jasmine, getraut am 17.04.2015 in Teufen, wohnhaft in Teufen.

#### Todesfälle

Neff geb. Geisser, Rita Rosa, geb. 1941, gest. am 29.04.2015 in St. Gallen, wohnhaft gewesen in Niederteufen.

# Nostalgie, Abenteuer, Freiheit und viel Liebe für die Details

Der Frühling ist da – Zeit, die Wanderschuhe oder das Velo hervorzunehmen. Manche Teufner freuen sich aber ganz besonders: Endlich können sie ihre sorgsam gehegten und gepflegten Zwei- oder Vierräder wieder ausfahren. Auf diesen Seiten stellen sie ihre Lieblingsstücke vor und erzählen über ihr leidenschaftliches Verhältnis zu heissen Motoren und glänzendem Chromstahl.



Mit Originalteilen restauriert – dieser Heck steht nun zum Verkauf. Fotos: AG

## Markus und Ursula Neff und ihr Renault 4 CV «Heck»

Alexandra Grüter-Axthammer

**Markus und Ursula Neff sind begeisterte «Heckfahrer» und das bereits seit vierundzwanzig Jahren. Genauso lange sind sie auch im «Renault Heck Club Swiss».**

Der «Heck» sei kein Prestigeauto – er ist schlicht und klein – das gefällt den Neffs. Und so sind auch im Heck Club Leute, die es langsam und gemütlich mögen. Parkiert wird während den Ausflügen mit dem Club nach Farben sortiert und auch die Fahrkolonne soll hübsch aussehen.

Mit einem Verbrauch von 5–6 Litern auf 100 km ist der Oldtimer sparsam unterwegs. In den 27-Litertank kommt ausser dem Bleifreibenzin noch ein Bleiersatz.

Markus Neff weiss einiges über den viertürigen «Heck». Gebaut wurde der Wagen von 1947–1961 und gilt als der französische Volkswagen. Nach dem Zweiten Weltkrieg sei dies ein erschwingliches Auto gewesen. So konnte das Auto 1958 für den Preis von 5'450 Franken gekauft werden. Die Geschichte fasziniert, und wer sich das schmucke Auto genauer ansieht, begreift schnell, der Charme liegt in der Einfachheit. «Es ist alles mechanisch, ohne Elektronik. Ist die Batterie mal leer – kein Problem – mit der Handkurbel kann der Motor gestartet werden», erklärt Markus Neff.

«Alti Chärrä» habe er schon immer gemocht, erzählt Markus Neff. Bereits in seinen ganz jungen Jahren kaufte er einen alten VW-Bus. Als Werklehrer hatte er damals noch keine dauerhafte Anstellung in einer Schule,

so war sein alter VW-Bus eine fahrende Werkstatt, und er gondelte damit zwischen den verschiedenen Schulen umher. Mit einigen Pfadikollegen bereiste er jeweils während den Schulferien verschiedene Städte wie etwa Paris, Barcelona, Wien und London.

Der pensionierte Werklehrer kaufte den Renault 4 CV vor 24 Jahren und restaurierte ihn. Auch für seine Frau fanden sie damals einen Heck, reparierten ihn und erneuerten mit viel Liebe fürs Detail die Polster und kleinere und grössere Abnutzungen. Nun ist auch das zweite Schmuckstück fertig, aber Ursula Neff fährt lieber mit ihrem Mann mit. Mit zwei Autos hintereinander nach Montreux, wohin die nächste Reise mit dem «Heck Club» ansteht, das mag sie nicht. Da könne man ja gar nicht miteinander «schwätze», sagt sie. So steht der zweite «Heck» zum Verkauf.



## Benjamin Gossweiler und seine Liebe zu Motoren

**Mit Puch, Vespa, Lambretta & Co. aufgewachsen**

Marlis Schaeppi

**Schon lange träumte Benjamin Gossweiler von einem schönen, alten englischen MINI, musste aber aus finanziellen Gründen noch zuwarten. Es muss ein langes, genussvolles Abenteuer sein, ein Oldtimer-Fahrzeug zu suchen, zu finden, zu kaufen und zu restaurieren, spürt man beim Zuhören.**

Eine «Trouvaille» und ein technischer Leckerbissen ist seine Moto-Guzzi «Lodola» (= Lerche), 175 ccm Sport, Baujahr 1956.

Viel Freude macht auch seine Honda 4-Zylinder, 350 ccm, Baujahr 1977, die man an ihrem unnachahmlichen Sound erkennt.

Benjamin Gossweiler ist zusammen mit drei Geschwistern in Niederteufen aufgewachsen. Da sich seine Eltern für alte Fahrzeuge aller Art begeistern, ist er mit dem Reparieren und Aufrüsten von Mofas und



Benjamin Gossweiler und Mitfahrer im Morris Minor Convertible 1967. Fotos: MS



Motorrädern wie Puch, Sachs, Velosolex, Vespa und Lambretta sowie Rapid-Mähern und einem Traktor gross geworden.

### Ein Familienhobby

Kaum 18 Jahre alt, erhielt er eine Vespa, um rascher als mit dem Mofa an seine Lehrstelle in Altstätten zu fahren. Die RS absolvierte er als Fahrer eines LEO-Kampfpanzers. Hier wuchs sein Interesse an Technik und technischen Lösungsmöglichkeiten.

Den ersehnten Oldtimer MINI konnte er im Herbst 2000 erwerben. Der MINI ist sein «Familienauto», das an seiner Hochzeit gefahren wurde. Mittlerweile ist Benjamin glücklicher Vater von Rahel und froh, dass seine Frau Josy auch Freude an Oldtimerfahrzeugen hat. Ihr gehört ein viertüriger Austin 1300, Baujahr 1974, den sie regelmässig fährt. Benjamin Gossweiler ist Mitglied im Swiss Morris Minor Club (SMMC). Pro Jahr organisiert dieser Club zwei bis drei Ausfahrten. Da auch seine Eltern Freude an Oldtimern der Marken Morris und Citroën 2CV haben, besammeln sich Freunde und Bekannte jeweils mit ihren Oldtimern bei ihnen zu Hause in Niederteufen. Vor ein paar Jahren besuchten sie mit ihren Oldtimern sogar ihre Morris-Freunde in Dänemark, wo ein europäisches Morris-Treffen stattfand.

Services und Reparaturen erledigt Benjamin an allen Fahrzeugen selber. Die vergleichsweise einfache Technik erlaubt dies. Er ist gelernter Ofenbauer und Plattenleger und arbeitet als Steinmetz. Moderne Autos und Motorräder sind derart mit Elektronik vollgestopft, dass ohne Spezialisten heute nichts mehr geht. Die kalte Jahreszeit verbringen seine Oldtimer im Winterschlaf. Damit ist jetzt Schluss. Die Sonne und angenehme Temperaturen laden zu Ausfahrten ein, eine herrliche Zeit!



Oben: Evi Gossweiler liebt ihren 2 CV Charleston 1981. Links: Benjamin Gossweiler poliert seine Honda 4-Zylinder, 350 ccm, 1977.

## Peter Fontana und seine US-Klassiker

**«Hot Rods» – der Lifestyle der 40er-Jahre**

Félice Angehrn

**Begonnen hatte alles mit Peter Fontanas Vater, der sich schon früh für alte Autos interessierte. Den Virus gab er seinem Sohn weiter, als dieser mit 24 Jahren einen 73er Alfa Spider erstand.**



Vorkriegs-Oldtimer Baujahr 1932. Fotos: FA

Vom Alfa Spider musste er sich später schweren Herzens wieder trennen, als sein Erstgeborener auf die Welt kam.

Wieder etwas später ergab sich eine gute Gelegenheit, einen 69er Chevrolet Camaro als Familienkutsche zu ergattern. Weitere Automobile kamen dazu, die er direkt aus Amerika importierte.

In der geräumigen, stimmigen Garage in Niederteufen, mit Ersatzteilen, Werkzeugen, alten Fotos, Plakaten und sogar zwei alten, funktionstüchtigen US-Kühlschränken ausgestattet, warten zwei Vorkriegs-Oldtimer auf den nächsten «Raid» (Ausflug). Es sind zwei «Hot-Rods», Roadster der Marke Ford mit Jahrgang 1929 und 1932. Hot-Rods sind speziell modifizierte, meist US-amerikanische Automobile aus den 20er- bis 40er-Jahren.

Das eine Prachtstück von Peter Fontana ist ein Ford Modell B «Highboy», Baujahr 1932 in originalem Zustand. Das andere ist ein Ford Modell A mit Jahrgang 1929. Dieses Fahrzeug wurde, ganz im Sinn der aufgehängten Blechtafel «Life begins at 200 mph», modifiziert. Beide Oldtimer haben V8-Motoren, der Inbegriff für amerikanische Automobile.

Autofreak Fontana kommt ins Schwärmen, wenn er von seinen Oldtimern erzählt.

Fortsetzung auf Seite 24

Fortsetzung von Seite 23

«Ich schräuble gerne an ihnen herum, pflege und hege sie. Das ist ein Ausgleich zu meinem Beruf. Falls ich Hilfe brauche, kann ich auf Unterstützung in der Ostschweiz bis zu meinen Hot-Rod-Freunden in Amerika zählen.»

Mit diesen fährt er auch immer wieder quer durch Amerika zu den Speed Races auf den Bonneville Salt Flats – Rennstrecken auf einer Salzwüste im US-Bundesstaat Utah.

Kein Wunder, ist die ganze Familie vom Autovirus infiziert. «Am liebsten machen wir Ausflüge durchs Appenzellerland, an den Bodensee ins Thurgi oder ins nahe gelegene Toggenburg. Ich bin ganz klar ein Driver und kein Sammler», meint Peter Fontana.

Seine Frau Karin und die beiden Söhne teilen die Leidenschaft und fahren sehr gerne selbst mit dem einen oder anderen Klassiker – so geht die Geschichte weiter ...



Peter Fontana mit seinen Söhnen Dario (links) und Sergio.

## Paul Preisig sammelt alte Lastwagen

### Die Berna-«Lady», ein Nachkriegsmodell

Mägi Walti

**Dass der Berna-Kipper nach Teufen kam, ist einem Platzproblem des früheren Besitzers, einem Westschweizer Weinbauern, zu verdanken. Er verschenkte den alten Lastwagen an Paul Preisig, den Teufner Bauunternehmer.**

Der Oldtimer entging damit einem weniger hehren Schicksal: Er sollte ausgeschlachtet werden: Motor und Kabine waren für einen Traktor vorgesehen, der hintere Teil als Anhänger.

Der Berna-Kipper, Typ 2U, Jahrgang 1945, mit 3,5 t Nutzlast wurde am 1.7.45 im Kanton Waadt in Verkehr gesetzt und war mit «Ronchi SA, Gland» beschriftet. Wie Paul Preisig erzählt, wurden solche Fahrzeuge zum Beispiel in Kieswerken noch viele Jahre einge-

setzt. Dort spielte es keine Rolle mehr, in was für einem schlechten Zustand sie waren.

In der Firma Preisig wurde die Restaurierung des alten Nutzlasters an die Hand genommen. Die Führerkabine wurde entsprechend dem ursprünglichen Zustand wieder komplett mit Holz ausgekleidet. Im Armaturenbrett war sogar eine Original Omega-Uhr eingebaut, die wieder läuft.

Die Richtungszeiger wurden natürlich mechanisch betätigt und funktionieren noch, wobei aus Sicherheitsgründen heute zusätzlich elektrische Blinker vorgeschrieben sind.

Paul Preisig ist es sogar gelungen, einen Fahrzeugausweis, datiert vom 1.7.1945 vom Strassenverkehrsamt in Trogen zu erhalten.

Erstaunlicherweise genügte zu jener Zeit ein 70 PS-Motor, um ein beladenes Nutzfahrzeug dieser Grösse fahrtüchtig zu machen. Der starke Motor stammte damals schon von Saurer Arbon, und er läuft auch heute noch bestens.

Paul Preisig besitzt von allen bekannten Schweizer Lastwagen-Marken ein Exemplar: FBW, Berna, Saurer und Mowag.

Was ihn an diesen alten Fahrzeugen fasziniert, ist die wärschafte, qualitativ hochstehende Mechanik. Die nostalgischen Formen erinnern ihn an die gemütlichen alten Zeiten. Stolz erwähnt Paul Preisig, dass die Anlasser auch nach 70 Jahren tadellos starten, was man sich bei heutigen Autos eigentlich kaum vorstellen kann.



Paul Preisig sammelt alte Lastwagen – hier mit dem alten Berna-Kipper. Fotos: MW



Vier beste Freunde mit ihrer Leidenschaft, dem Motorrad. Mägi und Georg Schmidt mit der BMW RT 1200 RT und Micheline und Kurt Schicho mit der Honda Goldwing 1500 (von links). Foto: EP

## Auf dem Töff mit Schmidts und Schichos

### Motorradfahren – ein Erlebnis für alle Sinne

Erika Preisig

Die beiden Ehepaare Micheline und Kurt Schicho und Mägi und Georg Schmidt kennen sich schon lange, aber eine richtige Freundschaft entwickelte sich erst dank der Motorräder, welche die Männer hegten und pflegten.

Zu dieser Leidenschaft hinzu kam das Engagement von Micheline und Georg im Vorstand der TCS-Sektion Appenzell Ausserrho-

den. Georg, als technischer Betreuer der Sektion, leitete jeden Frühling ein Fahrtraining für Töfffahrer. Daraus erwuchs das Projekt einer mehrtägigen Gruppenreise für die Mitglieder.

Mit grossem Erfolg, denn im September braust bereits zum 17. Mal eine Formation von 10–15 Motorrädern los, diesmal an den Achensee, und alle geniessen die immer picobello von Micheline organisierte Reise.

Kurt ist der Chef und Anführer der Gruppe. Er ist hart in Sachen Fahrdisziplin und bestimmt das Tempo. Schmidts mit den gelben

Helmen bilden das Schlusslicht. «Ausser einem kleinen Sturz ist bis heute kein einziger Unfall passiert», freuen sie sich. «Wir sind Genussfahrer und keine Lenkstangen-Beisser.»

Und weil die Organisatoren nichts dem Zufall überlassen wollen, wird jede Tour rekonstruiert. «Das ist jeweils besonders schön», schwärmt Mägi, «wir sind einfach ein gutes Team und harmonieren bestens.» Grund genug für die vier Freunde, zusammen auch grössere Reisen zu unternehmen. Ganz besonders schwärmen sie von Irland, sie waren in den USA, und immer wieder zieht es sie an den Ossiachersee (Kärnten), der Heimat von Kurt.

Stundenlang könnten sie erzählen von ihren Erlebnissen. Vom Passo Manghen im Trentino, der zu den anspruchsvollsten und reizvollsten Motorrad-Routen gehört, die sie kennen. Oder wie sie einmal in ein sintflutartiges Gewitter gerieten und zusätzlich von einem vorbeifahrenden Laster total bespritzt wurden. Ja, auch das gehört zum Töfffahren.

«Dafür», sagt Micheline, «erlebt man das Schöne viel unmittelbarer als hinter den Scheiben des Autos. Man ist sozusagen live dabei, schmeckt am morgen den Duft vom Brot aus der Bäckerei, und das frischgemähte Gras zieht einem in die Nase.»

«Auch wenn es abgedroschen klingt, aber dieses Gefühl von grosser Freiheit, das macht die ganze Faszination des Motorsports aus», sagt Georg. Die vier sind sich bewusst, dass auch diese Erlebnisse einst ein Ende nehmen werden und geniessen die Kurven, die Schönheiten am Strassenrand und ihre Freundschaft umso mehr.

### Ein Offroad-Veteran auf der Spiessenrütli

Ein Stück Schweizer Traktoren-Geschichte wird von Christian Hartmann hoch über Niederteufen gefahren. Es ist ein 40-jähriger Schilter UT 5000, gebaut 1975 von der damaligen Maschinenfabrik Schilter & Co in Stans (NW) und von dort in die ganze Welt exportiert.

UT steht für Universal Traktor. Für die damalige Zeit war die Vierradlenkung mit Vierradantrieb und vier gleich grossen Rädern eine grosse Innovation im Traktorenbau. Mit 50 PS Leistung ist er aus heutiger Sicht schwach motorisiert.

Wie lange der geländegängige Oldtimer die Wiesen der Spiessenrütli noch befahren wird, ist leider ungewiss. «Gelenkbeschwerden und

andere gesundheitliche Probleme» zwingen ihn vermutlich in nächster Zeit in den Ruhestand. Die Hoffnung bleibt, dass sich vielleicht dann ein Oldtimerfan für ihn interessiert ...

Sepp Zurmühle

Christian Hartmann fährt einen der ersten Schilter Allrad – Vorder- und Hinterachse können separat gelenkt werden. Foto: SZ



# Mitten im Krieg heiratete 1916 ein deutscher Kriegsgefangener in Teufen

Das Kurhaus Bad Sonder war vom Mai 1916 bis im Spätherbst 1918 Aufenthaltsort für deutsche Kriegsversehrte

Thomas Fuchs \*

**Während des Ersten Weltkrieges, in den Jahren 1916 bis 1918, weilten insgesamt 67'726 kurbedürftige Kriegsgefangene und Zivilinternierte in der Schweiz – 64 davon auch in Teufen. Diese stiessen hier auf ganz unterschiedliche Behandlung.**



Bis zu 33'770 Männer gleichzeitig waren in Schweizer Hotels und Kurhäusern untergebracht. Diese Art der Hospitalisierung und Internierung im neutralen Staat bedeutete ein Novum in der Kriegsgeschichte. Sie gehörte zu den wichtigen humanitären Aktionen der «Friedensinsel Schweiz».

Zu den ersten Internierten, die in die Ostschweiz kamen, gehörte Leutnant Ferdinand Bulle (1886 – 1943) aus Berlin. Er bewahrte bis zum Tod einen kostbaren Wecker – er musste nur alle zwei Wochen einmal aufgezogen werden – und eine marmorne Standuhr auf, welche er von Frau Minister Roth in Teufen als Hochzeitsgeschenk erhalten hatte. Mitten im «Grossen Krieg» konnte der deutsche Leutnant 1916 in Teufen seine Verlobte aus Österreich heiraten, was aus heutiger Sicht erstaunen mag.

## Ankunft der ersten Gruppe

Die ersten deutschen Kriegsversehrten aus Gefangenenlagern in Frankreich kamen am 2. Mai 1916 in die Ostschweiz. Von Lyon kommend trafen sie nach einer langen Eisenbahnfahrt um 9 Uhr am Bahnhof St. Gallen ein, wo sie von einer grossen Menschenmenge begrüsst wurden. Im geschmückten Saal der alten Post erhielten sie einen Imbiss. 70 Männer kamen danach ins Kurhaus Oberwaid in St. Gallen, 55 nach Teufen ins Bad Sonder.

Letztere wurden bei der Ankunft am Bahnhof Teufen erneut «mit Blumen völlig überschüttet» und mit Liebesgaben beschenkt. Im Bad Sonder schliesslich wurde «den Kriegern und Zivilinternierten, die übrigens einen guten Eindruck machten, dank der hochherzigen Spenden von Frau Minister Roth und anderer Edelgesinnter, wiederum ein warmer Empfang zuteil. Sie mussten sich hierauf einer gründlichen Reinigung unterziehen und wurden mit frischer Wäsche versehen.» – so der Berichterstatter der Lokalzeitung «Säntis». Zur Beruhigung der Einheimischen fügte er an, dass die neuen Uniformen für die ausländischen Soldaten und die Kurkosten (6 Franken pro Tag für Offiziere, 4 Fr. für Soldaten) vom Heimatstaat bezahlt würden.

Schon bald herrschte «emsiges Treiben» im Bad Sonder, «da wird Wäsche gewaschen, Wäsche getrocknet usw.» Nach wenigen Tagen rief der Platzarzt «wegen allzustarker Belästigung der deutschen Krieger» zur Besonnenheit auf. «Besuche ohne Erlaubnis und Massenbesuche überhaupt sind streng verboten. Insbesondere ist das Zustecken von Esswaren usw. an den einzelnen Mann verboten. Wer den Internierten seine Sympathie durch Zuweisung von Liebesgaben bezeugen will, wird ersucht, solche dem Damenkomitee (Sammelstelle Frl. Augusta Zürcher, Dorf) zu überweisen. Das Damenkomitee ist jederzeit sehr dankbar für Beiträge in Bar, ferner für Leibwäsche, Seife, Gesellschaftsspiele, Schreibmaterial, Ansichtspostkarten, Zigarren, Tabak, Obst, Chokolade usw. Über den Empfang und die Verwendung von Liebesgaben wird genau Buch geführt und für gerechte Verteilung gesorgt.» An den Eingängen zum Bad Sonder wurden entsprechende Tafeln angebracht. Den Wirten wurde die Weisung des

Armeearztes in Erinnerung gebracht, die für eine übermässige Abgabe von alkoholischen Getränken an Internierte eine Schliessung der betreffenden Gaststube vorsah.

## Das Lager im Bad Sonder

Sobald einige Männer soweit erholt waren, dass sie leichtere Arbeiten ausführen konnten, sah man sich nach geeigneten Beschäftigungen um. Eine Teufner Delegation besuchte im Juni 1916 in Brunnen den Einführungskurs für die Herstellung von Hausschuhen und gab das Erlernte im September an Kameraden in anderen Orten der Region weiter. Bis Ende Februar 1917 stellten in Teufen 14 Männer rund 800 Paar Pantoffeln her. Im Verlauf dieses Jahres verlagerte sich die Tätigkeit auf landwirtschaftliche Arbeiten. Die Internierten halfen den Einheimischen und bestellten selber einen 1505 m<sup>2</sup> grossen Pflanzgarten. Vom Spätherbst 1917 bis im Sommer des Folgejahres betrieben sie die Korbflechterei. Viele arbeiteten im Winter 1917/18 zudem «für ihren späteren Beruf, hauptsächlich geistig, wobei die Bücherzentrale in Bern tatkräftige Unterstützung» bot. Es gab auch Kurse in Deutsch, Englisch, Bürgerkunde und Stenografie.

Im Herbst 1916 umfasste die Kolonie im Bad Sonder 23 Militär- und 6 Zivilinternierte. Nach der Ankunft einer zweiten Gruppe am



15. Dezember («Sie sahen durchwegs bleich und kränklich aus.») registrierte man 53 Militär- und 11 Zivilpersonen. Im Spätherbst 1918 kehrten die verbliebenen nach Deutschland zurück. Nicht mehr erleben durfte dies ein 36-Jähriger, der am 2. September 1918 im Kantonsspital St.Gallen seinem schweren Leiden erlag. Zurück blieb kurze Zeit ein westfälischer Infanterist, der eine Haftstrafe wegen Körperverletzung absass.

### Unliebsame Begegnung

Im August 1916 war der eingangs erwähnte Leutnant Ferdinand Bulle in einen unangenehmen Zwischenfall mit zwei Schweizer Soldaten verwickelt. Die beiden waren am Entlassungstag ihrer Einheit stark betrunken zu Fuss auf dem Heimweg von St.Gallen nach Teufen. Bulle überholte sie, worauf einer der Schweizer rief: «Lueg, da vorne isch so ne sauchoge Schwob, den wollen wir lehren zu salutieren». Er rannte dem Deutschen nach, beschimpfte ihn, packte ihn am Rock, drückte ihn ans Strassengeländer und bedrohte ihn mit der Faust. Bulle versuchte zu beschwichtigen. Er konnte sich ins Restaurant Lustmühle retten und die Polizei anrufen. Der Schweizer belästigte ihn weiter. Am anderen Tag meldete dieser den Vorfall seinem Kompaniekommandanten und versuchte, sich bei Bulle persönlich zu entschuldigen. Er fand diesen aber nicht. Das Divisionsgericht verurteilte die zwei Teufner Soldaten zu drei Monaten respektive drei Wochen Gefängnis.

Bulle selber hatte ein Studium in Philosophie und Pädagogik abgeschlossen und war anfangs August 1914 voller Begeiste-



3 Bad Sander. Die Feldgrauen helfen bei der Pflanzung

rung eingerückt. Nach dem Durchmarsch durch Belgien hatte er am 8. September mit seiner Truppe ein erstes Gefecht (Schlacht am Ourcq) zu bestehen. Er wurde durch Artilleriefeuer schwer verwundet. Nach einem Aufenthalt im Krankenhaus in Rouen wurde er am 9. November 1914 in das Kriegsgefangenen-Offizierslager im Château de Fougères in der Bretagne verlegt. Seine Beinverletzung heilte sehr schlecht, er sehnte sich zurück an die Front. Später bekam er eine septische Rippenfellentzündung, aus der sich eine Tuberkulose entwickelte. Er befand sich unter den ersten Schwerkranken und -verletzten, die 1916 in der Schweiz interniert wurden.

#### Quellen:

*Appenzeller Zeitung 1916–1918; Bulle, Rosvitha: Vaters Leben zusammengestellt aus Briefen, unveröffentlichtes Typoskript. Halstenbek 1999; Sântis 1916–1918; Deutsche Interniertenzeitung 1917/18; Staatsarchiv Appenzell Ausserrhoden, Regierungsratsakten.*

1 Briefumschläge aus Hamburg und Ohrdruf (Thüringen), adressiert an den Zivilinternierten Hans Baehr (geb. 1891) im Bad Sonder, August bis Oktober 1916. Den Kaufmann Baehr hatten die Franzosen am 2. September 1914 auf einem Schiff im Kanal arretiert. (Ortsgeschichtliche Sammlung Teufen)

2 Ankunft am Bahnhof Teufen, 2. Mai 1916. (Staatsarchiv Appenzell Ausserrhoden)

3 Internierte aus dem Bad Sonder bei der Heuernte, 1917. (aus: Reichel, Otto: Die deutschen Kriegsgäste der Schweiz. München 1917)

4 Das Hochzeitspaar Ferdinand Bulle und Mathilde Schuppli auf der Gartenterrasse von Frau Minister Roth (rechts neben der Braut) auf dem Büel in Teufen, Sommer 1916. (Klaus Bulle, Teltow)

### \* Ausstellung im Museum Herisau



Der Historiker Thomas Fuchs ist Leiter der Ortsgeschichtlichen Sammlung Teufen sowie Leiter des Museums Herisau. Dort ist diesen Sommer mehr zu erfahren über Leutnant

Ferdinand Bulle und die Internierten im Appenzellerland, in der Ausstellung «Bourbakis, Deutsche, Polen, Briten – Kriegsinternierte im Appenzellerland 1871–1945», vom 12. Juni bis 27. Dezember 2015. Öffnungszeiten Mi–So 13–17 Uhr, für Gruppen auch sonst auf Anfrage. [www.museumherisau.ch](http://www.museumherisau.ch)



4

Das Elektrizitätswerk verlangt,  
Ihre Installation sei zu kontrollieren.  
**Wir machen das!**




**ELEKTRO-CONTROL SCHMID GMBH**  
Gebhard Krauss | Telefon 071 242 66 66  
www.schmidcontrol.ch | info@schmidcontrol.ch

**carrosseriehaefliger**  
www.carrosseriehaefliger.ch



carrosserie haefliger AG | Wism 24 | CH-9042 Spiezchen | Tel.: +41 (0)71 344 24 48 | Fax: +41 (0)71 344 26 26

**artho  
boden  
ideen**



**Persönlich**  
burgstrasse 47 · st. gallen  
www.artho-bodenideen.ch

**Hirnen APPENZELL**

**Tel. 071 787 14 38**  
www.autoreisen-hirn.ch

**FERIEN & REISEN 2015**

01.07	3 Tage	Schwarzwald-Elsass «Ihringen am Kaiserstuhl»
30.07	4 Tage	Bergfahrt ins Berneroberrland «Adelboden»
05.08	5 Tage	Unbekanntes Deutschland «Thüringer Wald»
06.09	5 Tage	Ferien am Millstättersee mit Ausflügen
27.09	6 Tage	Kultur und Geschichte im Thüringer Wald
10.10	2 Tage	Saisonabschlussfahrt ins Salzburgerland
05.12	4 Tage	Christkindelmarkt in Wien

**Verlangen Sie bitte das Reiseprogramm.**

**Verkaufen Sie Ihr Auto?  
Ich bin interessiert.**

**T 079 333 99 99**

Faire Konditionen

**Hisham Kurdi**  
Ankauf von Gebrauchtwagen

Kurdi.ch  
Teufenerstrasse 164  
9012 Riethüsli

**ParacelsusKlinik** Lustmühle



**Schenken Sie Ihrer Haut Zeit**  
Mit GOLOY 33 lernt die Haut wieder, was sie verlernt hat.

**Wir laden Sie herzlich für eine Beratung am  
Freitag, 12. Juni 2015 ein.**

Am Freitag, 12. Juni 2015 ist die GOLOY-Spezialistin bei uns und berät Sie sehr gerne in Sachen Gesichts- und Körperpflege.

Die einzigartige natürliche Rezeptur der GOLOY 33 Energie- und Nährstoff-Pflege verhilft der Haut, ihre Vitalität zurück zu gewinnen, sich auszubalancieren und zu regenerieren. Bestens geeignet für jedes Alter und jeden Hauttyp.

**Reservieren Sie noch heute Ihren Beratungstermin.**

Apotheke der  
Paracelsus Klinik Lustmühle  
Battenhusstrasse 12  
9062 Lustmühle  
Tel. 071 335 71 41  
bio.apo@paracelsus.ch  
**www.paracelsus.ch**

**Ihr Geschenk:**  
Exklusive Sondergrösse Face Care  
Vitalize 30ml im Wert von CHF 42.-.  
Ab einem Einkauf von GOLOY-Produkten im  
Wert von CHF 100.-. Gültig solange Vorrat.

Alexandra Grüter-Axthammer

**Hisham Kurdi mag Autos. Schon als 16-Jähriger setzte er sich ab und zu hinter Steuer und machte erste Fahrversuche – unerlaubt natürlich, sagt er und lacht. Am Hafen von Beirut kaufte er mit achtzehn Jahren dann sein erstes Auto. Grosse Schiffe legten dort an, und aus ihren Bäuchen wurden Autos aus der ganzen Welt ausgeladen.**

Heute wohnt der 49-Jährige mit seiner Familie in Niederteufen und handelt selber mit Autos. Nach Teufen gekommen sei er der Liebe wegen. «Aber das ist eine andere Geschichte», sagt er und lacht wieder entwaffnend. Er lebe sehr gerne hier, es sei ein ruhiger und angenehmer Ort auch für seine Kinder. Ganz allgemein schätze er die Sicherheit in der Schweiz und die Pünktlichkeit.

Man spürt, dass er gut mit Menschen umgehen kann und mit seiner sympathischen und offenen Art fällt es ihm leicht, Kontakte zu knüpfen. Hisham Kurdi mag es auch sportlich. In seiner Studienzeit spielte er Basketball. Leider lasse ihm seine unregelmässige Arbeit nicht zu, hier Mitglied in einem Sportverein zu werden, darum trainiere er gelegentlich im Fitnesscenter. Und besonders gerne geht er mit der Familie wandern.

### **Vom Roten Halbmond ins Spital Schlieren**

Zurück zu seiner Jugendzeit im Libanon: In Beirut studierte er Elektrotechnik und verdiente sich als Gebietsleiter beim Roten Halbmond etwas Geld dazu. Der Rote Halbmond hat in der islamischen Welt dieselbe Funktion wie hier das Rote Kreuz, und so sammelte er erste Erfahrungen in der Krankenpflege. Dann gab es politische Probleme, und er entschied sich, seine Heimat und seine Familie zu verlassen. Dass



## Hisham Kurdi

*Krankenpfleger, Autohändler, Doppelbürger*

er nun in der Schweiz lebe, sei eher Zufall. 1989 reiste er mit einem Touristenvisum zuerst nach Italien. Von dort gelangte er in die Schweiz, doch dann wurde ihm die Rückreise verweigert und so blieb er in Zürich.

Seine Matura wurde in der Schweiz nicht anerkannt, doch dank seiner Erfahrung beim Roten Halbmond fand er bald eine Arbeitsstelle im Spital Schlieren als Pfleger. Schweizerdeutsch zu lernen sei ihm nicht schwer gefallen und er habe sich hier schnell eingelebt. «Es war mir aber auch schnell klar, dass es in der Schweiz nicht einfach ist, sich einen guten Lebensstandard zu erarbeiten und eine Familie zu ernähren.» Darum besuchte er die Handelsschule und baute

schrittweise das eigene Geschäft auf. «Nachtschicht im Spital, und am Tag arbeitete ich für den Autohandel». 2001 gab er seine Arbeit auf und setzte ganz auf den Autohandel.

### **Ein Bubentraum**

In seiner Freizeit kocht er gerne, vorwiegend libanesische Gerichte. Das Essen unterscheide sich wesentlich von der Schweizer Küche, ansonsten sieht Hisham Kurdi viele Gemeinsamkeiten zwischen den beiden Ländern. So sei auch Libanon ein kleines Land, Beirut eine moderne Stadt mit guten Universitäten und Schulen und es existiere ein strenges Bankgeheimnis, weswegen viele Menschen ihr Geld dort anlegten. Berge bis zu 3000 Metern mit Skigebieten gibt es

auch. Er habe in seiner Heimat nicht Skifahren gelernt, das möchte er hier aber irgendwann mal nachholen. Seine drei Kinder fahren Ski, sogar der jüngste habe mit gerade mal drei Jahren diesen Winter in Schwende seinen ersten Skikurs besucht. Zusammen mit seiner Frau Dina, die ebenfalls aus Beirut stammt, und den Kindern verbringt er seinen Urlaub regelmässig bei ihren Familien in ihrem Heimatland.

Sein kleines Büro liegt an der Teufener Strasse im Riethüsli. Zwanzig Jahre handelt er nun bereits mit Autos. Gebrauchtwagen aus der Schweiz sind begehrt und werden am häufigsten nach Afrika exportiert, jüngere Occasionen auch in den Libanon, nach Libyen und Osteuropa. Allerdings sei es seit der Währungs-krise auch in seiner Branche schwierig, Autos ins Ausland zu verkaufen, und so handelt er nun vermehrt in der Schweiz.

Auf dem Platz vor seinem Büro steht ein eleganter Jaguar, den er selber fährt, bis er einen Käufer gefunden hat. «Ja, das ist natürlich wie ein Bubentraum – immer wieder ein anderes Auto fahren zu dürfen», sagt er mit strahlendem Gesicht.

### **Hisham Kurdi**

*Geboren:* 10.01.66

*Heimatort:* Libanon/Schweiz (Doppelbürger)

*In Teufen seit:* 1993

*Familie:* verheiratet mit Dina, 3 Kinder

*Erstberuf:* 3 Jahre Elektroingenieur in Beirut, Handelsschule SG

*Heute tätig als:* Autohändler

*Lieblingessen:* Selbst gemachte Falafel

*Lieblingsgetränk:* Kaffee

*Musikvorlieben:* diverse

*Auf dem Nachttisch:* Libanesische Zeitung (mit ein wenig dunkler Schokolade)

*Hobbys:* Kochen/Reisen



## Profitieren und gewinnen!

Vom 8. bis 20. Juni offerieren wir Ihnen für nur Fr. 20.– unsere Grilltasche mit Grillspezialitäten im Wert von Fr. 25.–. Mit etwas Glück gewinnen Sie zusätzlich einen Einkaufsgutschein für Grillspezialitäten nach Wahl.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



Im Anker | 9053 Teufen | Tel. 071 333 27 55  
 Am Dorfplatz | 9056 Gais | Tel. 071 790 04 26  
 Im Spar-Markt | 9050 Appenzell | Tel. 071 780 08 01  
[www.breitenmoser-metzgerei.ch](http://www.breitenmoser-metzgerei.ch)



## ANKER HOTEL & RESTAURANT



### ANKER GRILLKURS

Nutzen Sie die Gelegenheit und holen Sie sich an unserem Grillkurs, am 18. Juni ab 18.30 Uhr, wertvolle Tipps vom Grillprofi. Grilliert wird eine reichhaltige Auswahl an Grillprodukten mit einem Holzkohle-, Gas- und Kugelgrill.



Im Preis von Fr. 70.– ist der Apéro sowie die alkoholfreien Getränke und der Kaffee inbegriffen.

Profitieren Sie von unserem Angebot und reservieren Sie sich telefonisch oder per Mail Ihren Platz am Anker Grillkurs, der bei jeder Witterung stattfindet. Wir freuen uns auf Sie.

*Genussvoll sein.*

**ANKER HOTEL & RESTAURANT**  
 Dorf 10 | 9053 Teufen | Tel +41 (0)71 333 13 45  
[info@anker-teufen.ch](mailto:info@anker-teufen.ch) | [www.anker-teufen.ch](http://www.anker-teufen.ch)

BLÜHENDE AUSSICHTEN!

# Ebenalp

Das Wanderggebiet bei den Wildkirchli-Böhlen

Appenzellerland  
 Weitere Infos unter [www.ebenalp.ch](http://www.ebenalp.ch)

Niemand kennt Ihren Volkswagen oder Škoda besser als wir!

Trogenerstrasse 1 | 9042 Speicher | 071 344 29 90  
[info@autobischof.ch](mailto:info@autobischof.ch) | [www.autobischof.ch](http://www.autobischof.ch)

Ihr Schreiner.

Schreinerei Bock AG  
 9402 Mörschwil  
 Telefon 071 868 70 70

Referenzen: [www.bock.ch](http://www.bock.ch)

# Klinik Teufen erweitert die Physiotherapie

Mit neuen Ideen wollen Christoph Hollenstein und Oliver Raffin das Angebot verbessern

Seit 2010 arbeitet Christoph Hollenstein als Physiotherapeut in der Klinik Teufen. Nun konnte das Angebot mit Oliver Raffin erweitert werden, der als zweiter Physiotherapeut seit 2014 ebenfalls Patienten betreut.

Beide sind klassisch ausgebildete Fachleute, wobei Christoph Hollenstein zusätzlich ein wissenschaftliches Masterstudium abgeschlossen hat, Oliver Raffin steht ebenfalls kurz vor diesem Abschluss.

## Erweitertes Angebot Richtung Neurologie

Die beiden Therapeuten behandeln neben den häufig vorkommenden Muskel- und Gelenkerkrankungen auch speziell Patienten mit einem neurologischen Krankheitsbild wie Schlaganfall, Parkinson oder MS. Eine spezi-



Die beiden Physiotherapeuten Christoph Hollenstein (rechts) und Oliver Raffin. Foto: MW

elle Form der Narbenbehandlung ergänzt das Therapiespektrum für alle Patientengruppen.

**Behandlungen auch zu Hause möglich**  
Als zusätzliches Angebot für Betroffene sol-

len Domizilbehandlungen im Umkreis von 10 km möglich werden. Oliver Raffin erklärt, dass es sehr wichtig sein kann, dass beispielsweise ein Schlaganfallpatient in seinem Haus oder in der Wohnung mit Hilfe des Therapeuten wieder gehen lernt, damit er sich in seiner angestammten Umgebung wieder zurechtfinden kann. Ausschlaggebend ist in solchen Fällen die Beurteilung durch den behandelnden Arzt. Der Klinik Teufen für ambulante psychosomatische Behandlung und Rehabilitation ist nebst der Physiotherapie ausserdem auch die St.Galler medizinische Fachschule angegliedert.

Die beiden Therapeuten arbeiten beide auch als Fachlehrer an dieser Schule, Christoph Hollenstein ist zudem Studienleiter des Physiotherapielehrgangs.

Mägi Walti  
Physiotherapie Klinik Teufen, Telefon 071 335 60 00,  
[www.klinikteufen.ch](http://www.klinikteufen.ch)

**DER NEUE  
OUTBACK 4x4.  
DENKT MIT.**



**AB FR. 34'500.-.**  
\*OUTBACK-MODELLE  
MIT EYESIGHT AB FR. 40'950.-.



**SUBARU**  
Confidence in Motion



**EyeSight**  
Driver Assist Technology

- Adaptiver Tempomat
- Spurwechsel- und Spurhalteassistent
- Notbremsassistent
- Kollisionsschutz- und Anfahrassistent

**DER 4x4 FÜR DIE SCHWEIZ**

\*Abgebildetes Modell: Outback 2.5i AWD Swiss, Lineartronic, 5-türig, 175 PS, Energieeffizienzklasse F, CO<sub>2</sub> 161 g/km, Verbrauch gesamt 7,0 l/100 km, Fr. 41'850.- (inkl. Metallic-Farbe). Outback 2.0D AWD Advantage, man., 5-türig, 150 PS, Energieeffizienzklasse C, CO<sub>2</sub> 145 g/km, Verbrauch gesamt 5,6 l/100 km, Benzinaquivalent 6,3 l/100 km, Fr. 34'500.- (mit Farbe Venetian Red Pearl). Durchschnitt aller in der Schweiz verkauften Neuwagenmodelle (markenübergreifend): CO<sub>2</sub> 144 g/km.

**ebneter AG**

Garage Ebneter AG, Untere Brunneren 12, 9055 Bühler  
Tel. 071 793 19 69 [www.ebnetter-ag.ch](http://www.ebnetter-ag.ch)



**SUBARU**



**MK Holzbau GmbH**

Innenausbau • Fassaden • Abbruch • Vermietung  
Sämtliche Zimmermanns- und Schreinerarbeiten

**Michael Knechtle**

Gaisweg 1099  
9053 Teufen

Tel./Fax 071 333 45 28  
Mobile 079 349 53 73  
[mkholzbau@bluewin.ch](mailto:mkholzbau@bluewin.ch)  
[www.mkholzbau.ch](http://www.mkholzbau.ch)

**Kreienbühl – Schädlings-  
bekämpfung, St.Gallen**

**Schimmel-, Geruchs- und  
Schädlingsbekämpfung**

**Marderabwehr – Marderschutz**

**☎ 071 278 56 48**

**[www.clean-stgallen.ch](http://www.clean-stgallen.ch)**

Tel. 071 787 30 05 [www.ulmann-carreisen.ch](http://www.ulmann-carreisen.ch)

In der Regel am 2. Mittwoch im Monat Halbtagesjassfahrt,  
Abfahrt 10.30 Uhr Brauereiplatz

4./5. Juli	Tag der offenen Tür, jeweils 11.00 bis 17.00 Uhr. Garage Schwendetalstrasse 73, Wasserauen
16. Juli	1 Tg. Pilgertagesdienst Ingenbohl (inkl. Mittagessen)
22./23. Juli	2 Tg. Jassfahrt nach Murten
15.-18. September	4 Tg. Herbstfahrt ins Grossratal im Salzkammergut
22. September	1 Tg. Europapark Rust (Mauritius)
17./18. Oktober	2 Tg. Zum Saisonende, Verwöhnwochenende
4. November	1 Tg. Rüeblimart in Aarau
23. November	1 Tg. IGEHO (Fachmesse) Basel
27./28. November	2 Tg. Christkindelmarkt, Stuttgart

Verlangen Sie von den jeweiligen Reisen das ausführliche Programm.



Verkauf und  
Reparaturen  
aller Marken!



**Zeller & Rempfler AG**  
Haushaltgeräte  
9050 Appenzell

Tel. 071 787 21 21  
Fax 071 787 21 22  
info@zeller-rempfler.ch  
www.zeller-rempfler.ch



## Eine Heimat für deine Karriereziele.

Die Stiftung Waldheim bietet erwachsenen Menschen mit geistiger, körperlicher und psychischer Behinderung eine Heimat. Unsere Mitarbeitenden schätzen das positive Arbeitsklima mit sehr attraktiven Leistungen. Mehr dazu: [www.stiftung-waldheim.ch](http://www.stiftung-waldheim.ch)



Eine Heimat  
für Behinderte.



[www.kinderkrippe-teufen.ch](http://www.kinderkrippe-teufen.ch)



Unser Krippenteam zeigt Ihnen gerne unser Angebot und unsere Krippen-Räume. Das Chäferfäscht betreut seit über 10 Jahren Kinder im Alter ab 3 Monaten.

**Kinderkrippe Chäferfäscht**  
Bächli 197 | 9053 Teufen  
Telefon 071 333 35 60



## Einladung zum Apéro

Ausklang und Neubeginn sollen gefeiert werden. Das Coiffure Mosberger Team freut sich auf Ihren Besuch.

**Freitag 26. Juni 2015 ab 16.00 Uhr**

Landhausstrasse 1, 9053 Teufen, 071/333'34'66



**DER ZAFIRA TOURER**

**DAS SPIELZEUG FÜR PAPA.**

[opel.ch](http://opel.ch)



Wir leben Autos.

Zil-Garage St.Gallen AG, 9016 St.Gallen [www.zil-garage.ch](http://www.zil-garage.ch) 071 / 282 30 40  
Mühlegg-Garage, 9000 St.Gallen [www.muehlegg-garage.ch](http://www.muehlegg-garage.ch) 071 / 222 75 92

## Patricia Schmid – zurück zu den Wurzeln

*Das Geburtshaus ist jetzt ihr Treuhandbüro*

**«Räume, die mit schönen Erinnerungen verknüpft sind, haben bestimmt eine gute Aura», sagte sich Patricia Schmid, als sie im April ihr Büro an der Speicherstrasse 27 bezog und damit den Schritt in die Selbständigkeit wagte.**

1974 geboren, verbrachte Patricia hier als älteste Tochter der Familie Fenster Schmid ihre ersten Lebensjahre.

Nach Lehr- und Wanderjahren, u.a. im Hotelgewerbe und in der Manufaktur des elterlichen Betriebs, arbeitete Patricia Schmid in einem Treuhandbüro und auf dem Steueramt der Stadt St.Gallen, wo sie sich wertvolle Kenntnisse und Erfahrungen für das Treuhandwesen erwarb.

Diese möchte sie nun an ihre Kundinnen und Kunden, weitergeben. Sie empfiehlt sich für Steuererklärungen für natürli-

che und juristische Personen, Buchhaltungsführung, Personal- und Lohnwesen, Erbschafts- und Nachlasswesen. Für Spezialfragen verfügt sie über ein gutes Netzwerk zu weiteren Fachpersonen, welche sie beratend beziehen kann.

Statt eines Fotos in ihrem Büro stellt sich Patricia Schmid – unserem Schwerpunktthema zuliebe – neben ihren roten Mini. Zu diesem hat sie nämlich eine ganz besondere Beziehung. Während vier Jahren hat sie das Auto in ihrer Freizeit in seine Einzelteile zerlegt und komplett revidiert –



Patricia Schmid, frischgebackene selbständige Treuhänderin und stolze Besitzerin des entzückenden 20-jährigen Mini Cooper. Foto: EP

«fast alleine, mit ein bisschen Hilfe und Unterstützung von Kollegen des Mini-Clubs Ostschweiz», sagt sie stolz.

Erika Preisig

Patricia Schmid, Treuhand, Speicherstrasse 27, Telefon 071 278 17 03, Natel 079 601 17 01, mail@patricia-schmid.ch

## Teufens ältester Figaro tritt in den Ruhestand

*Coiffeur Fredy Mosberger übergibt an Tochter Andrea*

**Die Gewissheit, dass seine Tochter Andrea das Geschäft erfolgreich weiterführen werde, erleichtere ihm den Abschied, sagt Fredy Mosberger. Er sei stolz, dass der Name Mosberger bestehen bleibe.**

«Seit acht Jahren arbeitet Andrea schon an meiner Seite, sie hat den «Eignungstest» schon längst bestanden», sagt Fredy Mosberger schmunzelnd.

Als junger Coiffeur eröffnete Fredy 1973 im ehemaligen Hotel Bahnhof (Bäckerei Koller) seinen Salon. Einige Jahre später erfolgte die Ausweitung vom Herren zum Damen- und Kindercoiffeur und der Umzug in einen grösseren Raum im Dorf Nr. 15 (Pape-rie Markwalder). Schliesslich, 1988, zog er an den heutigen

Standort an die Landhausstrasse 1. Während dieser Zeit hat Fredy Mosberger über 20 Lernende ausgebildet und sich einen treuen Kundenstamm aufgebaut.

Andrea Mosberger, ebenfalls eine passionierte Hairstylisten, übernimmt die neue Aufgabe mit grossem Respekt, aber auch mit Lust und Freude und manchen

Ideen, wie sie ihrem Salon künftig ein persönliches Gepräge geben könnte. Ihr zur Seite stehen die neue Coiffeuse Michaela Ammann und die beiden Lernenden Rebecca und Maria.

Ihre Erfahrungen an die Lernenden weiterzugeben, macht Andrea besonders Spass, ist sie doch auch als Prüfungsexpertin tätig. Für den August 2016 wird übrigens wieder eine Lehrstelle frei.

Ausklang und Neubeginn sollen gefeiert werden: Fredy und Andrea Mosberger und ihr Team laden alle herzlich ein zu einem Apéro mit Glücksrad, am Freitag, 26. Juni, 16 Uhr.

Erika Preisig

Coiffure Mosberger, Sport- und Gesundheitszentrum, Landhausstr. 1. Tel. 071 333 34 66. Öffnungszeiten: Dienstag – Freitag, 8 – 12 und 13.30 – 18.30 Uhr, Samstag, 8 – 14 Uhr.



Abschied und Neubeginn: Andrea Mosberger (links) übernimmt per 1. Juli das Geschäft ihres Vaters Fredy. Unterstützt wird sie von Coiffeuse Michaela Ammann (Mitte) und den beiden Lernenden Maria Pinto und Rebecca Heierli (sitzend von links). Foto EP

# Der Wettbewerb: Haben Sie aufgepasst?

## Tüüfner Poscht lesen lohnt sich!

Und so wird's gemacht: Wählen Sie pro Frage eine Antwort aus und notieren Sie den dazugehörigen Buchstaben in das entsprechende Feld rechts. Wir wünschen Ihnen viel Spass.

### Lösungswort: Ein Lebensgefühl

1	2	3	4	5	6	7	8	9

**1** Was gab den Ausschlag, dass Urs Schöni als Sekundarlehrer nach Teufen kam?

- M Sonnenterrasse
- N Schulmodell
- D Steuerparadies



**2** Hot Rods sind?

- E heisse Räder
- B alte Töffs
- O Roadster-Oldtimer

**3** Was hat unser Tüüfner Chopf als Erstberuf gelernt?

- L Krankenpfleger
- P Mechaniker
- S Elektroingenieur



**4** Im A-Juniorenteam kickt ein Flüchtling aus:

- A Eritrea
- R Afghanistan
- T Syrien

**5** Wie alt ist das Kloster Wonnstein etwa?

- N 1000 Jahre
- A 700 Jahre
- E 500 Jahre

**6** Wieviele Bäume wurden vor einem Jahr im Thürer Park gefällt?

- S ca. 70
- B ca. 140
- L ca. 90

**7** Teefenchel hilft bei der Wiederansiedlung von:

- S Hasen
- G Schmetterlingen
- H Bienen

**8** Wann zog Franz von Assisi nach Rom?

- O 1515
- I 1209
- C 1397

**9** Wieviel kostete die Photovoltaik-Anlage auf der Abdanckungshalle?

- N ca. 95'000 Fr.
- E ca. 91'000 Fr.
- L ca. 100'000 Fr.

## Das Lösungswort: Hofladen

### Gesucht war ein neues Angebot in Teufen.

Die Landwirte haben sich von Subventionsempfängern zu Unternehmern entwickelt, und hecken immer neue Ideen aus, wie sie eine Nische besetzen können.

Bauernhöfe mit Streichelzoo, Besenbeizen, Schlafen im Stroh oder Hofläden ermöglichen den direkten Kontakt zu den Konsumenten und zeigen Kindern auf, dass die Milch nicht von der Migros stammt. Auch Ruth und Edi Tanner haben nun auf ihrem Hof unweit der Steinerstrasse, gleich oberhalb der Gmünderto-

belbrücke, einen Laden eröffnet, und verkaufen hier Produkte von ihrem Hof und von anderen Bio-Produzenten aus der Region.

Daneben sind sie jeden ers-

ten Samstag im Monat am Frischmarkt in Teufen anzutreffen, wo jeweils auch die fünf Töchter mithelfen.



Ruth und Edi Tanner mit ihrem Nesthäkchen Nathalie.

Foto: EG

### Das Los ermittelte folgende Gewinner/-innen:

**1. Preis** (Gutschein Fr. 100.– Tutto Maglia Shop, Teufen) *Marlies Kellenberger, Bleichweg 2a, 9053 Teufen.*

**2. Preis** (Gutschein Fr. 50.– Restaurant Traube, Teufen) *Inge Fritz, Weirden 8, 9062 Lustmühle.*

**3. Preis** (Abonnement Tüüfner Poscht für Auswärtige) *Erika Waldburger, Oberdorf 16, 9055 Bühler.*

### Einsendeschluss für den neuen Wettbewerb ist der 14. Juni 2015.

Senden Sie die Lösung an: Tüüfner Poscht, Postfach 255, 9053 Teufen oder per Mail an [wettbewerb@tposcht.ch](mailto:wettbewerb@tposcht.ch)

## Pauseispiele – ganz verschieden

Von Elma Dzihanovic (10)

**Schreiben, rechnen, lesen und stillsitzen während der Schulstunde. Wenn es klingelt freuen sich die Kinder auf die Pause und auf Bewegung und das gemeinsame Spielen.**



**Elma Dzihanovic**

Alter: 10 Jahre

Wohnort: Nieder-  
teufen

Hobbys: Lesen,

Gitarre spielen

Lieblingsbuch: Die drei !!!

Warum schreibe ich für die Tüfner  
Poscht?

Ich lerne viel über das Dorf und die  
Menschen, die hier wohnen.

Die meisten Schüler aus Nieder-  
teufen verbringen ihre Zeit mit  
Spielen in den Pausen. Einige  
spielen Fangis. Die Schule hat ei-  
nen Spielkasten, in dem verschie-  
dene Spielgeräte sind: Gummit-  
wist, Diabolos, Seile, Stelzen und  
Fussbälle gibt es da. Der Kasten  
wird bei gutem Wetter von der  
Pausenaufsicht geöffnet. Jetzt im  
Frühling wird er mehr gebraucht  
als in der kalten Jahreszeit. Vom  
Kindergarten bis zur 6.Klasse  
wird er benutzt. Einige Lehrer  
spielen manchmal auch mit.

«Fussball spielen können wir  
gut. Es macht sehr viel Spass. Wir  
spielen immer Klasse gegen Klas-  
se», sagt Miro. Er geht in die erste  
Klasse. Zusammen mit seinen  
Schulfreunden spielt er gegen  
die Knaben in der Parallelklasse.  
Es spielen manchmal auch ältere



*Auf dem Pedalo ist es lustig. Es  
braucht Gleichgewicht und Geschick-  
lichkeit. Wer es das erste Mal ver-  
sucht, stützt sich irgendwo ab.*

Kinder mit. Sie spielen die ganze  
Pause durch, es sind zwei sehr  
ausgeglichene Gruppen.



*Auf den Stelzen zu laufen ist toll. Es  
ist sehr schwierig es zu lernen, aber wenn  
man es kann, geht es locker. Svenja  
kann bis jetzt fünf Meter weit laufen.  
Nur wenige Kinder versuchen es. Es  
gibt grössere und kleinere Modelle.*

Fotos: Elma Dzihanovic

## Bunte Spiele an einem grauen Nachmittag

**Bunte Kübel, lustige Fahr-  
zeuge und lachende Kinder –  
es ist wieder Spielnach-  
mittag auf dem Schulareal  
in Nieder-teufen.**

Natürlich könnte er den Nachmit-  
tag auch zu Hause verbringen,  
meint ein Junge. «Bei schlechtem  
Wetter dürfen wir auch mal am  
Compi ein Game spielen, oder

fernsehen. Aber hier ist es ein-  
fach lässiger mit anderen Kin-  
dern».

Dieser Meinung ist auch Mir-  
jam, sie ist nicht das erste Mal am  
Spielnachmittag: «Ich spiele ein-  
fach gerne und hier gibt es immer  
tolle Spiele». Dann muss sie aber  
auch schon los, denn gleich wird  
Werwolf gespielt – und das will  
hier kaum jemand verpassen.

Organisiert wird der Nach-  
mittag von der Ludothek. Sie-  
ben Frauen vom Ludothekteam  
betreuen den Nachmittag und  
erklären die Spielregeln, stop-  
pen die Zeiten beim Wettrennen  
und haben Kuchen und Getränk  
mitgebracht. Obwohl das Wetter  
nicht besonders einladend ist,  
treffen sich rund fünfzehn Kin-  
der auf dem Pausenplatz. Als es

anfängt zu regnen, spielen sie im  
Singsaal weiter.

«Zu Hause war mir langweilig»  
meint ein Mädchen, das dazu  
stösst, setzt sich an den Tisch und  
spielt mit den anderen Kindern.  
Es scheint, als zähle an diesem  
Nachmittag weniger der Sieg als  
das gemeinsame Spielen.

Alexandra Grüter-Axthammer



## Einmal im Leben selber in der Manege stehen

**Der Zirkus war im Dorf, und für einmal lud er nicht nur zum Staunen und Zuschauen ein, sondern auch zum Mitmachen.**



*Kraft und Gleichgewicht benötigen die Akrobaten.*

Fotos: AG

Circolino Pipistrello ist ein Mit-Spiel-Zirkus. Das 17-köpfige Team – die Pipistrelli – probten während einer Woche mit den Kindern von der Schule Roth-Haus und mit der 4. Klasse vom Landhaus. In gemischten Gruppen durften die Kinder je zusammen mit einem Artisten eine Nummer einstudieren. Daraus entstand ein buntes Programm, geprägt von einem fröhlichen Miteinander und viel Spass.

Es sei eine tolle Woche gewesen, sagte Elisabeth Zecchin, die Schulleiterin von der Schule Roth-Haus, als der Zirkus zum Abschluss zur grossen Gala-Aufführung einlud.

Das blau-weiße Zelt war bis auf den letzten Platz besetzt, rund 300 Zuschauer finden darin Platz. Schülerinnen und Schüler zeigten in der Manege ihre Zaubertricks, Musikstücke und all die lustigen und akrobatischen Einlagen, die sie einstudiert hatten.

Nicht nur die Zuschauer freuten sich über die tollen Darbietungen, auch den Kindern in der Manege war die Freude anzusehen.

Am Sonntag zog der Zirkus weiter – langsam und gemächlich mit den nostalgischen Zirkuswagen

Alexandra Grüter-Axthammer



*Eine Tiervorführung und ein Sprung durch den Reifen fehlten auch in diesem Zirkus nicht.*



## Die Medaillen-Schmiede öffnete ihre Pforten

**Am Samstag 9. Mai öffnete die Sportschule Appenzellerland ihre Türen. Besucherinnen und Besucher waren eingeladen, die Räume der Sportschule und des Fitnessstudios update zu besichtigen und sich über die Sportschule zu informieren.**

**René Wyler**, Leiter der Sportschule, stellte das einzigartige Konzept der Sportschule vor. Ein Kurzreferat war dem Thema Mentaltrain-

ning gewidmet, und **Christian Wild**, Physiotherapeut Appenzellerland Sport, informierte über Sportphysiotherapie.

Die Referate waren mit jeweils rund dreissig Zuhörern gut besucht.

Die beiden erfolgreichen Spitzenschwinger **Michael Bless** und **Raphael Zwyssig** gaben Autogramme. Auch der Weitspringer **Yves Zellweger** war anzutreffen, und am Boden zierte ein rot-weisses Klebeband seine beste

Sprungweite – 8,03 Meter.

Draussen stand das «Rückenmobil», und Interessierte konnten sich von einem Fachmann über die speziellen Geräte, an denen die Rückenmuskulatur gedehnt und gekräftigt wird, informieren und das Gezeigte gleich selber ausprobieren.

Auch künftige Sportschüler nutzten die Gelegenheit, Einblick zu erhalten und Trainer und Verantwortliche kennen zu lernen.

Alexandra Grüter-Axthammer



*Lehrer und Sportler beantworten die Fragen der Besucher. Fotos: AG*



*Sportschülerinnen und Sportschüler führten Verwandte und Bekannte durch die Räume.*



*Raphael Zwyssig und Michael Bless gaben Autogramme.*

# Von der Schule in die Berufswelt

*Wirtschaft trifft Schule – Vorstellungsgespräche live trainiert*

Hans Koller

**Young Enterprise Switzerland (YES), ein Verein als Bindeglied zwischen Wirtschaft und Schule, machte es möglich, dass alle Lernenden der 2. Sekundarklasse die Gelegenheit erhielten, ein Vorstellungsgespräch mit einem Profi zu üben.**



*Bobby Moser im Training mit einem Schüler. Fotos: HK*

«YES» ist ein gemeinnütziger Verein, der Wirtschaftsprogramme entwickelt und betreut. Die Sekundarschule profitierte in den letzten Wochen vom Modul «Bewerbung». Dabei trainierten die Schüler/innen mit Kaderleuten aus der Wirtschaft, wie man authentisch und motiviert in Vorstellungsgesprächen Auskunft gibt und sich getraut, selber Fragen zu stellen. Mit Christoph Schneider, aus Teufen und Bobby Moser aus Wil konnten zwei erfahrene Führungspersonen aus dem Bankwesen gewonnen werden.

## «Die ersten 90 Sekunden bleiben haften.»

### Ein Vorstellungsgespräch beginnt mit der Vorbereitung

In solchen Gesprächen wird einleitend oft

auf den Lebenslauf eingegangen. Wichtig ist deshalb, dass der CV aktualisiert ist, Schnupperlehren und auch ausserschulische Aktivitäten und Hobbys enthalten sind. So erhält der Bewerbende die Möglichkeit, Inhalte zu präsentieren, welche ihn von anderen unterscheiden oder gar abheben.

### Erster Eindruck oft entscheidend

In den ersten 90 Sekunden entscheidet sich auf der Beziehungsebene sehr viel und zusätzlich bleibt der erste Eindruck sehr lange im Gedächtnis haften.

So erhielten die Schüler/innen nicht nur Rückmeldungen zu ihren Aussagen, auch die Körpersprache wurde miteinbezogen, kurz, die Schüler/innen erhielten Gelegenheit, sich intensiv auf Bewerbungsgespräche vorzubereiten.

Den beiden Profis sowie der Organisation YES danken wir für ihren kompetenten und motivierten Einsatz.



*Statt Zahlen beigen den Kochlöffel schwingen: Sarah Graf in der Lindenküche.*

### Wenn Schüler plötzlich hinter dem Herd stehen

Im Rahmen des Berufsfindungsprozesses nimmt das Berufspraktikum, früher als Schnupperwoche bezeichnet, einen wichtigen Stellenwert ein. Vom 27. April bis 1. Mai sammelten die Lernenden der 2. Klassen in unterschiedlichsten Betrieben und Berufen wertvolle Erfahrungen.

Im Elterngespräch vom Februar waren die Grundlagen für diese ausserschulische Woche gelegt und die Berufswünsche eingegrenzt worden.

Eine besondere Herausforderung war die Suche nach möglichen Lehrbetrieben. Viele Betriebe sind davon abgekommen, solche «Schnuppertage» anzubieten und stellen sich und ihre Berufe anhand von Informationstagen vor.

Schliesslich fanden doch alle ihre «Schnupperplätze». Die meisten teilten die Woche auf mehrere Betriebe auf. Auf diese Art konnten vielseitige Erfahrungen gesammelt werden, denn oft genügen schon zwei Tage, um entscheiden zu können, ob der entsprechende Beruf weiter verfolgt werden soll oder nicht.

Die Betriebe in und um Teufen scheuten sich nicht, mit erheblichem Aufwand «ihre» Berufe vorzustellen, natürlich auch mit der Hoffnung verbunden, die geeigneten Lehrlinge für den Sommer 2016 finden zu können. Dafür gebührt ihnen der Dank. Nun gilt es auszuwerten und allenfalls mit weiteren Erkundungstagen die geeigneten Lehrberufe bis zum Ende des Schuljahres zu finden. Zu Beginn der 3. Klasse sollten die Lernenden soweit sein, dass sie sich in «ihren» Berufen für eine Lehrstelle bewerben können. HK



## Marianne Neff löst Heidi Holderegger ab



Präsidentin Yvonne Angehrn (Mitte) mit der scheidenden Heidi Holderegger (links) und dem neuen Mitglied Marianne Neff. Fotos: EG

**Nach sieben Jahren engagierter Mitarbeit in der evangelischen Kirchenvorsteherschaft wurde Heidi Holderegger mit Applaus verabschiedet und Marianne Neff-Gugger zu ihrer Nachfolgerin gewählt.**

50 Stimmberechtigte genehmigten am Landsgemeindesonntag alle Anträge der Vorsteherschaft einstimmig. So auch die Jahresrechnung mit einem Überschuss von 156'000 Franken – rund 137'000 Franken besser als budgetiert.

Fast alle Ausgabenposten hätten unter dem Budget abgeschlossen, sagte Kassier Hansueli Sutter.

Heidi Holderegger führte das Ressort «Kirche der Welt» und

engagierte sich daneben in verschiedenen anderen Bereichen. Ihre Nachfolgerin Marianne Neff-Gugger, 39, ist in Walzenhausen aufgewachsen und lebt mit ihrer Familie mit zwei Kindern (9 und 8 Jahre) seit 2010 im Elternhaus ihres Mannes in der Hauteten.

Der Gospelchor Appenzeller Mittelland gestaltete den anKlang-Gottesdienst zum Thema «You are the light» mit den Pfarerinnen Verena Hubmann und Andrea Anker. Erich Gmünder

## Sommerfest im Hörli-Garten



Am 16. Juni um 11.30 Uhr startet das Sommerfest mit den Seniorinnen und Senioren im Garten beim Kirchgemeindehaus Hörli. Zum Zmittag gibt es Würste vom Grill und dazu Salate vom Buffet und anschliessend ein Dessertbuffet.

Neben dem Gaumenschmaus wird aber auch ein Ohrenschmaus geboten: mit Hans Sturzenegger am Hackbrett und Elke Hildebrandt am E-Piano. Sie sind herzlich zum Fest des Lebens und der Sinne eingeladen!

## «Da berühren sich Himmel und Erde»

**An einem Ort, wo der Himmel zum Greifen nahe ist, im Zelt oben auf der Jägerei, wird am 28. Juni um 10 Uhr der ökumenische Sommergottesdienst gefeiert.**

Der Gottesdienst geht Erfahrungen und Momenten im Leben nach, in denen sich der Himmel zur Erde neigt und wir angesichts der zahlreichen kleineren und grösseren Geschenke des Lebens von tiefer Dankbarkeit erfüllt sind.

Und wenn das Herz ganz voll ist, dann geht der Mund über und wir singen: «Wo Menschen sich verschenken, die Liebe bedenken und neu beginnen, ganz neu, da berühren sich Himmel und Erde, dass Frieden werde unter uns.»

Den Gottesdienst gestalten Verena Hubmann, Stefan Staub und Peter Gumbal. Es spielt die Harmoniemusik Teufen. Alle Generationen sind herzlich willkommen.



Feldgottesdienst bei der Jägerei – 2013 mit der kath. Pfarrei Riethüsli. Archivbild: EG

kommen. Anschliessend gibt es Würste vom Grill.

Bei starkem Regen findet die Feier in der ref. Kirche Teufen statt. Tel 1600 orientiert ab Samstag 17 Uhr. Es besteht eine Gratisbusverbindung zur Jägerei. Beachten Sie den Fahrplan für die Busverbindung zur Jägerei: Lustmühle: 09.30, Nieder-teufen: 09.32, Sternen: 09.34, Stofel: 09.35, Bahnhof Teufen 09.40. Rückreise ab Jägerei: 12 Uhr

## Missionssonntag mit afrikanischer Musik

**Der Missionssonntag 2015 der evang.-ref. Landeskirche findet dieses Jahr am Flüchtlingssonntag, 21. Juni in**

**Teufen statt. Er beginnt um 9.45 Uhr mit einem anKlang- und Familien-Gottesdienst zum Thema: «weltweit – himmelweit».**

Afrikanische Lieder und Rhythmen lassen – wie auch die Botschaft von Rev. Dr. Festus Asana aus Kamerun – etwas von der weltweiten Dimension von Kirche erfahren.

Nach dem Gottesdienst gibt es Workshops für alle Generationen (inkl. Kinderprogramm für verschiedene Altersstufen) und ab 12.15 Uhr ein gemeinsames Mittagessen, zubereitet von Ahmet Bagatarhan.

Mit Pfrn. Andrea Anker, Pfr. Dietmar Metzger, Rev. Dr. Festus Asana aus Kamerun, Erika Hunziker McDonald und vielen engagierten Freiwilligen aus Teufen, Gais und Stein. Es musizieren Elke Hildebrandt (Orgel), Eveline Hauser und Papa Sambe aus Senegal (Djembe) und ein Ad-hoc-Chor unter der Leitung von Stefan Schmidt.

Wer Lust hat zum Mitsingen, kann sich direkt bei Stefan Schmidt melden: 079 768 32 80. Erste Probe: Do 4. Juni, 19.30 Uhr, KGH Hörli

## «Spiritualität ist ganz gross im Trend»

**Religion vermag positive Veränderungen herbeizuführen, ist Benedikt Weibel überzeugt. Der frühere oberste Bähnler, Unternehmensberater, Dozent und Autor Benedikt Weibel diskutierte am Muttertag in der katholischen Kirche Teufen mit Pfarreileiter Stefan Staub. Umrahmt wurde der Gottesdienst vom Jodelchörli Speicher.**

Benedikt Weibel offenbarte, dass er sich immer an seinem Namenspatron, dem Gründer des Benediktinerordens, orientiert habe. In seiner Verantwortung – für bis zu 30'000 Mitarbeiter – sei er sich immer bewusst gewesen, wie wichtig «take care» (trag Sorge) für die Mitarbeiter sei, und habe sich dabei an die 1500 Jahre alte Benedictus-Regel gehalten: Moral, Ethik, und die vier Tugen-

den Mut, Klugheit, Gerechtigkeit und Mässigung.

Religion gewinne allgemein an Boden, stellte Weibel fest. Mitten in Fortschritt und Hektik gehe die Suche nach Konstanz los. Da spiele Spiritualität eine grosse Rolle.

Weibel hatte sich mit 60 von den SBB verabschiedet, um noch etwas Neues zu beginnen. Am meisten Spass bereite es ihm



Benedikt Weibel, ehemaliger Generaldirektor der SBB, im Gespräch an der Kanzel mit Stefan Staub. Foto: EG

nun, sich in ein Thema zu vertiefen und Bücher wie «Mir nach!» (über erfolgreiches Führen) oder

«Simplicity – die Kunst, die Komplexität zu reduzieren» zu schreiben. mw.

## Die Erstkommunion – ein freudiges Fest



17 erwartungsvolle Kinder zogen am «Weissen Sonntag», dem Tag ihrer Erstkommunion, in die Kirche Stofel ein. Zum Thema «Jesus – unser Schatz», gestalteten die 3.Klässler mit ihrer Katechetin Marianne Krummenacher den stimmungsvollen Gottesdienst.

Im Mittelpunkt stand eine Schatzkiste, welche nach und nach ihre wahren Schätze offenbarte: Nicht Gold und Edelsteine, sondern Liebe, Licht, das Wort Gottes in der Bibel, Brot zum ge-

meinsamen Mahl und wir selber.

Diakon Stefan Staub griff die Symbolik in seiner Predigt auf. Die Kraft der Liebe und des Vertrauens seien in der manchmal dunklen Welt Auftrag und Sinn des Christseins heute.

Alessandro Fiore begleitete die Lieder mit stilvollen Klängen und eigenen Interpretationen. Anschliessend empfing die Harmoniemusik Teufen die Festgemeinde zum Apéro auf dem Kirchplatz. pd.

## Kirchenfest mit moderner Messe

**Im Festgottesdienst zum Patrozinium «Johannes der Täufer» am Sonntag, 21. Juni um 10 Uhr wird der katholische Kirchenchor Teufen-Bühler den Gottesdienst singend mitgestalten.**

Der Chor wird unterstützt von Sängerinnen und Sängern der Kirchenchöre Haslen und Heiden und singt Werke des 1945 geborenen englischen Komponisten Robert Jones.

Im Mittelpunkt steht die «Missa brevis in C», ein kirchen-

musikalisch modernes Werk, das Jones im Jahr 2011 komponiert hat.

Ergänzt wird die Messe mit seinem Werk «Gross und Wunderbar», einem himmlischen Loblied.

Begleitet wird der Chor von einem Bläserquartett, bestehend aus Adrian Eugster und Michael Neff (Trompeten) sowie Volker Bereuter und Thomas Eilinger (Posaunen). An der Orgel spielt Martin Heitzmann und die Gesamtleitung hat Mirjam Sprenger (anschliessend Apéro).

## Auf den Spuren von Franz von Assisi



37 Jugendliche aus Hundwil, Stein, Teufen, Bühler und Gais folgten auf ihrer Firmreise Mitte April zusammen mit dem Leitungsteam den Spuren des Heiligen Franziskus in Assisi.

Vorgängig besuchten sie in Rom eine Generalaudienz von Papst Franziskus. Das Erinne-

rungsbild entstand vor dem Petersdom.

**Firmung am 13. Juni in Teufen**

Am Samstag, 13. Juni, um 17 Uhr, wird 49 jungen Menschen aus Teufen, Bühler, Stein, Gais und Hundwil bei einem festlichen Gottesdienst das Firmsakrament von Bischof Markus gespendet. Noch nie gab es so viele Firmlinge wie in diesem Jahr. Deshalb muss mit einer Dauer von zwei Stunden gerechnet werden.

Foto: zVg.

## Die Hochzeitsglocken läuteten für



### Sonja und Patrick Diego Rugo-Jurisc

*Trauung:* Standesamtlich im Ratssaal des Gemeindehauses Teufen am 10. April 2015

*Fest:* Grosses Fest am 19. September 2015 in der Provence

*Flitterwochen:* Noch offen; auf jeden Fall weit, weit weg

*Kennengelernt:* Über eine gemeinsame Freundin

*Aufgewachsen:* Sonja in der Stadt St. Gallen; Patrick Diego in Rickenbach bei Wil

*Wohnhaft:* Hauptstrasse 2 in Teufen

*Berufe:* Sonja ist Sekundarlehrerin am OZ Schönau in St. Gallen; Patrick Diego ist Kantonsschullehrer an der KSBG in St. Gallen

*Hobbys:* Sonja: Tennis, Fitness, Wandern, Kochen, Reisen; Patrick Diego: Basketball, Fitness, Literatur, Kochen, Reisen

## Unsere Jubilare im Juni



Unser erster Jubilar feiert am 1. Juni seinen 91. Geburtstag. **Walter Ammann-Baumgartner** lebt zufrieden mit seiner Frau Rösli an der Landhausstrasse. Wir gratulieren herzlich.

**Irma Oertle-Gähwiler** wird am 4. Juni 92 Jahre alt. Die Tüfner Poscht wünscht ihr im neuen Lebensjahr alles Gute

Ebenfalls am 4. Juni gratulieren wir **Franz Biasi-Buchli** zu seinem 93. Geburtstag. Er lebt glücklich in seinem Haus an der Vorderhausstrasse. Dort wird er von seinen Söhnen regelmässig besucht. Wir wünschen ihm ein zufriedenes neues Lebensjahr mit vielen kleinen Glücksmomenten.



Am 16. Juni 1923 ist **Theresia Bruderer-Eigenmann** geboren. Wir gratulieren ihr zum 92. Geburtstag, den sie im Altersheim Bächli feiern wird. Dort fühlt sie sich wohl, wird gut betreut, und ihre Kinder besuchen sie oft.



Im Altersheim Lindenhügel lebt **Clemens Hug-Eschmoser** bald fünf Jahre zusammen mit seiner Ehefrau Doris. Er wird am 17. Juni 96 Jahre alt. Die Tüfner Poscht wünscht ihm ein glückliches und gesundes neues Lebensjahr.



**Gertie Herzog-Fust** feiert am 27. Juni ihren 80. Geburtstag. Sie und ihr Ehemann Hansruedi wohnen seit dem 1. Oktober 2013 im AWG. In unserer Gemeinde sind sie aber schon seit 1987 zu Hause. Wir gratulieren herzlich.



Am 29. Juni 1923 ist **Adelheid Guyer-Wyss** geboren. Sie lebt im Altersheim Lindenhügel und erzählt, dass sie jeden Tag mehrmals lachen und ein Lied singen kann. Sie habe es früher schön gehabt, nichts habe sie versäumt. Auch vor dem Tod habe sie keine Angst. Jeder Tag ist für sie ein Geschenk, obwohl auch sie spürt, dass Vieles nicht mehr so schnell geht. Durch eiserne Disziplin ist sie in der Lage, mit 92 noch Treppen zu steigen.

Von Natur aus sei sie ein fröhlicher Mensch und mache nur noch das, wonach sie Lust habe. Dass dies noch lange möglich

sein kann, das wünschen wir ihr von Herzen.



### Goldene Hochzeit von Margrit und Max Steiger-Looser

**Am 26. Juni 1965 fand die Trauung von Margrit und Max Steiger-Looser in der alten katholischen Kirche oberhalb des Lindenkreisels statt.**

Diese Kirche musste einige Jahre später dem Strassenbau weichen. Die Hochzeitsfeier fand mit Übernachtung auf der Ebenalp statt. Margrit stammt aus dem oberen Toggenburg und war im Hotelfach tätig. Max verbrachte seine Jugendzeit im Rheintal und arbeitete während 42 Jahren bei der Post in St. Gallen.

Im April 1965 konnten sie in ihr kleines Haus an der Bündtstrasse einziehen. Noch heute freuen sie sich jeden Tag über die Bergkulisse von der Fähnern bis zum Speer. Die Tüfner Poscht hofft, dass ihnen dies noch einige Zeit vergönnt sein möge und wünscht dem Ehepaar weiterhin eine glückliche Zeit. Notiert: Marlis Schaeppi

## Wir wünschen viel Freude und alles Gute zur Geburt



### Jalina Tanner

ist am 16. März 2015 im Spital in Herisau geboren. Sie war bei der Geburt 54 cm gross und 3390 Gramm schwer. Jalina ist ein pflegeleichter Sonnenschein und bereitet ihren Eltern jeden Tag aufs Neue sehr viel Freude. Sie geniesst den täglichen Spaziergang bei jedem Wetter durch Teufen im Tragetuch ihrer Mutter. Die übergläcklichen und dankbaren Eltern Manuela und Stefan Tanner-Signer wohnen mit Jalina am Bleichweg 4.



### Aline Knechtle

erblickte am 20. März 2015 mit 3300 g und 47 cm im Spital in Herisau das Licht der Welt. Aline hat noch zwei Geschwister, Janis (6) und Gian (4). Die glücklichen Eltern Claudia und Michael Knechtle-Sutter wohnen mit ihren Kindern am Gaisweg 1099.



### Linus Baumann

ist am 26. März 2015 in Heiden geboren. Er wog bei der Geburt 3540 g und war 48 cm gross. Linus freut sich über die schönen Frühlingstage und geniesst gerne Ausflüge im Tragetuch rund um Teufen. Kathrin Dörig und Hansueli Baumann wohnen mit Linus auf dem Schwendibüel.



### Kay Germann

ist am 30. März 2015 im Spital in Herisau zur Welt gekommen. Er war bei der Geburt 50 cm gross und 3630 g schwer. Die glücklichen Eltern Sandra und Reto Germann-Fischli wohnen mit Kay an der Steinwischlenstrasse.



### Giulian Stephan Bischoff

erblickte am 1. April 2015 um 05.00 Uhr mit 2780 g und 46 cm im Spital in Heiden die Welt. Giulian ist ihr erstes Kind. Die übergläcklichen Eltern Melanie und Stephan Bischoff-Speck wohnen an der alten Haslenstrasse.



### Lilian Studach

ist am 6. April 2015 in Herisau zur Welt gekommen. Sie war bei der Geburt 48 cm gross und 2850 g schwer. Ihre zwei älteren Geschwister Aaron (2011) und Kathrin (2012) freuten sich riesig auf Lilians Ankunft und sind ganz vernarrt in sie. Lilian ist sehr gut bei Rahel und Florian Studach-Bänziger angekommen. Sie ist ein zufriedenes Baby. Die Familie wohnt im Lehn.



## SPORT in TEUFEN

TV Teufen Geräteturnen

# Erste Wettkämpfe in Wald und Teufen



**Nach einem gelungenen Start am Geräteturntag in Wald organisierte die Geräteriege die Kantonalen Frühlingsmeisterschaften in Teufen. Eine kleine Gruppe bereitet sich zudem auf die Gymnaestrada 2015 in Helsinki vor.**

Nach dem Aufbautraining über den Winter starteten 18 Teufnerinnen am 14. März am Geräteturntag in Wald und erzielten insgesamt 7 Auszeichnungen. Leider reichte es nicht für einen Podestplatz.



Erfolgreiche K2 Turnerinnen. Fotos: zVg.



K4 Mädchen beim Einturnen.

**K1:** Alina Friedrich (6. mit 27.65 Punkten), Sophie Breitenmoser (8. mit 27.45 Pt.) und Olivia Moretto (9.) alle 3 mit Auszeichnung. Ferner: Zoe Marti (27.), Sara Knöpfel (33.), Ronja Diethelm (49.)

**K2:** Tara Kuster (6.) und Monika Mayer (13.), beide mit Auszeichnung. Ferner: Zoe Stieger (20.), Evin Bagatarhan (31.), Jil Hörler (35.) und Jana Diethelm (41.)

**K4:** Alexandra Höhener (8.) und Nina Gegenschatz (10.) mit Auszeichnung. Ferner: Muriel Hauri (14.) und Leana Zellweger (18.)

**K5:** Milena Pezzoli (15.) und Andrina Graf (23.)

### Frühlingsmeisterschaften Teufen

Nach diesem gelungenen Saisonstart besuchten einige Turnerinnen das gemeinsame Trainingslager mit der Getu Herisau. Die beiden K5-Turnerinnen verbesserten ihre Übungen zusätzlich am kantonalen Trainingstag des ATV. Am 3. Mai organisierte die Riege die Appenzeller Frühlingsmeisterschaft in Teufen. Leider konnten die meisten Turnerinnen mit der starken Konkurrenz nicht mithalten. Die Resultate:

**K1:** Olivia Moretto (5. Rang mit 27.25 Pt.), Sophie Breitenmoser (9.) und Leonie Hochreutener (20.) alle 3 mit Auszeichnung.

**K2:** Tara Kuster (11.), Monika Mayer (13.) mit Auszeichnung.

**K3:** Jenny Tanner (53.)

**K4:** Alexandra Höhener (9. mit Auszeichnung), Muriel Hauri (20.) und Deborah Hengartner (26.)

Bei den Damen im K5 zählte dieser Wettkampf als 1. Qualifikation für die Schweizer



www.tvteufen.ch

### Impressum Spezial Sport

FC Teufen: Fabian Germann, germann.fabian@gmail.com; Mobile 078 808 93 44.

TV Teufen: Bruno Höhener, bshoehener@sunrise.ch

## Sporttipp im Juni

### TV Teufen am St. Galler Kantonturnfest 2015 in Mels. Hopp TV Teufen!

Der TV Teufen wird in den Einzelwettkämpfen und an den Vereinswettkämpfen mit einer kleinen, aber feinen Delegation am St. Galler Kantonturnfest in Mels starten. Wir freuen uns über zahlreiche Zuschauer und Fans für den TV Teufen. Die Startzeiten unseres Vereins sind der Homepage des Kantonturnfests zu entnehmen ([www.ktf15.ch](http://www.ktf15.ch)).



**Samstag/Sonntag 13./14. Juni 2015.** Einzelwettkämpfe  
**Samstag, 20. Juni 2015**  
Vereinswettkämpfe. Mels

Turnerinnen der Gymnastik in Appenzell

Meisterschaften. Dabei erzielte Milena Pezzoli den 31. Rang.

### Weltgymnaestrada 2015 in Helsinki

Eine kleine Gruppe von elf Turnerinnen der Geräteriege wird im Juli nach Helsinki reisen und zusammen mit gut dreissig weiteren Turnbegeisterten der Geräteriegeln Gais-Appenzell und Waldstatt ihre Vorführung am Schweizer Abend zeigen. Dies wird ein ganz besonderes Erlebnis für die jungen Turnerinnen sein. Ihren ersten Auftritt vor grossem Publikum hatten die Mädchen bereits anlässlich der Turnshow im Eisstadion Rapperswil am 16. Mai.

Monika Nef

Leichtathletikfest mit Spielleichtathletik und LMM

## Vielseitiger Saisonstart mit ersten Höhepunkten

**Nach ersten Testwettkämpfen folgte am 9. Mai in Teufen mit Spielleichtathletik und Mannschaftsmehrkampf (LMM) gleich der erste Höhepunkt.**

In ungewohnten Disziplinen wie Pnuschleuderwurf, Biathlon oder Zielwurf erleben rund 540 Kinder einen erlebnisreichen Wettkampftag. Die Verbindung von Spiel und

technischen Grundelementen der Leichtathletik begeisterte. Dabei brillierte vor allem der weibliche einheimische Nachwuchs.

Völlig überraschend gewannen die al-



LMM-Topresultat für U20 Athleten.

lerjüngsten Mädchen in der Kategorie U 10 mit Luzia Giger, Riana Tobler, Chiara Lenzi und Sarah Mayer. In der Kategorie U 12 unterstrichen Noa Guhl, Lorena Lenzi, Chiara Casasola und Larissa Altherr mit Rang 2 ihre Fortschritte. Bei den ältesten Mädchen überzeugten Sarah Tobler, Silja Lehmann und Nora Weber auf Rang 3, gefolgt von einem weiteren Teufner Team.

### LMM Vorrunden – Teufner Sprungbrett für den Schweizer Final

Bis zu den Sommerferien finden in der ganzen Schweiz solche Vorrunden statt und die



Voller Einsatz beim Pneuschleudern.

besten 8 Teams pro Kategorie qualifizieren sich für den Schweizer Final im September.

Ein Topresultat mit 13'977 Punkten erzielten die U 20 Athleten Fabian Weibel, Domenik Meier, Raphael Zeller, Remo Zellweger, Joël Löhner und Jeroen Buitendijk.

Weibel holte mit 6,26m im Weitsprung die höchste Punktzahl, 3'642 Punkte. Auch Meier lieferte im 1000m Lauf mit 2,53 min wertvolle Punkte. Zellweger überzeugte mit 1,70 m im Hochsprung und 5,74 m im Weitsprung. Löhner wuchtete die Kugel auf 13,33 m.

In der Kategorie U 18 stellte der Organisator gleich 2 Teams. Jan Wyler, Raphael Date,



Silber für die U12 Mädchen.

Fabio Keller und Dennis Buitendijk gehören mit ihrem Sieg und 12'535 Punkten im September am Schweizer Final ebenfalls zu den Favoriten. In der weiblichen Kategorie U 20 starteten teils jüngere Athletinnen. Mit 9'099 Punkten gewannen Maartje und Wiebke van Beurden, Miryam Mazenauer sowie Lorena Jud überlegen und werden ebenfalls am Schweizer Final starten.

Achtbar schlug sich auch das Team der Kategorie U 16. Sarah Graf, Kim Inauen, Julia Simmchen, Stephanie Balsiger und Miryam Koller rangierten auf Platz 2, was am letztjährigen Final Rang 3 bedeutet hätte. Hans Koller

## IRONMAN Triathlon in Taupo/Neuseeland

### Erfolge für Daniel Enzler und Bernhard Landsiedler

Mit unterschiedlichen Zielen reisten Dani Enzler und Beny Landsiedler um die halbe Welt nach Neuseeland, um am legendären Ironman Triathlon in Taupo mitzumachen. Dani's Ziel war es, sich zum dritten Mal für eine Teilnahme an den Ironman Weltmeisterschaften im Triathlon-Mekka Kona auf Hawaii vom kommenden Herbst zu qualifizieren. Für Greenhorn Beny hiess die Devise «Ironman Finisher», also die 3,8 km Schwimmen, 180 km Radfahren und 42 km Laufen vor Zielschluss zu beenden.

Die hochgesteckten Ziele erreichten beide Triathleten mit Bravour: Dani klassierte sich



Dani Enzler (links) und Beny Landsiedler. Foto: zVg.

mit einer Zeit von 10:14.36 Std. in seiner Altersklasse auf dem hervorragenden 4. Rang, was das Ticket für Hawaii bedeutete. Beny beendete seinen ersten Triathlon über die Ironman-Distanz in der tollen Zeit von 11:38.32 Std. Ein kräftiges «Bravo» an die sportlichen Weltenbummler!

### Biketechnik-Training mit der Läufergruppe



Philipp auf dem Treppen-Downhill. Foto: zVg.

**Der Frühling hat Einzug gehalten, höchste Eisenbahn, das Bike hervorzunehmen und eine Runde zu drehen ...**

Damit sie auch auf anspruchsvollen Passagen ihr Bike im Griff haben, übten einige Mitglieder der Läufergruppe bei einem von Rolf Jacober (RMC Appenzell) geleiteten Biketechniktraining Kniffe und Tricks. Treppe rauf und runter, steile Abwärtspassagen, Hindernisse überspringen, über schliffrige Wurzeln zu «rutschen», Spitzkehren fahren, Gegenstände auf dem Boden aufnehmen usw.

All dies einen Nachmittag lang bei gutem trockenem, aber kaltem Wetter rund um Gais, Sommersberg, Hirschberg und Steinegg. Herzlichen Dank an Rolf, wir haben wieder viel gelernt!

## Sportagenda Juni 2015

- 7.** Sonntag, 15.30 Uhr  
Sportplatz Landhaus,  
3. Liga: FC Teufen – FC Staad



- 13./14.** Samstag/Sonntag  
Sportanlagen Landhaus,  
Tüfner Dorfturnier

- 13./14.** Samstag/Sonntag  
St. Galler Kantonalturfest in Mels,  
Einzelwettkämpfe

- 17.** Mittwoch, ab 17.30 Uhr  
Sportanlage Landhaus,  
De schnelltscht Tüfner

- 20.** Samstag  
St. Galler Kantonalturfest in Mels,  
Vereinsturnen  
Aktive: 14.50 bis 18.00 Uhr  
Männer: 12.00 bis 15.20 Uhr

- 24.** Mittwoch, ab 17.30 Uhr  
Sportanlage Landhaus,  
UBS Kids Cup, Vorrunde

SHOP

# MERCATO

An den Bahnhöfen der Appenzeller Bahnen

Mercato Shop AG  
Direction Ebni 1  
CH-9053 Teufen  
Tel. 071 330 01 26



**Thomas Zellweger**  
Versicherungs- und  
Vorsorgeberater  
Mobile 079 219 89 90

## Die Mobiliar.

*Sicher ist sicher.*

### Die Mobiliar

Versicherungen & Vorsorge

**Agentur Mittelland**  
Bruggmoos 5, 9042 Speicher  
Telefon 071 343 70 70, Fax 071 343 70 77  
ar@mobi.ch

FB020N03GA

# ROLF WALDBURGER AG

## HOLZBAU

## SCHREINEREI

Speicherstrasse 19  
9053 Teufen  
Telefon 071 333 14 70  
Telefax 071 333 14 82  
wabu\_holz@bluewin.ch

Wir wünschen unseren Sportvereinen  
viel Erfolg!



Licht – Kraft – Telefon – EDV

## ELEKTRONEF AG

Ihr Spezialist für alle Installationen



Hauptstrasse 5, 9053 Teufen/AR  
Tel. 071 333 21 55, Fax 071 333 47 26

## HEIZUNG SANITÄR



## F. ZÜRCHER AG

9053 Teufen T 071 333 13 69  
9055 Bühler N 078 731 70 39

## Entsorgungspark

# STUDACH

Ihr Recycling-Partner im Appenzellerland

Öffnungszeiten:

Mo – Fr	9.30 – 12.00 13.30 – 18.00*
Sa	9.30 – 12.00
*im Winter bis 17.00	



Paul Studach  
Bühlerstrasse 698  
9053 Teufen

Telefon 071 335 70 70  
Fax 071 335 70 71  
mulden@studach.ch / www.studach.ch



KIA Carens

**Alle  
Modelle  
mit 7 Jahren  
Garantie**



## hirn

AUTOMOBILE

**Hirn Appenzell AG**  
9050 Appenzell-Meistersrüte  
Tel. 071 787 36 36 · www.hirn.ch

Die autorisierte, kompetente ostschweizer  
Kaffeemaschinen Service-Stelle

Reparatur. Beratung. Verkauf.  
Bohnen. Kapseln. Maschinen.

## KAFFEEMASCHINENMORGER

Langgasse 36 · 9008 St.Gallen  
071 244 80 30 · www.kafi.ch





## Harzige Phase – auch eine Chance für die junge 1. Mannschaft

Fussballclub  
Teufen

www.fcteufen.ch

Nachdem der Schlusspfiff des Schiedsrichters über das heimische Landhaus ertönt, sind es abermals Frustration und Ratlosigkeit, die den Spielern der ersten Mannschaft vom FC Teufen ins Gesicht geschrieben stehen.

Bis zehn Minuten vor Schluss konnte man das eigene Tor dicht halten und gegen den zweitplatzierten FC Schaan eine ansprechende Leistung abliefern. Es sind zwei späte Tore, die die Teufner um ein zweites Unentschieden oder gar einen ersten Sieg in der Rückrunde bringen und sinnbildlich für den Start in die Rückrunde stehen.

Nach dem man die Hinrunde 2014/15 als Aufsteiger auf dem vierten Schlussrang beendet und alle mit positivem Fussball und den entsprechenden Ergebnissen überraschen konnte, stellte sich der Start in die Rückrunde als wesentlich harziger dar. Nur gerade ein einziger Punkt ist der mickrige Ertrag



Das Fanionteam des FC Teufen mit Trainern und Sponsorin Barbara Ehrbar-Sutter. Fotos: Antoinette Corciulo

aus den Spielen gegen den FC Appenzell, AS Scintilla, FC Rüthi, FC Ruggell, FC Rheineck und FC Schaan. Gegen die gleichen Gegner konnte man sich noch vor einem halben Jahr ganze zehn Punkte einspielen.

Ist die Mannschaft von Daniel Schöllhorn und Walter Preisig nach einer von der Aufstiegseuphorie getriebenen Hinrunde auf dem Boden der Realität angelangt oder befin-

det sie sich bloss in einem, im Fussball nicht unüblichen Tief?

Als Antwort werden die restlichen fünf Spiele dieser Rückrunde Aufschluss geben. Sicher ist, dass diese schwierige Phase gerade für das ausserordentlich junge Team eine Chance darstellt, um negative aber wichtige Erfahrungen zu sammeln und als gestärkte Einheit die Wende zu erzwingen. Christian Sutter

## A-Junioren FC Teufen: erfolgreich mit Charakter und Sozialkompetenz



Die A-Junioren mit ihren Trainern.

**Die beiden Trainer befinden sich weit vor Trainingsbeginn in der Garderobe, die Junioren sind ebenso pünktlich und beginnen sofort mit dem Anziehen der geliebten Fussballkleider.**

Diese Beschreibung ist nicht etwa Wunsdenken, sondern bei den Teufner A-Junioren der Normalfall und legt bereits erste Charakterzüge wie Disziplin oder Motivation der A-Junioren offen. Um die zweifelsohne vorhandene Motivation, sich fussballerisch weiterzuentwickeln, auch auf die Spiele zu über-

tragen, sind die dazugehörigen Spielertypen wichtig. Hört man auf die Trainer, so mangelt es nicht an diesen. Auch der Start in die Rückrunde bestätigte das. Konkret konnte man drei der fünf Spiele überlegen gewinnen und aus den übrigen zwei Spielen resultierte ein Punkt, trotz jeweiliger Feldüberlegenheit.

Befragt zu den Zielen, waren sich Bruno Schrepfer (Trainer) und Daniel Campos (Vize-Captain) einig. In erster Linie wolle man sich fussballerisch weiterentwickeln und den guten Teamgeist bewahren. Den guten Teamgeist spürt auch Said Sleman, der als syrischer Flüchtling zu den A-Junioren des FC Teufen gestossen ist. Zusammen mit einem Teamkollegen durfte er in die Stadt fahren, um dort eine komplette Fussballausrüstung zu kaufen. Obwohl er erst wenig Deutsch versteht, ist er bestens integriert und zählt bereits zu den Leistungsträgern der Mannschaft. Alles in allem also eine grosse Einheit mit viel Potenzial, grossem sozialem Engagement und Disziplin. Roman Neuländner

### Trainingslager am Gardasee

**Im April verbrachten die D- und C-Junioren ein viertägiges Trainingslager in Peschiera del Garda.**

Die 31 Junioren absolvierten bei optimalen Wettbedingungen ein Freundschaftsspiel sowie zahlreiche Trainingseinheiten. Nach der fussballerischen Betätigung durften die Junioren vielseitigen Freizeitaktivitäten nachgehen.

Für die Verpflegung sorgte ein exzellentes Speisebuffet, das allen individuellen Essenswünschen gerecht wurde. Das Lager-Highlight war das Fussballspiel zwischen Hellas Verona und Inter Mailand im Stadion Marcantonio Bentegodi. Fabian Germann



Zubehör – alles für das Fenster

# Vorhangstoffe

Konfektion • Bastelstoffe

Öffnungszeiten:  
Mo., Mi., Fr. von  
13.30 – 17.00 Uhr

FABRIKLADEN

**alti Wäbi**

Landhausstrasse 4b · 9053 Teufen  
Telefon 071 335 70 52

# FACHMÄNNISCH. PROMPT. ZUVERLÄSSIG.

Ihr Auto ist bei uns in besten Händen.



**Emil Frey AG, Autopark St. Gallen**

Molkenstrasse 3-7, 9006 St. Gallen

Telefon 071 228 64 64, [www.emil-frey.ch/autopark](http://www.emil-frey.ch/autopark)

IHRE IMMOBILIEN-  
EXPERTEN MIT DEM  
RICHTIGEN RIECHER.



**SPROLL & RAMSEYER**  
DAS HAUS FÜR HÄUSER

Sproll & Ramseyer AG, Poststrasse 23, Postfach 2149, CH-9001 St. Gallen  
Telefon 071 229 00 29, Fax 071 229 00 39, [info@sur.ag](mailto:info@sur.ag), [www.sur.ag](http://www.sur.ag)

*Für schwung-  
volle Stunden.*



**holzin**

*Möbel für Küche und Bad sowie passende Stühle und Tische.*

**holzin AG | speicherstrasse | 9053 teufen**

rütistrasse 49 | 9050 appenzell | tel. 071 780 08 77 | [bruno.inauen@holzin.ch](mailto:bruno.inauen@holzin.ch)

[www.holzin.ch](http://www.holzin.ch)

# Der «Kastenvogt» und die Klosterfrau zeigten die Schätze von Wonnenstein

Am Museumstag gab es einen der seltenen Blicke hinter die Klostermauern



Schon eine halbe Stunde vor Beginn bildete sich eine Schlange beim Aufgang zum Kloster.

Bildbericht: Erich Gmünder

**«Me globt's jo gär nüd», sagte der vom Ansturm schlicht überwältigte Roland Inauen. Mit zehn bis maximal 50 Besuchern hatte er gerechnet, mehr als doppelt so viele erschienen schliesslich, um einen Einblick ins Leben hinter den Klostermauern zu erhaschen.**

Der Festsaal des Klosters war gedrängt voll, als der Leiter des Museums Appenzell und Schwester Scolastika über die Geschichte des Klosters erzählten und die kostbaren Schätze vorführten, welche die Schwestern in der Blütezeit des Kloster angefertigt hatten.

## Das älteste Kloster Innerrhodens

Roland Inauen ist seit seiner Wahl zum Landammann vor zwei Jahren auch sogenannter «Kastenvogt». Dieser ist für die Vermögensverwaltung der beiden zu Innerrhoden gehörenden Klöster Wonnenstein bei Niederteufen und Grimmenstein bei Walzenhausen verantwortlich. Wonnenstein sei das älteste Kloster Innerrhodens. 700 Jahre lang habe es alle Stürme der Zeit, manche Brände, Kriege, die Pest und auch die Reformation überstanden, und jetzt, in unserer eigentlich doch verhältnismässig sorglosen Zeit, erleben wir, wie es zu Ende gehe.

Wenn die letzte Schwester gestorben ist, so steht es in einem Vertrag, geht die Innerrhoder Exklave an den Kanton Appenzell Ausserrhoden. Roland Inauen zitierte aber den Kirchenrechtler Claudius Luterbacher, wonach ein Kloster noch 100 Jahre nach dem



Die Heilmittel und Kräutertees, Konfitüren, Kerzen und verschiedene andere Handarbeiten sowie Fotokarten gibt es jeweils im Advent zu kaufen. Mit dem Erlös leisten die Schwestern einen Beitrag an den aufwendigen Unterhalt der Klostergebäulichkeiten.

Tod der letzten Schwester weiterbesteht, so dass sich die Ausserrhoder nicht zu früh freuen dürften.

Eine kleine Hoffnung gebe es noch: Glücklicherweise habe die St.Galler Studentenverbindung Bodania zusammen mit den Schwestern einen Verein gegründet, der die Verwaltung übernommen hat und das Kloster nach dem Ausleben der jetzigen Klostergemeinschaft weiterführt, bis allenfalls eine neue Klostergemeinschaft gefunden ist.

## Einst bis zu 45 Schwestern

Schwester Scolastika, mit 71 Jahren mit Abstand jüngste der noch fünf im Kloster lebenden Nonnen, ist 1964 eingetreten – es ist bis heute der letzte Neueintritt geblieben. In der Hochblüte habe es einst 45 Schwestern gegeben. Diese hätten ihren Unterhalt auch mit sogenannten «Kosttöchtern» verdient, welche in Musik und Kunststücken unterrichtet wurden.

Der Landwirtschaftsbetrieb, der mit Hilfe der «Klosterknechte» geführt wurde, musste verpachtet werden, Angestellte und zahlreiche Freiwillige helfen nun in der Küche und im grossen Garten. Neben drei Stunden täglichem Gebet und der Pflege der betagten Mitschwestern könnte die kleine Klostergemeinschaft all dies nicht mehr alleine bewältigen, sagte Sr. Scolastika.

Die Heilmittel der einst berühmten Apo-

theke werden heute von einer Ausserrhoder Firma hergestellt und vertrieben, und auch die Stickerei wurde eingestellt. Wer gehofft hatte, einen Blick in die Klausur – das Refektorium (Esssaal) und die Zellen, wo die Nonnen wohnen – zu erhaschen, wurde enttäuscht. Insbesondere Männer haben dort keinen Zutritt, ausser ausnahmsweise mal ein Handwerker oder der Kastenvogt selber, wie Roland Inauen schmunzelnd erzählte. Nur der Festsaal und die frühere Wirtsstube, welche vor rund 50 Jahren einging, sind für externe Besucher noch zugänglich.



Roland Inauen und Sr. Scolastika präsentieren die kostbaren Kunstwerke, sogenannte Paramenten, Priestergewänder und Altardecken, die von Hand kunstvoll bestickt wurden. Bis zu 15 Schwestern fertigten die kunstvollen Messgewänder für die Priester an. Beliebt waren auch die Wachsfiguren, insbesondere die «Wachs-Chindli».

## Tee-Fenchel, Ewiger Kresse und Co.



**Wenn es überall grünt und blüht, ist es Zeit für die Setzlingsbörse in der Hechtremise.**

Von der Pro Specia Rara werden Mitgliedern auf Wunsch Samen für alte, selten gewordene Arten zur Verfügung gestellt. So gilt zum Bei-

spiel der Tee-Fenchel als Schmetterlingspflanze. Mit der Verbreitung dieser einheimischen Art wird versucht, den Schwalbenschwanz wieder vermehrt in der Region zu sehen. So werden Raupen sogar unter Aufsicht überwintert, in der Hoffnung, diesen besonders prächtigen Schmetterling wieder «anzusiedeln».

Ewiger Kresse und Ewiger Lauch sind robuste Nutzpflanzen, welche man laufend ernten kann und die immer wieder nachwachsen.

Bei der losen Gruppe Appenzeller Bio-Höck handelt es sich um rund zwei Dutzend Frauen und Männer, die sich mit Herzblut dem Austausch von Gartenerfahrung, selbst gezogenen Bio-Setzlingen und der Pflege und Hege alter Pflanzenarten widmen. Mägi Walti

## 250 Gäste am Muttertagsbrunch

**Das Wohnheim Schönenbüel der Stiftung Waldheim führte seinen neunten Muttertagsbrunch durch. Die Sonne schien, und Heimleiter Christian Frehner freute sich, dass so viele Mütter sich mit ihren Familien verwöhnen liessen.**

Die Lamas standen im Mittelpunkt. Höhepunkt waren die Fütterungen. Versiert führten Kinder ihre Lieblinge quer durch den Innenhof. Im Kreativatelier bastelten sie eine fröhliche Lama-Schnur zum Aufhängen. Oliver Schmidhauser führte in der Jurte mit Märchen und Musik nach Peru, dem Ursprungsland der Lamas. Im Zelt sorgte Alleinunterhalter Stephan Jäggi für gute Stimmung.

### Regelmässige Trekkings

Lamas stehen auch im Mittelpunkt der öffentlichen Wanderung vom Sonntag, 14. Juni. Damit die Lamas ans Trekking gewöhnt sind, wird jeden Dienstag eine Wanderung durchgeführt. Gäste werden gerne mitgenommen.

Weitere Infos beim Wanderleiter Georg Winkelmann Telefon 079 442 85 06. pd.  
→ Sonntag, 14. Juni, 9.45 Uhr



## 44. Tüüfner Dorfturnier – Grümpeli

Der FC Teufen lädt wiederum zum traditionellen Dorfturnier ein, das gleichzeitig ein Dorffest für alle sein soll, mit einem reichhaltigen kulinarischen Angebot. Die Spiele der Kategorien A–D finden am Samstag statt. Parallel dazu wird der Gewerbecup ausgetragen, bei dem sich die Gwerbler sowohl fussballerisch als auch beim «Nageln» messen. Die Siegerehrung dieser Kategorien findet anschliessend an die Finalsplele im Festzelt statt. Abgerundet wird der Festabend mit einer Live-Band. Der Sonntag ist wiederum der Spieltag der Kategorien E–K und des allseits beliebten Generationen-Cup! Der FC Teufen freut sich auf möglichst viele Besucherinnen und Besucher. [www.fcteufen.ch](http://www.fcteufen.ch)

→ Landhausareal, Samstag/Sonntag, 13. und 14. Juni



## Wo sich Wettkampf und Spass treffen

Auch dieses Jahr finden wieder die beliebten Leichtathletikanlässe «de schnellscht Tüüfner» und der UBS Kids Cup statt. Nicht nur für die Zuschauer bieten diese Sportereignisse spannende Momente, sondern auch für die kleinen Athleten und Athletinnen sind die beiden Wettkämpfe, unter Gleichaltrigen, ein unvergessliches Erlebnis.

### «De schnellscht Tüüfner»

Rund 150 Mädchen und Knaben aus ganz Teufen treffen sich auf der Sportanlage Landhaus, um «de schnellscht Tüüfner» unter sich auszumachen. Den 7- bis 15-Jährigen winkt bei den 50-, 60- oder 80-Meter-Sprints aber nicht nur dieser Titel. Die Sieger sichern sich auch ein Startticket für den Swiss Athletics Sprint Kantonalfinal in Herisau, wo es um den Titel «de schnellscht Appenzeller» und die Qualifikation für den Schweizer Final geht.

Weitere Informationen und Anmeldung unter [www.swiss-athletics-sprint.ch](http://www.swiss-athletics-sprint.ch) und



www.tvteufen.ch (Anmeldeschluss Freitag, 5. Juni).

→ Sportanlage Landhaus, Mittwoch, 17. Juni, 16.45 Uhr

### UBS Kids Cup

Eine Woche später findet die Vorrunde des UBS Kids Cup für Kinder von 7–15 Jahren statt. Sie absolvieren einen 60-Meter-Sprint, einen Weitsprung und einen Ballweitwurf. Die Besten der lokalen Ausscheidungen qualifizieren sich für den Kantonalfinal, dessen Sieger am Schweizer Final im Stadion von Weltklasse Zürich teilnehmen dürfen.

Weitere Informationen und Anmeldung unter [www.ubs-kidscup.ch/teufen](http://www.ubs-kidscup.ch/teufen) und [www.tvteufen.ch](http://www.tvteufen.ch) (Anmeldeschluss Freitag, 12. Juni).

→ Sportanlage Landhaus, Mittwoch, 24. Juni, 16.45 Uhr

## Klarinetten-Flashmob auf dem Zeughausplatz

### Motto: Wir wetten: 100 Klarinetten!

Zum Schweizerischen Jahr der Klarinette veranstaltet die Musikschule in Zusammenarbeit mit der Harmoniemusik Teufen einen Klarinetten-Flashmob.

Die Klarinette ist in jeder Stilrichtung prominent vertreten. Sei es im Jazz, in der Klassik, in der Harmoniemusik, dem Klezmer oder in der Volksmusik: Überall hört man den wunderbar warmen, ganz typischen Klang der Klarinette deutlich heraus. Die Musikschulleiterin Eva Crottogini freut sich auf einen unkomplizierten und spontanen Anlass: «Helfen Sie mit, das ehrgeizige Ziel mit den 100 Klarinetten zu erreichen, graben Sie die Klarinette aus dem Keller aus, holen Sie sie vom Estrich runter, stauben Sie sie ab, wenn sie einsam in einer Wohnzimmerecke steht: Sie werden mit einem einmaligen musikalischen Erlebnis und einer feinen Bratwurst belohnt!» Die Noten sind auf der Homepage [www.msam.ch](http://www.msam.ch) publiziert, man/frau darf sich eine Stimme aussuchen.

→ Zeughausplatz, Samstag, 13. Juni, 11 Uhr

## Workshop für betreuende Angehörige

### Sie betreuen Ihre Eltern, Schwiegereltern? Unterstützen Freunde, Verwandte in administrativen Fragen?

Haben Sie Fragen zu Ergänzungsleistung? Prämienverbilligung der Krankenkasse? Abzugsmöglichkeiten bei den Steuern? Entlastungsmöglichkeiten und deren Finanzierung? Notwendigkeit eines Vorsorgeauftrages? Anderes? Pro Senectute bietet einen kostenlosen Workshop, an welchem Sie zusammen mit den anderen Teilnehmern bestimmen, welche Fragen beantwortet werden. Anmeldung erforderlich bis 2. Juni: per Telefon: 071 353 50 30 oder per Mail: [info@ar.pro-senectute.ch](mailto:info@ar.pro-senectute.ch)

→ Haus Unteres Gremm, Mittwoch, 10. Juni, 19 Uhr

## Grandmothers Healing Haka

Ojasvin Kingi Davis, ein Maori vom Stamm der Ngaitupoto aus Aotearoa (Neuseeland) und seine Frau, Iris Waiamaania Häusermann Davis bieten einmal pro Jahr einen Haka Workshop an. Haka ist ein traditioneller Kraft-Tanz aus Neuseeland. Er ist bekannt für seinen Rhythmus, seinen starken stimmlichen und dynamischen, körperlichen Ausdruck. Er bringt einen Ausgleich der weiblichen und männlichen Energien in uns und um uns herum und bildet eine Brücke zu unseren eigenen kulturellen Wurzeln. [www.grandmothershealinghaka.com](http://www.grandmothershealinghaka.com)

Infos: Margrit + Thomas Studer, Rütiholzstr. 15, Tel. 071 333 19 11 [margrit.studer@gmx.ch](mailto:margrit.studer@gmx.ch)

→ Rütiholzstr. 15, Freitag, 5. Juni, 19.30 Uhr, Einstiegs- und Begegnungsabend (Fr. 45.–). Samstag 6.–Sonntag 7. Juni, 9–17 Uhr, Seminar (Fr. 290.–)



Das Kursleiter-Ehepaar. Foto: zVg.

## Chorkreis: Präludium zur Sonnenwende

Die Sonnenwende wurde in vielen alten Kulturen als Fest mit Mittsomerfeuern, Musik und Festlichkeiten gefeiert. Der Chorkreis St.Gallen, zusammen mit der Sinfonietta Zürich eröffnet mit dem Präludium zur Sonnenwende den astronomischen Sommer und lässt die Magie dieses jahreszeitlichen Wendepunkts mit Haydns Frühling und Sommer



ertönen, ergänzt mit drei Uraufführungen junger Nachwuchs-komponisten.

Eintritt Fr. 35.–/15.– (ermässigt)  
Kartenreser-  
vation: [www.chorkreis.ch](http://www.chorkreis.ch)  
→ Lindensaal,  
Samstag, 13. Juni,  
19.30 Uhr

Der Nachwuchskomponist Lucas Jaramillo. Foto: zVg.

## Lido Boys im Baradies



Vier ausgemusterte Rettungsschwimmer spielen ihre melancholisch wolkenlosen Canzoni überall dort, wo Liebeserklärungen noch von Hand gesungen werden. Vom Kreuzfahrtschiff «Costa Amore» gefeuert, trieben sie jahrelang in einem rostigen Pedalo von Lido zu Lido und zimmerten dabei aus angeschwemmten Liederplanken ihren famosen Rock'n'Rumba. Auf der Bühne trotzen die vier Leuchttürme in Sachen schwere Not verwegen den Stürmen der Liebe. Mit ordentlich Patina, tätowierten Herzen und viel Erfahrung, auch an ihren Instrumenten, überzeugen Lido Boys Abend für Abend das schmachtende Publikum. [www.lidoboy.ch](http://www.lidoboy.ch)

Der Eintritt ist frei. Es wird eine Kollekte erhoben.

→ Baradies, Freitag, 19. Juni, 20.15 Uhr

## «Light in Life» bedankt sich mit indischem Fest

Seit der Gründung, 2013, hat der Verein diverse Hilfsprojekte für bedürftige Menschen in Indien (Kerala) realisiert. Diese waren nur möglich durch grosszügige Spenden der Teufener Bevölkerung, insbesondere Kirchen, Gemeinden und Firmen. Der Verein möchte sich bei den Sponsoren und Gönnern mit einem indischen Abendprogramm bedanken.

Geboten wird ein Abendessen mit indischen Spezialitäten und indischen Tänzen. Ausserdem stellen die Vereinsmitglieder den Sponsoren und Gönnern sowie weiteren Interessierten die Hilfsprojekte vor. Der Eintritt ist kostenlos. Anmeldung Infos: [info@lightinlife.org](mailto:info@lightinlife.org) / [www.lightinlife.org](http://www.lightinlife.org)

→ Pfarreizentrum Stofel, Samstag, 6. Juni, 18 Uhr



Schulzimmer in Kerala. Foto: zVg.

## Das Bächli singt, tanzt und feiert

**Am 27. Juni Uhr wird es im Quartier Bächli in Teufen bunt, klingend, fröhlich, feurig und köstlich. Das Quartier feiert ein generationenverbindendes Fest mit Spiel, Musik, Tanz und einem vielfältigen Buffet.**

In keinem Quartier in Teufen finden so viele Generationen ein zu Hause wie hier, denn im Bächli sind ein Altersheim ansässig, die Kinder- und Jugendarbeit und die Kinderkrippe Chäferfäscht. Und natürlich alle weiteren Quartierbewohnerinnen und -bewohner. So lebendig und vielfältig das Quartier ist, so soll auch das Quartierfest werden.

### Spiel, Musik, Tanz, Speis und Trank

Am Nachmittag, ab 15 Uhr stehen nebst Kaffee und Kuchen verschiedene Spiele für jung und alt zur Verfügung, der Bächlicher des Altersheims singt und die Musikgruppe Sol Do spielt mit Organettos zum Tanz auf. Die

Türen des Altersheims, der Kinderkrippe und des Wöschhüsli stehen offen für eine Besichtigung. Ab 17 Uhr tanzen Kinder und später auch Jugendliche in der Disco und ab 18 Uhr werden die Grillstellen befeuert und die Gäste treffen sich zu Speis und Trank am Teilete-Buffet, das sie zuvor selber bestückt haben.

Eingeladen sind alle Quartierbewohnerinnen und -bewohner sowie Angehörige und Gwundrige. Kontakt: Stefan Tittmann, [stef.tittmann@gmx.net](mailto:stef.tittmann@gmx.net), 079 743 46 20.

→ Quartier Bächli, Samstag, 27. Juni, ab 15 Uhr

## Ruedi Zwissler – Werken Wandeln Wirken

**Ausstellung vom 1. Juli – 22. November im Zeughaus**

Ruedi Zwissler ist Gestalter mit Leib und Seele. Er war auf sehr vielen Ebenen tätig: Als Werber, Dekorateur, Grafiker. Er hat aber auch Möbel und Systeme entwickelt und Architektur betrieben.

Das reiche Schaffen von Ruedi Zwissler wird im Mittelgeschoss des Zeughauses entlang der Wände in einem Regal in Ausschnitten gezeigt.

Im Fokus soll das aktive Machen stehen, es geht dabei weniger um fertige Produkte, sondern um das Ausloten von Möglichkeiten zweier sehr bekannter Projekte von Ruedi Zwissler: Voluta, einem System für Messe- und Ausstellungsbau, und Walo, dem von Zwissler gestalteten Erscheinungsbild für die Firma Walo Bertschinger.



Ruedi Zwissler. Foto: zVg.

Wie vom Zeughaus gewohnt, gibt es verschiedene «Nebendarsteller/innen», welche aktiv in die Ausstellung eingreifen und sie auf ihre Weise interpretieren. Unter anderen die Grafikerlehrlinge der GBS sowie Rosario Florio und Samuel Bänziger zum Walo-Schriftzug. 2ndWest betreiben ein Voluta-Labor, und Beni Bischof erhält eine Carte Blanche.

→ Zeughaus, Vernissage: Sonntag, 28. Juni, 14 Uhr

## Juni 2015 Aus

<b>6. Samstag, Dorfplatz</b>	8 – 12 Uhr
<b>Frischmarkt</b>	
<b>6. Samstag, Pfarreizentrum</b>	18.00 Uhr
«Light in Life» Indischer Abend	
<b>13./14. Samstag/Sonntag</b>	Landhaus
<b>Dorfturnier – Grümpeli</b>	
<b>13. Samstag, Zeughausplatz</b>	11.00 Uhr
<b>Flashmob: Wetten, dass 100 Klarinetten ...</b>	
<b>13. Samstag, Lindensaal</b>	19.30 Uhr
<b>Chorkreis: Präludium zur Sonnenwende</b>	
<b>14. Sonntag,</b>	9.45 Uhr
<b>Wanderung mit Lamas</b> Menschen mit und ohne Behinderung wandern gemeinsam	
<b>16. Dienstag, evang. KGH</b>	11.30 Uhr
<b>Seniorentreff Gartenfest</b>	
<b>19. Freitag, Schulhaus Niederteufen</b>	20.00 Uhr
<b>Clown Pic</b> «Komische Knochen»	
<b>19. Freitag, Baradies</b>	20.15 Uhr
<b>Lido Boys</b> Rock'n'Rumba	
<b>27. Samstag, Bächli</b>	ab 15.00 Uhr
<b>Bächlifest:</b> Das Bächli singt, tanzt und feiert	

## Ausstellungen

<b>bis 14. Juni</b>	Zeughaus
<b>Zwischenstellung: «Justasniker»</b>	
<b>28. Juni bis 22. November</b>	Zeughaus
<b>Ruedi Zwissler: Werken Wandeln Wirken</b> Vernissage: Sonntag, 28. Juni, 14 Uhr	

## Heilpflanzen-Schaugarten: Tag der offenen Tür

Jeweils im Juni, wenn sich die ganze Blütenpracht im A. Vogel Schaugarten entfaltet, öffnet der Betrieb seine Türen und ist bereit für den grossen Ansturm an Natur- und Gesundheitsbegeisterten aus nah und fern. Geführte Gartenbesichtigungen mit vielen Insider-Tipps und Tricks gehören dazu, wie auch die Degustation von A. Vogel Produkten und die



Wiederkehrende Veranstaltungen und Kurse im Juni				
Musikschule	<b>Konzert Talentschule</b> Lindensaal	Do	25.	19.30 Uhr
Cevi	<b>Jungschar und Fröschi</b> Hecht/Cevihütte	Sa	6./13.	14.00 Uhr
Pfadi Attila	<b>Übung</b> Pfadiheim	Sa	6.	14.00 Uhr
	<b>HV und Familienübung</b> Pfadiheim	Sa	20.	14.00 Uhr
KJAT	<b>Schülertreff</b> Eleven Jugendtreff	Mi	3./10./17./24.	14.00 Uhr
	<b>Jugendtreff</b> Eleven Jugendtreff	Fr	5./12./19./26.	19.00 Uhr
TV Teufen	<b>De schnellscht Tüüfner</b> Sportanlage Landhaus	Mi	17.	16.45 Uhr
	<b>UBS Kids Cup</b> Sportanlage Landhaus	Mi	24.	16.45 Uhr
EV Niederteufen	<b>Grenzwanderung</b> Treff Restaurant Lustmühle	Sa	27.	14.00 Uhr
FG	<b>Senioren-Spielnachmittag</b> kath. Pfarreizentrum	Do	4./18.	14.00 Uhr
	<b>Besichtigung Ronald Mc Donald Haus</b> St.Gallen	Mi	24.	14.00 Uhr
	<b>Chrabelgruppe</b> KGH Hörli	Mi	24.	15.00 Uhr
Anwaltsverband	<b>Unentgeltliche Rechtsberatung</b> Gemeindehaus	Mi	3.	17.00 Uhr
Santémed	<b>Hautkrebs-Vorsorgetag</b> Santémed GH-Zentrum	Do	4.	ab 8.00 Uhr
A. Vogel	<b>Tag des offenen Heilpflanzen Schaugartens</b>	Sa	13.	10.00 Uhr
Kita Chinderwelt	<b>Sommerfest</b> Rütihofstr. 1	Sa	20.	10.00 Uhr
EV Tobel	<b>Grillierkurs</b>	So	21.	13.00 Uhr
	<b>Frauenkaffepause</b> Rest. Gemsli	Do	25.	9.00 Uhr
FDP Teufen	<b>FDP-Stamm</b> Haus Unteres Gremm	Sa	20.	7.30 Uhr
Gemeinde	<b>Altmittel-Sammlung</b> Sammelstellen	Mi	3.	ab 7.00 Uhr
	<b>Altpapier- und Kartonsammlung</b> Sammelstellen	Sa	27.	ab 7.00 Uhr
Kirchen	<b>Ökumenische Chinderfiir</b> kath. Kirche	Sa	20.	9.30 Uhr
	<b>Bibelkaffee</b> KGH Hörli	Mi	3.	14.00 Uhr
	<b>«sympaTisch» Thaiändischer Mittagstisch</b> KGH	Do	11.	12.00 Uhr
	<b>anKlang GD zum Flüchtlingssonntag</b> evang. Kirche	So	21.	9.45 Uhr
	<b>Kirchenfest «Johannes des Täufers»</b> kath. Kirche	So	21.	10.00 Uhr
	<b>Ökumenischer Gottesdienst im Zelt</b> Jägerei	So	28.	10.00 Uhr
	<b>Ökumenischer Kontaktzmittag</b> Restaurant Ilge	Fr	26.	11.30 Uhr
Pro Juventute	<b>Mütter- Väterberatung</b> Haus Unteres Gremm	Di	23.	9-11 Uhr
	<b>Mütter- Väterberatung mit Anmeldung</b> 079 686 22 43	Di	2./16.	9-11 Uhr
Seniorissimo	<b>Jassfreunde</b> Hotel Linde	wöchentlich	Di	jeweils 14.00 Uhr
	<b>Pilates für Senioren</b> LH	wöchentlich ausg. Ferien	Mi	jeweils 9.00 Uhr
	<b>Yoga für Seniorissimo</b> LH	wöchentlich ausg. Ferien	Mo	jeweils 9.00 Uhr
	<i>weitere Aktivitäten im Juni:</i>			
Infos:Josef Zahner 071 333 27 78 mjzahner@bluewin.ch	<b>Rücken- Beckenbodengymnastik</b> Gymraum Landhaus	Mo	1./15./29.	17.10 Uhr
	<b>Offener Senioren-Stammtisch</b> Haus Lindenhügel	Mo	8./22.	9.00 Uhr
	<b>Ökum. Bibelkreis</b> Grünastrasse 4 (Info 071 330 00 55)	Mi	10./24.	9.30 Uhr
	<b>Sommerfest</b> Hechtremise	Di	23.	17.00 Uhr
	<b>Gemeinsames Singen</b> Haus Lindenhügel	Mo	1./29.	15.45 Uhr
	<b>Literaturclub</b> (Auskunft Tel. 071 330 07 33)	Di	2.	16.00 Uhr
	Wandergruppe	<b>Ruinen um Schönenberg/ Thurweg</b> Bahnhof	Do	11.
<b>Wildpark Bruderhaus</b> Bahnhof		Do	25.	7.30/9.00 Uhr
Pro Senectute	<b>Seniorenvolkstanz</b> KGH Hörli	Mo	29.	14.15 Uhr
	<b>Workshop für betreuende Angehörige</b> Unt. Gremm	Mi	10.	19.00 Uhr

Neue Daten bis zum 10. des Vormonats: E-Mail veranstaltung@tposcht.ch; Erika Preisig, Engelgasse 215, 9053 Teufen

Stände mit Gesundheitsthemen. Von 12.00 – 13.30 Uhr gibt's den feinen A. Vogel Risotto und alle Besucher/innen erhalten ein Überraschungsgeschenk. Da im Hätschen keine

Parkplätze vorhanden sind, steht am Bahnhof Teufen ein Shuttlebus bereit. [www.avogel.ch](http://www.avogel.ch)  
→ A. Vogel Schaugarten, Hätschen, Samstag, 13. Juni, 10–16 Uhr



### Szenische Lesung mit PIC: «Komische Knochen»

**Seit über vierzig Jahren ist der international bekannte Clown PIC – viele Jahre davon mit dem Zirkus Roncalli und zwei Mal mit Knie – unterwegs.**

In seinem neuen Programm stellt er Betrachtungen zum Rätselwesen Mensch an. Er schildert Erfahrungen, Erlebnisse, Geschichten aus dem Leben eines Clowns – witzig, melancholisch, menschenfreundlich – und rührt und regt dabei den Zuschauer an, stimmt ihn mal heiter, mal nachdenklich.

Die Lesegesellschaft freut sich, diesen feinfühligem Beobachter des Alltags, der Komik in den banalsten Dingen des Lebens erkennen, zu Wort bringen und darstellen kann, bei uns begrüßen zu dürfen.

Eintritt: Mitglieder Fr. 10.- / Nichtmitglieder Fr. 20.-, Jugendliche gratis.

→ Rotes Schulhaus Niedersteufen, Freitag, 19. Juni, 20 Uhr, Bar ab 19.30 geöffnet

### FG: Besichtigung Ronald McDonald Haus

Die Ronald McDonald Kinderstiftung setzt sich seit 1992 für schwerkranke Kinder und deren Familien in der Schweiz ein. Insgesamt gibt es heute sieben Ronald McDonald Häuser in der Nähe von Spezialkliniken. Sie bieten Familien während des Spitalaufenthaltes ihres Kindes ein Zuhause auf Zeit. Anmeldung bis 19. Juni bei Rita Harzenmoser, 071 333 29 05, [ritaharzenmoser@gmail.com](mailto:ritaharzenmoser@gmail.com)  
→ Grossackerstrasse 7, St. Gallen, Mittwoch, 24. Juni, 14 Uhr

# Helewie

■ Die Badi Teufen ist jeweils eine der ersten in der Region, die ihre Tore öffnet, und gerät deshalb regelmässig in die Eisheiligen-Falle. Das hält jeweils ein paar Hartgesottene nicht davon ab, sich als erste in die kühlen Fluten zu stürzen. «So warm wie dieses Jahr war es schon lange nicht mehr», konstatierte **Martin Clavadetscher**, als er aus dem 17-grädigen Wasser stieg – und das bei 13 Grad Lufttemperatur. Und tatsächlich: 2013 waren es nur 11 Grad an der Luft bzw. 15 Grad im Wasser gewesen, und er und **Thomas «Pax» Schoch** allein auf weiter Flur. Letztes Jahr, bei immerhin 14 bzw. 15 Grad waren es schon 9, und diesmal gar 14 Unerschrockene, die danach von Bademeister **Albert Müller** den obligaten Blumentopf erhiel-

ten. Gesucht werden nun noch Sponsoren, damit es bei der «**Eisheiligen-Trophy 2016**» auch für einen wärmenden Drink reicht.



*Ob sie bereits für den Flashmob übt? Am Tag der offenen Tür der Musikschule MSAM durften die Kinder alle Instrumente ausprobieren.*

Foto: Félice Angehrn.

■ **Denner** ist zwar der einzige namhafte Lebensmittel-Grossverteiler, der in Teufen noch fehlt. Das könnte sich am 13. Juni mindestens für ein paar Stunden

ändern. Ein **Johann Christoph Denner** gilt nämlich als Erfinder der Klarinette. Im «Schweizerischen Jahr der Klarinette» soll sich nun die Zahl der Liebhaber des um 1700 von den Denner erfundenen Instruments auf einen Schlag vervielfachen, organisiert doch **Eva Crottogini**, Leiterin der **Musikschule MSAM** zusammen mit der **Harmoniemusik** einen Flashmob (Menschenauflauf) unter dem Motto: «Wir wetten: 100 Klarinetten!». Wir sind gespannt, wieviele netten Klarinetten-Spieler den Weg zum Zeughausplatz finden.

■ Einen Menschenauflauf erlebte auch das Kloster Wonnenstein: Über 100 Neugierige wollten am Museumstag einen Blick hinter die Mauern der 700-jährigen Institution erhaschen. Sie bekamen mit, wie der der vom Aufmarsch sichtlich überwältigte Innerrhoder «Klostervogt» und frischgebackene «Regierende Landammann» **Roland Inauen** persönlich **Schwester Scolastika** als Kleiderträger (S. 47) diente, als diese die Kostbarkeiten aus der Stickerei-Blütezeit von Wonnenstein präsentierte. Die beherzte Klosterfrau schlüpfte zwischendurch auch in die Rolle der Reporterin und zückte ihre Spiegelreflexkamera, um die ungewöhnlichen Menschenansammlung im Kloster zu dokumentieren.



*Pförtnerin, Organistin – und leidenschaftliche Fotografin: Sr. Scolastika.*



■ Eher ungewöhnlich ist auch dieses Foto: **Andrea Igel** von **Landleben** und **Susanne Büchler** von **Blumen Aphrodisia** verschönern nicht nur immer wieder das Dorfbild mit ihren Kreationen. Gemeinsam verwandelten sie den Lindensaal in ein Blumenmeer, als sich der **Ostschweizer Floristenverband** hier zur HV traf. Konkurrenzneid ist für die Inhaberinnen der beiden Teufner Blumenfachgeschäfte offensichtlich ein Fremdwort.

Notiert: Erich Gmünder



Die 14 Teilnehmer der «Eisheiligen-Trophy 2015». Fotos: Erich Gmünder

## Spitzenmedizin für Ihre Mobilität



Die Berit Klinik bietet sämtliche Eingriffe am Bewegungsapparat sowie die nachgelagerte Rehabilitation unter dem gleichen Dach an. Unser System der integrierten Versorgung – die Kombination von Akutmedizin und Rehabilitation – ist einmalig in der Schweiz.

**BERIT KLINIK**  
TEUFEN

Berit Paracelsus Klinik AG  
Steinweg 1, Niederteufen  
PF 262, 9053 Teufen  
Tel +41 71 335 06 06  
Fax +41 71 335 06 33  
berit@klinik.ch  
www.klinik.ch



Orthopädische Chirurgie und Traumatologie / Fuss- und Sprunggelenk-Chirurgie / Handchirurgie / Neurochirurgie / Wirbelsäulen-Chirurgie / Rehabilitations-Medizin / Anästhesie